50 Highlights

Teil 2 der 37. Auktion für Historische Wertpapiere

Part 2 of the 37th Auction for Old Stocks and Bonds

Часть 2-я 37-го аукциона антикварных ценных бумаг

COMPAGNIE DE NEW-YORCK.

ACQUISITION sous le nom de PIERRE CHASSANIS, *de deux cent mille acres de terres & dépendances, désignées sous le nom de* Castorland, *& situées dans l'état de* New-Yorck, *comté de* Montgomery, *sur les bords du lac* Ontario *& de la rivière* Black, *par acte du 13 avril 1793.*

N.° 1712 premier jusqu'à Cent Cinquante Cinq

COUPON DIVIS.

Le Porteur, au moyen du payement effectué du prix de l'Action entière, dont le présent Coupon fait partie, est propriétaire, en vertu dudit Coupon, du Lot divis qui écherra en partage au N.° Dix sept cent treize tant dans l'emplacement de la première ville qui sera projetée sur le terrain de la Compagnie, que dans les deux mille Lots de cinquante acres chacun, qui doivent former le partage de la propriété divise de cent mille acres, faisant partie de l'acquisition sus-énoncée, d'après le mode déterminé par l'acte d'établissement de ladite Compagnie, en date du 28 juin 1793, dont un quadruple est resté aux archives de la Compagnie, & un autre sera enregistré & déposé en la ville de New-Yorck.

Nota. *Ce Coupon sera échangé contre une déclaration de propriété, lors de la délivrance du Lot.*

Guyot Commissaire. Chassanis Directeur. Guinot Commissaire.

Vu, conformément audit acte du 28 juin 1793.

Lambert

ACQUISITION DE CASTORLAND

Los 592

➢ *Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte*

➢ *A Journey through five Centuries of Financial History*

➢ *Путешествие по пяти векам истории финансов*

HWPH

HISTORISCHES WERTPAPIERHAUS AG

Ablauf

Auktion am Samstag, dem 18. April 2015

9.00 Uhr	Besichtigung der Lose
11.00 Uhr	Auktion (Los 1 bis 591) dazwischen Kaffeepause
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Verleihung Journalistenpreis
15.40 Uhr	Auktion TOP 50 (Los 592 bis 641)
16.00 Uhr	Auktion (Los 642 bis 835, Russland, Geldscheine)
18.00 Uhr	(voraussichtliches) Ende der Auktion
19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Restaurant Backöfele, Ursulinengasse 2 (bitte bis spätestens 15. April anmelden!)

Am Sonntag, 19. April, findet ab 9.00 Uhr im Auktionssaal die Mitgliederversammlung der Ersten Deutschen Historic-Actien-Club e. V. (EDHAC) statt. Besonders ans Herz legen möchten wir Ihnen den Vortrag: „Geldanlagen und die Natur des Geldes: Ein Blick in die Zukunft" von Jörg Benecke. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen!

Veranstaltungsort

Barockhäuser (Greisingsäle)
Neubaustr. 12
97070 Würzburg

Eine Wegbeschreibung finden Sie auch auf Seite 7 des Auktionskataloges zur 37. Auktion. Zudem stellen wir Innenstadtpläne kostenfrei zur Verfügung!

Schriftgebote

Bitte geben Sie Ihre Schriftgebote rechtzeitig, spätestens bis Freitag, 17. April 2015, 12.00 Uhr ab. Schriftgebote für die Online-Auktion können Sie bis Montag, 20. April 2015, 12.00 Uhr abgeben.

Faxen Sie den Bieterzettel an (Gebote werden per E-Mail bestätigt!)
aus dem Inland: 0 81 06 24 61 88
aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Veranstalter

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Deutschland
Tel.: 0 81 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91
Fax: 0 81 06 24 61 88
Fax aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 88

Ihr Ansprechpartner

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Tel.: 0 81 06 24 61 86
Aus dem Ausland: +49 81 06 24 61 86
Mobil: 0160 152 75 91

Timetable

Auction: Saturday, April 18th, 2015

9.00 a.m.	Viewing
11.00 a.m.	Auction (Lot 1 to 591) with coffee break
3.00 p.m.	coffee break
3.30 p.m.	Awarding Journalist Price
3.40 p.m.	Auction TOP 50 (Lot 492 to 641)
4.00 p.m.	Auction (Lot 642 to 835, Russia, Papermoney)
6.00 p.m.	(Expected) End of the auction
7.00 p.m.	Dinner at restaurant Backöfele, Ursulinengasse 2 (registration required until 15 April!)

On Sunday, 19 April, there will be the annual meeting of the Erste Deutsche Historic-Actien-Club e. V. (EDHAC) in the auction room. The meeting beginns at 9.00 a.m. Jörg Benecke will give a speech on investing money and the nature of money. All interested collectors are wellcome to the EDHAC-Event. It is not necessary to be an EDHAC-member.

Venue / Location

Barockhäuser (Greisingsäle)
Neubaustr. 12
97070 Würzburg
Germany

You can find directions to the auction room on page 7 (in German) of the catalog to auction 37. We provide you also with maps in major languages (German, English, French, Russian) for free. Please feel free to contact us and request your map.

Absentee Bids

If you are not able to attend the auction: please send your bids as soon as possible, to reach us by at least Friday, April 17th, 2015, noon (German time). The deadline for bids in the online auction is Monday, April 20th, 2015, noon.

You can fax the bid sheet to:
From abroad: +49 81 06 24 61 88
We confirm the receipt of your bid sheet via e-mail!

Auction House

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Germany
Telephone: 0 81 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91
Fax: 0 81 06 24 61 88
Fax from Abroad: +49 81 06 24 61 88

Your Contact

Matthias Schmitt
E-Mail: schmitt@hwph.de
Telephone: 0 81 06 24 61 86
From abroad: +49 81 06 24 61 86
Mobile phone: 0160 152 75 91

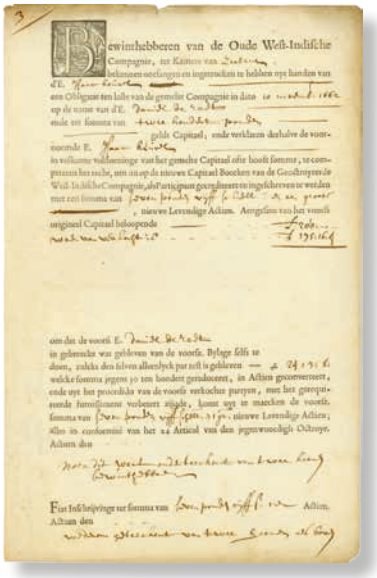
Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen auf unserer Zeitreise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte. In dem vorliegenden Katalog präsentieren wir Ihnen die 50 herausragendsten, interessantesten, für die wirtschaftliche Entwicklung bedeutendsten sowie die seltensten Historischen Wertpapiere unserer Auktion. Ich lade Sie ein, die Wertpapiere gemeinsam mit mir unter einem etwas anderen Aspekt zu betrachten: Wie sähe die Welt heute aus, wären unsere Vorfahren nicht so mutige Investoren und Abenteurer gewesen? Wie sähe die Welt heute aus, hätte es diese Wertpapiere nicht gegeben? Ich weiß, das ist vereinfacht. Aber ich bin davon überzeugt, dass diese Betrachtungsweise uns hilft, noch besser zu verstehen, welche Schätze wir in unseren Händen und in unseren Sammlungen haben.

Aktie der Bank of China aus ihrem Gründungsjahr 1912. Auf der Aktie ist der erste Präsident der Volksrepublik China, Dr. Sun Yat-sen, abgebildet.

Beginnen wir die Zeitreise mit der Mutter aller Aktiengesellschaften, der V. O. C.: Am 20. März 1602 gab sie als erstes Unternehmen Anteilscheine aus, die von ihren Ausstattungsmerkmalen her den heutigen Aktien sehr nahe kamen. Die zuvor gegründeten Vorkompanien wurden jeweils nur für eine Schiffsreise gegründet und dann wieder liquidiert. Mit dem Aktienkapital und dem aus der Anleihefinanzierung eingeworbenen Mitteln verdrängte die V. O. C., und damit die Niederlande, die Portugiesen als koloniale Vormacht. Die V. O. C. hatte das Monopol für das Gebiet zwischen dem Kap der Guten Hoffnung bis westlich der Magellanstraße. Für den Handel mit Westafrika und Amerika wurde der West-Indischen Compagnie (WIC) das Monopol verliehen. Sie gründete Städte wie Neu-Amsterdam (New York), Brooklyn oder Hoboken.



Zertifikat der Oude West-Indische Compagnie aus dem Jahr 1662.

Sie sehen, welche unsere heutige Welt und den Geschichtsverlauf prägende Projekte mit den Wertpapieren finanziert worden sind. Bedenkt man, dass oft nur wenige hundert oder tausend Zertifikate ausgegeben wurden, wird die Bedeutung jedes einzelnen Papiers noch deutlicher. Interessant ist auch ein Zertifikat der Compagnie de New-Yorck aus dem Jahr 1793. Eine Gruppe französischer Investoren wollte mit Hilfe von Schweizer Financiers im nördlichen Teil des US-Bundesstaates New York eine Kolonie für die französische Oberschicht errichten. Viele reiche Franzosen flohen seinerzeit in Folge der Französischen Revolution. Die Gesellschaft erlebte jedoch einen Rückschlag nach dem anderen und die Financiers zogen die Daumenschrauben an: Zunächst setzten sie einen neuen Vorstand ein und 1814 erzwangen sie schließlich die Auflösung der Gesellschaft. Dabei übernahmen die Financiers die übrig gebliebenen Vermögensgegenstände.

Selbst im kommunistischen China finden sich zahlreiche kapitalistische Zeitzeugen, die das Land mit geprägt haben. Als Dr. Sun Yat-sen 1912 an die Macht kam, übertrug er der Bank of China die Rolle einer Notenbank. Dieses Privileg hatte die Bank bis 1942 inne.

Ich lade sie ein, sich selbst auf die Reise durch fünf Jahrhunderte Finanzgeschichte zu begeben. Suchen Sie Parallelen zur heutigen Situation. Ich würde mich freuen, wenn Sie zu unserer Versteigerung der 50 Highlights am 18. April 2015 (Beginn 15.30 Uhr, Beginn der Hauptauktion um 11.00 Uhr) kommen. Nutzen Sie diese einzigartige Gelegenheit und schreiben Sie Ihr eigenes Kapitel Finanzgeschichte.

Viel Freude wünscht Ihnen

Matthias Schmitt

Versteigerungsbedingungen

Die Versteigerung erfolgt freiwillig in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen. Sie wird durchgeführt von der Firma HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines schriftlichen Gebotes anerkannt. Gebote per Telefax, per E-Mail und Online-Gebote sind einem schriftlichen Gebot gleichgestellt. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unterhalb der Ausrufpreise werden nicht angenommen.

Die Steigerungsraten werden wie folgt festgesetzt:
1 bis 10 €: 1 €
11 bis 30 €: 2 €
31 bis 100 €: 5 €
101 bis 300 €: 10 €
301 bis 1.000 €: 25 €
1.001 bis 2.000 €: 50 €
2.001 bis 5.000 €: 100 €
5.001 bis 25.000 €: 500 €
25.001 bis 50.000 €: 1.000 €
ab 50.001 €: 2.000 €

Gebote, die nicht den Gebotsstufen entsprechen, werden auf die nächste Bietstufe aufgerundet. Den Zuschlag erhält der Meistbietende, bei mehreren gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug.

Für Auktionen, die in der Überschrift mit „Multiauktion“ gekennzeichnet sind, gelten folgende Zusatz-Regeln: Der gebotene Betrag bezieht sich immer auf ein Stück. Nach erfolgtem Zuschlag nennt der Bieter die gewünschte Menge, die er zu diesem Preis abnehmen möchte (maximal die noch verfügbare Restmenge). Verbleibt eine Restmenge, so kommt diese erneut zum Aufruf.

Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes, auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über.

Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 18 % zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten wird die zurzeit gültige Mehrwertsteuer von 19 % berechnet. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.

Der Versteigerer Matthias Schmitt ist ermächtigt, alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluss der Versteigerung bei berechtigtem Interesse, das nachzuweisen ist, den Namen und die Anschrift des Einlieferers des vermittelten Gegenstandes erfahren. Die Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 14 Tagen (im Ausland 30 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 14 Tagen (aus dem Ausland 30 Tagen) nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro angefangenen Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Gegenstände, so können diese ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmalig versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf einen eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. Er wird zu einem neuen Gebot nicht mehr zugelassen.
Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung Erforderliche getan.

Sämtliche zur Versteigerung gelangten Gegenstände sind gebraucht. Vor Ablauf des Stichtages können von den Losen Fotokopien angefordert werden: Schwarzweiß-Kopien können gegen Portoersatz angefordert werden, Farbkopien werden mit EUR 2,50 für DIN A 4 und EUR 4 für DIN A 3 zuzüglich Porto in Rechnung gestellt.

Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§ 459 ff. BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens sieben Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden. Der Versteigerer hat das Recht, die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.

Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, die außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden, die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München.

Der Versteigerer

Versteigerer: Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding

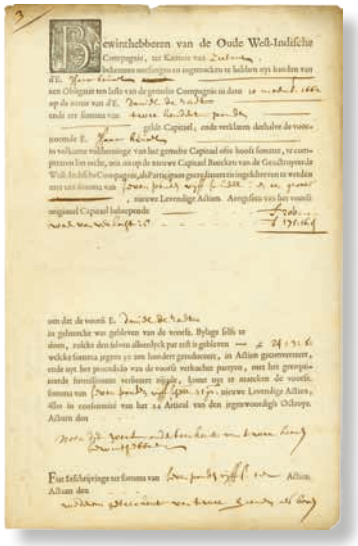
Introduction

We welcome you to our journey through five centuries of financial history. In this catalogue at hand we present the 50 finest, most interesting, for the economic development most important and rarest stocks and bonds of our auction. I invite you to view the TOP 50 items of our auction with another view. What would the world be like, if our ancestors would not have been such brave investors and adventurers? What would be the world be like, if it would have not given these 50 stock and bond certificates? I know, that it is too much simplified, but I'm sure this attitude helps to understand better, what treasures we do hold in our hands and in our collections.

Share of the Bank of China, issued in 1912, when the bank was incorporated. The vignette shows Dr. Sun Yat-sen, the first President of the Republic.

Let's start our journey with the „mother of all joint stock companies", the V. O. C. This company issued shares as the first company in the world on 20 March 1602. The V. O. C. shares were the first shares, which were very similar to what we know today as share certificates. Other companies, founded before, were only founded for one venture. When the venture was finished, the company was liquidated. By means of the share capital and the proceedings from bonds the V. O. C. and the Dutch displaced the Portuguese as the colonial power number one. The V. O. C. had the monopoly for the area between the Cape of Good Hope and Western of the Strait of Magellan. The West-India Company (WIC) was given the monopoly for the trade with Western Africa and America. The WIC founded cities like New Amsterdam (New York), Brooklyn and Hoboken.

You can see which defining projects and developments were financed by issuing stocks and bonds. In consideration that only a few hundred or a few thousand certificates of each issue were printed, the importance of each stock and bond certificate becomes even clearer. Interesting is a certificate of the Compagnie de New-Yorck. A group of French investors, with financial backing from Swiss creditors, purchased land in the upper New York State. They wanted to create a colony for upper class French families fleeing from the tribulations of the French Revolution. Things developed worse and the bankers changed management in a first step, then they liquidated the company.



Certificate of the Oude West-Indische Compagnie, issued in 1662.

Even in the communistic China we can find lots of capitalistic contemporary witnesses, which formed the country. When Dr. Sun Yat-sen came in power in 1912, he gave the right of issuing papermoney to the Bank of China. The bank had the privilege until 1942.

I invite you to start your own journey through five centuries of financial history. Look out for parallels to today's situation. The auction of the 50 highlights will take place on 18 April 2015 starting and 3.30 p.m. in Wuerzburg. Use this unique opportunity and write your own chapter of financial history.

Sincerely yours,

Matthias Schmitt

Abkürzungen / Abbreviations

Abkürzungen und ihre Bedeutung:

Abb. = Abbildung = Picture
AG = Aktiengesellschaft = Joint-stock company
Faks. = Faksimile-Unterschrift = printed signature
Nr. = # = Nummer = number
o. D. = ohne Datum = without date
o. Nr. = ohne Nummer = without number
RM = Reichsmark = reichsmark (old German Currency)
OU = Original-Unterschrift = original signature
KB = Kuponbogen = all coupons
KR = Kuponreste = rest of coupons
DB = Doppelplatt = double sheet of paper
RB = Reichsbankschatz = Reichsbank Hort
Maße:
Alle Maße sind in cm in der Form Höhe mal Breite angegeben.
All measures mean hight x width (1 cm = 0,3937 inch).

Erhaltungsgrade:

UNC = uncirculated, neuwertig, vollständig erhalten, ungefaltet, außer zwischen Mantel und Kuponbogen, Papier sauber (ohne Flecken), ungelocht usw.
EF = extremely fine, außerordentlich fein, fast neuwertig, vorzüglicher Zustand, sehr leichte Gebrauchsspuren, im Mantel höchstens einmal gefaltet (dies darf nicht zu streng genommen werden, denn da die meisten US-Bonds großformatig sind, wurden sie auf Westentaschenformat gefaltet, dies stellt aber keine Wertminderung dar).
VF = very fine, sehr fein, gefaltet, mittlere Gebrauchsspuren, schwach gefleckt, kleinere Randeinrisse, Klammerlochungen usw.
F = fine, stärkere Gebrauchsspuren, mehrmals gefaltet, mäßig starke Flecken, leichte Risse sowie kleinere Fehlstellen in der Falz möglich usw.

Auction terms and conditions

These Auction terms and conditions are for your general guidance only. In the event of a dispute, the German version of our full legally binding conditions will prevail (see Versteigerungsbedingungen).
The auction is conducted voluntarily on behalf of a third person for third-party account on the basis of consignment contracts. The auction is operated by the company HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding.

The auction terms and conditions are acknowledged by the written submission of a bid. Bids by fax, e-mail and online bids are equivalent to bids in writing. Submission of a bid constitutes a binding offer to purchase. Bidders are personally responsible for the bids they make, even if submitting them on behalf of named third parties. Starting prices correspond to the prices stipulated in the catalogue. Bids below the starting prices will not be accepted.

Bid rates are set as follows:
€1 to 10: €1
€11 to 30: €2
€31 to 100: €5
€101 to 300: €10
€301 to 1,000: €25
€1,001 to 2,000: €50
€2,001 to 5,000: €100
€5,001 to 25,000: €500
€25,001 to 50,000: €1,000
from €50,001: €2,000

Bids that do not correspond to the bidding levels are rounded up to the nearest bidding level. The highest bid will be accepted. If there are several equal maximum bids, the first bid received is given preference.

The following additional rules apply to auctions labelled „Multiauktion“ in the header: The bid amount always relates to one unit. After a bid has been successful, the bidder states the desired quantity at that price (at most the available quantity). If a quantity remains, it is once again put up for auction. The successful bidder is obligated to accept and pay for the item(s). All risks, especially the risk of accidental loss or accidental deterioration of the auction item, are transferred to the buyer directly upon winning the bid. Ownership and title will only be transferred to the buyer after full payment of the purchase price. **The buyer shall pay a commission of 18% of the hammer price.** Value-added tax (VAT) at the current rate of 19% will be added to commission and shipping costs. VAT levied on auction commission is not refundable on deliveries to non-EC countries, because a domestic service has been performed. In the case of export to an EEC member state, the buyer is required to provide a VAT identification number for tax exemption in good time.

Auctioneer Matthias Schmitt is authorized to exercise all the rights of the seller resulting from commissions and knockdowns on behalf of the seller and at the seller’s expense. Following conclusion of the auction, the successful bidder can, with legitimate, verifiable interest, obtain the name and address of the seller of the brokered item.
Bidders submitting their bids remotely or in writing are required to adhere to a payment deadline of 14 days (30 days for foreign countries), provided no other credit arrangements have been made in writing. For all balances that have not been received within 14 days (30 days for foreign countries) of the auction default interest of 1% will be charged for each month or part thereof. Additionally, all costs incurred by the involvement of legal counsel and/or collection agencies will be passed on to the buyer. If the buyer defaults on payment or refuses to purchase the auction items, the items may be sold or put up for auction again in the buyer’s name and on the buyer’s account without any further notification. In such a case, at the auctioneer’s discretion, the debtor is liable for any lost profit or for compensation amounting to 30% of the knocked-down price; the debtor has no claim to any additional profit and will be barred from further bidding.

The auctioned goods will only be delivered after full payment of the invoice amount. If delivery takes place at an earlier point in time, ownership of the goods will be retained until full payment of the purchase price. Auctioned items are shipped at the expense and risk of the buyer. Upon dispatch by mail the sender has fulfilled all requirements for delivery.

All items up for auction are second-hand. Photocopies of lots can be requested prior to the auction deadline. Black & white copies are available for the cost of postage. Colour copies are EUR 2.50 for DIN A4 and EUR 4.00 for DIN A3 plus postage.

The auctioneer is not liable for any defects. Catalogue descriptions are provided to the best of our knowledge and belief but do not represent assured characteristics pursuant to sections 459 ff. German Civil Code (BGB). Nor can they be the basis for complaints or demands of any kind. Wear and tear or minor damages are not necessarily included in catalogue descriptions. Legitimate complaints must be reported no later than seven days from delivery of the auctioned item. Complaints are inadmissible if modifications of any kind have been made to the relevant lots. No complaints against the auctioneer will be considered once the knockdown has been made. The auctioneer is entitled to change the set order, to split, combine or withdraw numbers, as well as conditionally make or reject the knockdown. The above auction terms and conditions are also valid for all auction lot transactions taking place outside of the auction, especially post-auction sales. Parts of the auction terms and conditions may be suspended by the auctioneer for compelling reasons at any time. In such cases, the remaining parts shall remain effective.

Place of fulfilment and jurisdiction for both parties is Munich.

The auctioneer

Auctioneer: Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding

Вступление

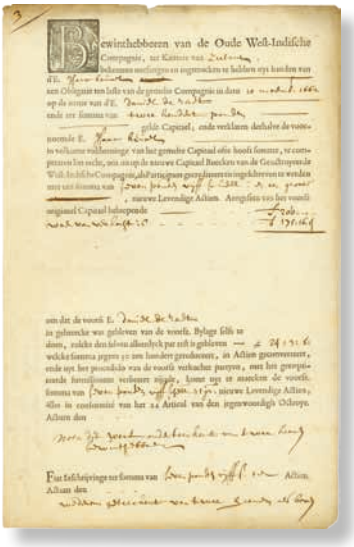
Уважаемые дамы и господа!

Разрешите пригласить Вас в занимательное путешествие по пяти векам истории финансов. В этом каталоге мы представляем Вашему вниманию 50 выдающихся, интереснейших, важнейших для экономического развития, а также редчайших исторических ценных бумаг нашего аукциона. Я приглашаю Вас вместе со мной присмотреться к представленным здесь ценным бумагам с несколько иной точки зрения: Как выглядел бы наш мир, если бы наши предшественники не были столь отважными инвесторами и авантюристами? Как выглядел бы мир сегодня, если бы эти ценные бумаги никогда не появились на свет? Я понимаю, что это упрощенный подход. Но я убежден в том, что он поможет нам еще лучше осознать, какие сокровища мы держим в наших руках и храним в наших коллекциях.

Учредительская акция Банка Китая, выпущенная в 1912 г., с портретом Сунь Ят-сена – первого президента Китайской республики.

Начнем наше путешествие с колыбели всех акционерных обществ – V. O. C.: 20 марта 1602 г. это общество первым выдало паи, по своим качествам весьма похожие на сегодняшние акции. Все предшественники данного общества создавались на срок проведения каждой отдельной экспедиции и ликвидировались по ее окончании. Благодаря акционерному капиталу и вырученным за счет размещения займов средств, компании V. O. C., а значит и Нидерландам в целом, удалось потеснить Португалию, занимавшую в то время господствующее положение в колониальном мире. V. O. C. обладала монопольными правами на деятельность в регионе от Мыса Доброй Надежды до Магелланова пролива. Монопольные права на торговлю с Западной Африкой и Америкой были предоставлены Вест-Индской коммерции (ВИК), основавшей такие города как Новый Амстердам (Нью Йорк), Бруклин и Хобокен.

Мы видим, сколь значительные для сегодняшнего мира проекты, оказавшие большое влияние на ход истории, финансировались за счет ценных бумаг. А если принять во внимание тот факт, что часто выпускалось всего лишь несколько сот или тысяч сертификатов, то значение каждой отдельной бумаги становится еще более очевидным. Интересен, например, сертификат компании Compagnie de New-Yorck, выданный в 1793 году. Группа французских инвесторов планировала при помощи швейцарских финансистов создать в северной части американского штата Нью Йорк колонию для представителей высших кругов Франции, бежавших из своей страны после революции. Однако данное общество терпело одно поражение за другим, что вынуждало финансистов „закручивать гайки“ все сильнее: начиная с замены председателя правления и заканчивая ликвидацией компании в 1814 году, в ходе которой ее имущество перешло в собственность финансистов.



Сертификат компании Oude West-Indische Compagnie, выданный в 1662 году.

И даже в коммунистическом Китае существовало множество свидетельств применения инструментов капитализма, оказавших влияние на развитие страны. Придя к власти в 1912 году, Сунь Ят-сен присвоил Банку Китая статус эмиссионного. Этой привилегией банк пользовался до 1942 года.

Я приглашаю Вас совершить путешествие по пяти векам истории финансов, найти параллели между прошлым и настоящим. И, конечно же, я буду рад приветствовать Вас на наших торгах по этим 50 ценным бумагам 18 апреля 2015 г. (начало в 15:30 часов; начало основного аукциона в 11.00 часов, время местное). Воспользуйтесь этой уникальной возможностью внести свою лепту в историю финансов.

Приятного времяпрепровождения желает Вам

Маттиас Шмитт

Важная информация вкратце

Вас заинтересовали предлагаемые ценные бумаги? Тогда мы предлагаем Вашему вниманию всю важную информацию об аукционе вкратце. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, то Вы можете прислать нам электронное сообщение на русском языке по адресу hwph@yandex.ru (на немецком или английском языках по адресу auktion@hwph.de).

Письменные ставки: Личное участие в аукционе не обязательно. Ваши ставки Вы можете прислать нам по электронной почте либо в письменной форме. В данных целях просим Вас воспользоваться прилагаемым формуляром. При передаче формуляра по факсу просим Вас при помощи соответствующего телекоммуникационного протокола удостовериться в безупречной доставке факса, а при пересылке формуляра почтой учесть время на доставку!

Ставки в режиме Online: Участие в торгах возможно и в режиме реального времени (Online). Для этого Вам необходимо зарегистрироваться на сайте www.invaluable.com, а затем зарегистрироваться на этом же сайте на участие в нашем аукционе. После этого Вы сможете участвовать в нашем аукционе в режиме реального времени. Регистрация на сайте Invaluable.com бесплатная. Однако на сумму ставок по успешно приобретенным лотам начисляются комиссионные в размере 3,57 % (дополнительно к сумме комиссионных, которая взимается нами).

Интервал увеличения ставок: Во время торгов ставки увеличиваются на заданную сумму следующим образом:

От 1 до 10 евро	на 1 евро
От 11 до 30 евро	на 2 евро
От 31 до 100 евро	на 5 евро
От 101 до 300 евро	на 10 евро
От 301 до 1.000 евро	на 25 евро
От 1.001 евро до 2.000 евро	на 50 евро
От 2.001 евро до 5.000 евро	на 100 евро
От 5.001 евро до 25.000 евро	на 500 евро
От 25.001 евро до 50.000 евро	на 1.000 евро
Свыше 50.001 евро	на 2.000 евро

Оформление письменных ставок: Просим Вас указать номер лота, наименование и Вашу максимальную ставку (в €). Ваши ставки будут приниматься с учетом Ваших интересов. Например: если стартовая цена составляет 100 €, Вы предлагаете 200 €, а кроме Вас никто не предлагает цены на данный лот, то Вы становитесь обладателем ценной бумаги по цене 100 €, к которой добавляется комиссионный сбор. Если же на интересующий Вас лот другим участником аукциона предлагается цена 130 €, то Вы станете обладателем ценной бумаги по цене, соответствующей следующему размеру ставки, то есть по цене 140 €. Все указанные в каталоге стартовые цены – минимальные. Предложения более низких цен не принимаются.

Ставки, не соотвествующие вышеназванным интервалам цен, корректируются в сторону повышения до следующего ценового порога. Например, Вы заявляете ставку в размере 137 €, следующий ценовой порог равен 140 €, Ваша ставка увеличивается аукционатором до 140 €. Новым владельцем лота становится участник, подавший высшую ставку. При равенстве ставок нескольких участников по одному и тому же лоту новым владельцем лота становится участник, приславший свою ставку первым.

Комиссионные: Аукционный комиссионный сбор составляет 18% от окончательной цены всех лотов. Дополнительно начисляется налог с оборота, составляющий 19%. Данные 19% начисляются только на сумму комиссионных. Таким образом, общая сумма начислений составляет 21,42%.

Сроки подачи ставок: Настоящий каталог включает 37-й аукцион. Письменные ставки на лоты 37-го аукциона следует прислать нам до пятницы, 17 апреля 2015 г., до 14:00 часов (время московское). Письменные ставки на лоты 38-го аукциона следует прислать нам до понедельника, 20 апреля 2015 г., до 14:00 часов (время московское). Просим Вас присылать нам Ваши ставки своевременно. Ставки, поступившие после указанного срока, учитываться не будут. Если по истечении указанного срока Вы решите аннулировать ставки полностью либо частично, то аннулированные ставки не могут быть восстановлены вновь. Изменения ставок принимаются до указанного срока подачи письменных ставок.

Место проведения аукциона: 37-й Публичный аукцион состоится 18 апреля 2015 г. в г. Вюрцбург, по адресу Neubaustraße 12. Аукцион начнется в 11:00 ч. (время местное). Просмотр лотов будет возможен с 9:00 ч. Аукцион закончится примерно в 18:00 ч.
38-й аукцион состоится 20 апреля 2015 г. в режиме online через www.invaluable.com и начнется в 14:00 ч. (время берлинское).
Сообщение об итогах аукциона: После завершения аукциона его итоги будут опубликованы в Интернете по адресу www.hwph.de. Кроме того, все участники аукциона получат сообщение об итогах аукциона в письменном виде.
Оплата: По окончании аукциона мы разошлем все счета за ценные бумаги, приобретенные Вами на аукционе. Наши зарубежные участники аукциона могут осуществить оплату просто и удобно. Клиенты из европейских стран могут осуществить банковский перевод на наш международный счет без уплаты банковских пошлин. Клиентам из других стран мы дополнительно предлагаем следующие варианты оплаты:
Суммы до 150 €: Вы можете послать деньги наличными заказным письмом или перевести сумму на наш счет auktion@hwph.de в системе PayPal.
Суммы свыше 150 €: Вы можете оформить денежный перевод по системе Вестерн Юнион либо прислать нам банковский чек, сумма которого указана в €, долларах США, фунтах стерлингах, швейцарских франках или иенах. Сумму счета в евро вы можете перевести в другую валюту при помощи актуального биржевого курса валют.
Доставка: Доставка приобретенных лотов осуществляется после оплаты счета. Расходы на доставку зависят от Вашего местожительства. Ниженазванные цены распространяются только на доставку бумаг. Посылки с книгами, альбомами и прочими крупными предметами подлежат оплате в соответствии с тарифами Почты Германии либо, по желанию, DHL.
Доставка в:
Германию – 6,00 € плюс 19% НДС;
Западную Европу – 6,00 € плюс 19% НДС;
другие страны – 6,00 € плюс 19% НДС.

Расписание (указанное время – местное!)

37-й аукцион (суббота, 18 апреля 2015 г.)

09:00 ч. Выставка лотов для просмотра
11:00 ч. Торги по лотам 1 – 591 с перерывами на кофе
15:00 ч. Перерыв на кофе
15:30 ч. Торги по лотам TOP 50 (лот 592 – 641, Россия)
16:00 ч. Торги по лотам 642 – 835 (Россия и денежные знаки)
18:00 ч. (предположительно) конец аукциона
19:00 ч. Ужин коллекционеров в ресторане Backöfele, Ursulinengasse 2 (Бронирование мест обязательно! Заявки принимаются не позже 15 апреля!)

Вход на все мероприятия бесплатный!

Место проведения аукциона:

Германия, г. Вюрцбург, Neubaustraße 12, Würzburg. Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: пятницы!) 17 апреля 2015 г., 14:00 часов (время московское).

38-й онлайн-аукцион:

20 апреля 2015 г., в с 14:00 ч. (время берлинское), без лотов из России.
Просьба присылать письменные заявки не позднее (внимание: понедельника!) 20 апреля 2015 г., 14:00 часов (время московское).

Номер факса:

с территории Германии: (0 81 06) 24-61-88
с территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88
адрес эл. почты: hwph@yandex.ru

Организатор:

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG
Ingelsberg 17b
D-85604 Zorneding
Германия
Тел.: (0 81 06) 24-61-86 (Маттиас Шмитт – нем. и англ. яз.)
Мобильный: (01 60) 1-52-75-91
Тел.: (0 81 06) 24-61-87 (Нелли Шмитт – русс. яз.)
С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-86 либо 24-61-87
Факс: (0 81 06) 24-61-88
С территории других стран: +49 (81 06) 24-61-88
адрес эл. почты: hwph@yandex.ru

Los 592

COMPAGNIE DE NEW-YORCK.

ACQUISITION sous le nom de PIERRE CHASSANIS, de deux cent mille acres de terres & dépendances, désignées sous le nom de Castorland, & situées dans l'état de New-Yorck, comté de Montgomery, sur les bords du lac Ontario & de la rivière Black, par acte du 13 avril 1793.

N.° 1713 premier pouce Cette Cinquante Cinq

COUPON DIVIS.

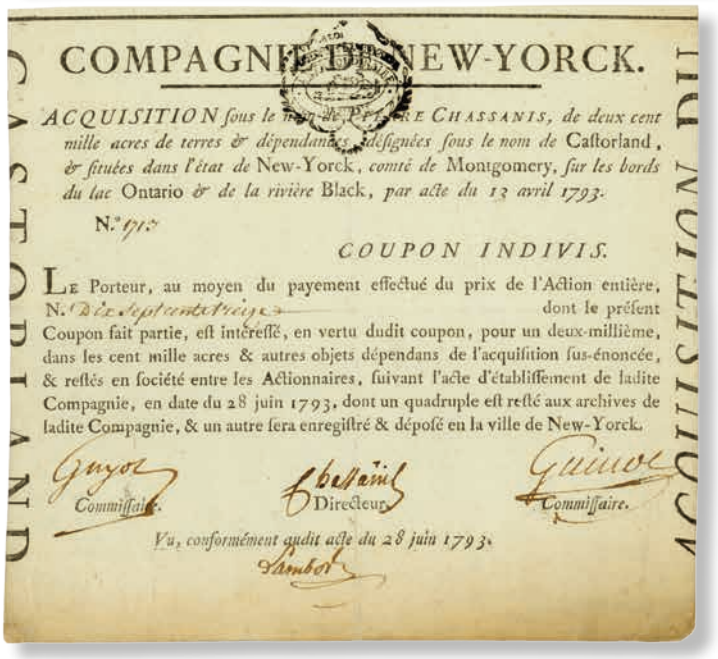
Le Porteur, au moyen du payement effectué du prix de l'Action entière, dont le présent Coupon fait partie, est propriétaire, en vertu dudit Coupon, du Lot divis qui écherra en partage au N.° Dix septante treize tant dans l'emplacement de la première ville qui sera projetée sur le terrain de la Compagnie, que dans les deux mille Lots de cinquante acres chacun, qui doivent former le partage de la propriété divise de cent mille acres, faisant partie de l'acquisition sus-énoncée, d'après le mode déterminé par l'acte d'établissement de ladite Compagnie, en date du 28 juin 1793, dont un quadruple est resté aux archives de la Compagnie, & un autre sera enregistré & déposé en la ville de New-Yorck.

Nota. Ce Coupon sera échangé contre une déclaration de propriété, lors de la délivrance du Lot.

Guyot Commissaire. Bellamil Directeur. Guinod Commissaire.

Vu, conformément audit acte du 28 juin 1793.

Lambert



COMPAGNIE DE NEW-YORCK.

ACQUISITION sous le nom de PIERRE CHASSANIS, de deux cent mille acres de terres & dépendances, désignées sous le nom de Castorland, & situées dans l'état de New-Yorck, comté de Montgomery, sur les bords du lac Ontario & de la rivière Black, par acte du 13 avril 1793.

N.° 1713

COUPON INDIVIS.

Le Porteur, au moyen du payement effectué du prix de l'Action entière, N. Dix septante treize dont le présent Coupon fait partie, est intéressé, en vertu dudit coupon, pour un deux-millième, dans les cent mille acres & autres objets dépendans de l'acquisition sus-énoncée, & restés en société entre les Actionnaires, suivant l'acte d'établissement de ladite Compagnie, en date du 28 juin 1793, dont un quadruple est resté aux archives de ladite Compagnie, & un autre sera enregistré & déposé en la ville de New-Yorck.

Guyot Commissaire. Bellamil Directeur. Guinod Commissaire.

Vu, conformément audit acte du 28 juin 1793.

Lambert

Compagnie de New-Yorck

New York, 28.06.1793, Coupon Divis und Coupon Indivis, Siedlungsanteil, #1713, 15,7 x 16,7 beziehungsweise 17,2 x 16,7 cm, schwarz, beige, Druck auf Büttenpapier, Knickfalten, gebräunt, sonst EF, schwarzer Stempel oben mittig, Blindprägesiegel mit Bieber, **Original-Signaturen u. a. Pierre Chassanis. Absolute Rarität!**

1792 erwarb eine Gruppe französischer Investoren, unterstützt durch Schweizer Finanziers, 630.000 Acres Land in nördlichen Teil des Staates New York, in der Nähe der heutigen Stadt Carthage. Ziel war es, eine Kolonie für die französische Oberschicht zu errichten, die mit ihren Familien in Folge der Französischen Revolution geflohen waren. Zu diesem Zweck gründeten die Investoren die Compagnie de New-Yorck. Das Land nannten sie Castorland. Castor ist das französische Wort für Bieber. Die Gesellschaft errichtete zwei Städte. Am 28. Juni 1793 beschloss die Gesellschaft eigene „Jetons de presence“ (Medaillen) für ihre Kolonie auszugeben. Einige hiervon wurden 1796 in Gold, die meisten in Silber und Kupfer geprägt. Die Winter 1794/95 und 1795/96 waren sehr streng. Zahlreiche Siedler überlebten nicht, und auch viele Tiere starben. Zu guter Letzt stahl ein Heuerling (angeheuerter Helfer in der Landwirtschaft) am 28. Juni 1796 das Geld der Gesellschaft. Kurz darauf ernannten die Schweizer Bankiers in Bern einen neuen Vorstand für die Compangnie de New-Yorck. Der Zerfall der Kolonie ging allerdings weiter. 1814 erzwangen die Finanziers schließlich die Auflösung des Unternehmen und übernahmens die übrig gebliebenen Vermögensgegenstände.

Mindestgebot: 3.000 €

Compagnie de New-Yorck

New York, 28 June 1793, Coupon Divis and Coupon Indivis, Share of Settlement Lands, #1713, 15.7 x 16.7 respective 17.2 x 16.7 cm, black, beige, printed on handmade paper, folds, browned, otherwise EF, black stamp at top centre, embossed seal with beaver at tree, **original signatures, among others Pierre Chassanis, absolute rarity!**

In 1792, a group of French investors, with financial backing of some Swiss creditors, purchased a 630,000 acre lot in upper New York State near the present day town of Carthage. They wanted to create a colony for upper class French families fleeing from the tribulations of the French Revolution. For this reason they founded the Compagnie de New-Yorck. The company named the land Castorland. Castor is the French word for beaver. The first settlers arrived in Castorland on 7 September 1793. They built two towns. The company decided on 28 June1793 to mint “Jetons de presence” for the colony. A few copies in gold and other in silver and copper were minted in 1796. The Castorland colony suffered greatly during the severe winters in 1794-5 and 1795-6, along with the human toll most of their domestic animals died. Following these disasters, on the night of June 28, 1796, a hired hand stole the company’s money. Soon thereafter the Swiss creditors in Berne appointed a new leader for the Compagnie de New-Yorck. The colony continued to deteriorate until it was forced to dissolve in 1814 with Swiss creditors seizing all remaining assets.

Minimum bid: 3,000 €

Los 593

3

Bewinthebberen van de Oude West-Indische Compagnie, ter Kamere van Zeeland, bekennen ontfangen en ingetrocken te hebben uyt handen van d'E. Isaac Reuwel

een Obligatie ten laste van de gemelte Compagnie in dato 10 meerts 1662 op de name van d'E. Daniel de Radt

ende ter somma van twee houdert ponden geldt Capitael; ende verklaren derhalve de voornoemde E. Isaac Reuwel

in volkome voldoeninge van het gemelte Capitael ofte hooft somme, te competeren het recht, om nu op de nieuwe Capitael Boecken van de Geoctroyeerde West-Indische Compagnie, als Participant gecrediteert en ingeschreven te werden met een somma van twee ponden vijff schell. 3 en groot , nieuwe Levendige Actien. Aengesien van het voorsz origineel Capitael beloopende — - - - £ 200:-:-

was van de hoofsom - - - - - - - - £ 175:16:4

om dat de voorñ E. Daniel de Radt

in gebreecke was gebleven van de voorsz. Bylage selfs te doen, zulcks den selven alleenlyck par rest is gebleven — £ 24 : 3 : 8: welcke somma jegens 30 ten hondert gereduceert, in Actien geconverteert, ende uyt het procedido van de voorsz verkochte partyen, met het gerequireerde furnissement verbetert zijnde, komt uyt te maecken de voorsz. somma van twee ponden vijff schell. 3 1 gr. nieuwe Levendige Actien; alles in conformité van het 24 Articul van den jegenwoordigh Octroye. Actum den - - -

Nota dit wert onderteekent van twee heeren Bewintebbers

Fiat Inschrijvinge ter somma van twee ponden vijff s. 1 Actien. Actum den - - -

wederom geteekent van twee heeren als boven

Oude West-Indische Compagnie

Zeeland, 10.11.1662, Bestätigung des Empfangs einer Obligation im Wert von 200 Gulden und Tausch in „neue lebendige Aktien“ über 175.16.4 Gulden, 31,3 x 19,7 cm, schwarz, beige, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Rand gebräunt und mit kleineren Schäden, sonst gut erhalten (VF), **Rarität aus einer alten Sammlung!**

Bereits im 16. Jahrhundert gab es Interesse eine Gesellschaft zu gründen, welche die in Amerika dominanten Spanier bekämpfen und die Kolonisation Amerikas vorantreiben sollte. Die zwölfjährige Besetzungszeit der Niederlande von 1609 bis 1621 verhinderte jedoch, dass die Gesellschaft schon früher gegründet wurde. Am 03.06.1621 wurde die Geoctroyeerde West-Indische Compagnie, kurz WIC, von der Republic der Sieben Vereinigten Niederlande gegründet. Das Unternehmen erhielt ein exklusives Handelsmonopol für den Handel in Westafrika und Amerika. Die WIC war Bestandteil der nationalen niederländischen Kriegsanstrengungen, die sich hauptsächlich auf die Weiterführung des Krieges mit Spanien richteten. Der berühmteste Admiral der WIC war Piet Hein (1577 – 1629), der 1628 in der Bucht von Matanzas bei Kuba die spanische Silberflotte eroberte. In den an die WIC verliehenen Rechten war bestimmt, dass in der Ertragsrechnung die Erlöse der Handelsgeschäfte und die Erträge aus kriegerischen Handlungen getrennt ausgewiesen werden mussten. Die WIC wurde nach dem Vorbild der Vereenigde Oostindische Compagnie (V.O.C.) organisiert. Sie hatte fünf Kammern und zwar in Amsterdam, Rotterdam, Middelburg, Hoorn und Groningen. Die WIC wurde mit einem Kapital von einer Million Gulden gegründet. Darüber hinaus musste die V.O.C. eine Liquidität von einer Million Gulden zur Verfügung stellen. Damit die Landkreise einen Vertreter in den Aufsichtsrat entsenden durften, mussten sie mindestens 100.000 Gulden an die WIC zahlen. Das Kapital wurde bei der WIC schleppender als bei der V.O.C. gezeichnet, da die Gesellschaft auch kriegerische Ziele verfolgte. Nach der Eroberung der Westküste Afrikas blühte der Sklavenhandel auf. Die in Afrika gekauften Sklaven wurden an die Plantagenbesitzer in Südamerika weiterverkauft. Die bemerkenswerteste Leistung des Unternehmens war die Gründung der Kolonie Neu-Niederland im Jahr 1624. Zwei Jahre später wurde auf der Südspitze von Manna-hata die Stadt Neu-Amsterdam, das heutige New York, errichtet. Andere von der Gesellschaft gegründeten Städte waren Brooklyn, Hoboken, Connecticut, Delaware, New Jersey und Niederländisch-Guayana in Südamerika. Die Gesellschaft scheiterte allerdings bei dem Versuch, Brasilien den Portugiesen zu entreißen. In Westafrika hatte die Gesellschaft feste Stützpunkte im heutigen Ghana. In Folge des zweiten Englisch-Niederländischen Krieges (1665-1667) ging die Kolonie Neu-Niederlande allerdings für die WIC verloren. Als Ersatz bekam sie Surinam. In Folge des Westfälischen Friedens wurde der Gesellschaft bereits 1648 die Kaperfahrt auf spanische Schiffe verboten. In der Folge verschlechterte sich die finanzielle Situation der Gesellschaft. Als die Charta der WIC im Jahr 1671 ablief, wurde sie noch einige Male vorläufig verlängert, bevor die Gesellschaft 1674 umorganisiert und die „zweite WIC“ gegründet wurde. Das Kapital betrug mit 1,2 Millionen Gulden nur noch ein Fünftel des ursprünglichen Betrages. Die Charta sah nur noch ein Handelsmonopol auf die Küste von Afrika und den Besitzungen in Essequibo, Pomeroon (Bestandteile von Niederländisch-Guayana), Curaçao, Aruba und Bonaire vor. De facto konzentrierte sich die Tweede Geoctroyeerde West-Indische Compagnie hauptsächlich auf den Sklavenhandel mit Afrika und den Zuckerexport aus Surinam. In Folge des vierten Englisch-Niederländischen Krieges (1780-1784) geriet die Gesellschaft dann in finanzielle Schwierigkeiten und wurde 1792 in Staatsbesitz überführt. Das vorliegende Stück beurkundet die Übertragung eines Besitzanteils an den niederländischen Staat.

Mindestgebot: 5.000 €

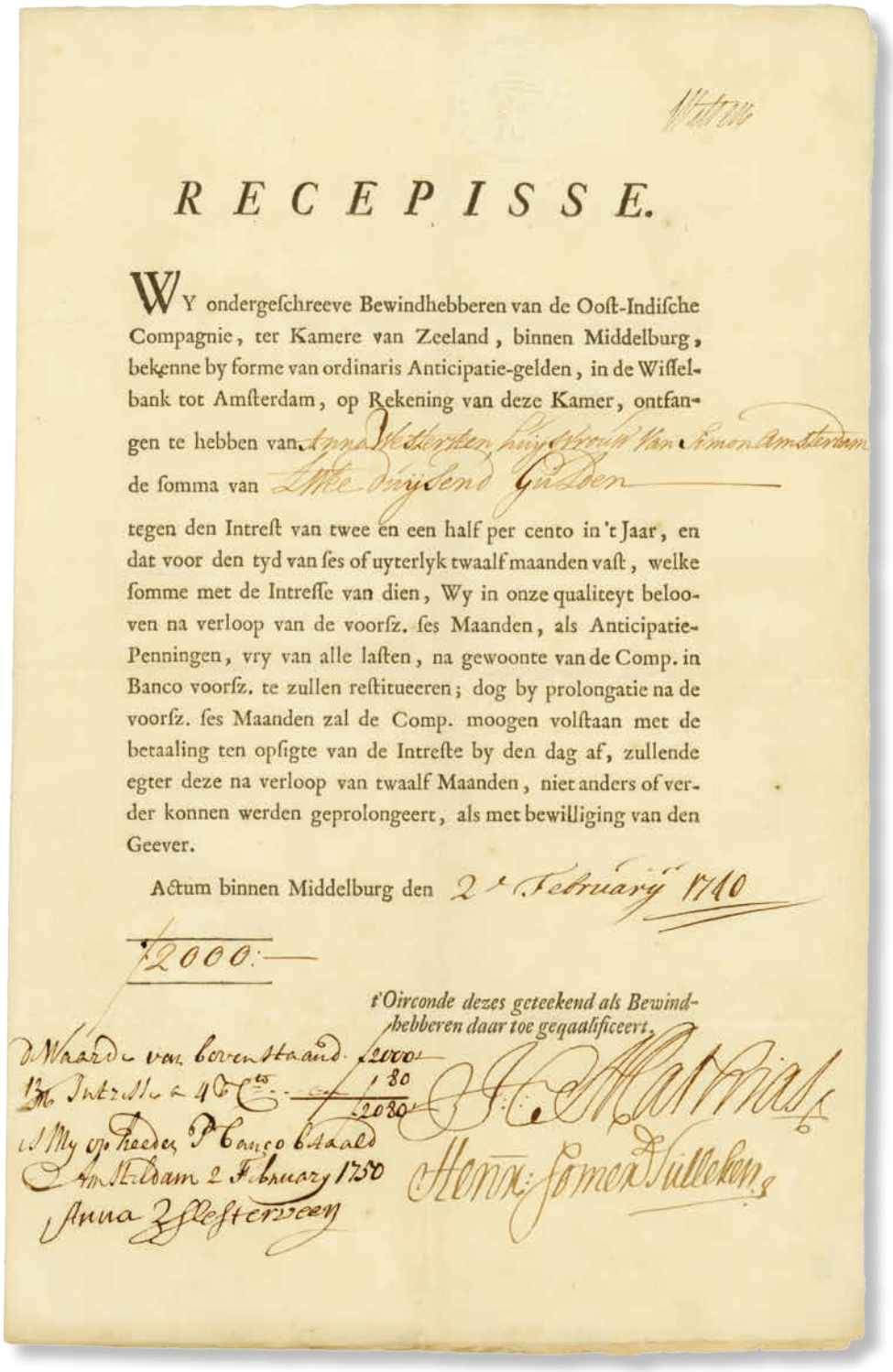
Oude West-Indische Compagnie

Zeeland, 10 November 1662, Receipt for a bond with nominal value of 200 Gulden and exchange into „new living shares“ of 175.16.4 Gulden, 31.3 x 19.7 cm, black, beige, printed on handmade paper with watermark, edge browned and with small damages, otherwise in good condition (VF), **rarity from an old collection!**

The idea of founding a company for the trade with America was already born in the 16th century. It was the goal to break the dominance of Spain in this region and to drive the colonisation of American forward. The occupation of The Netherlands between 1609 and 1621 circumvented the earlier realization of this plans. The Dutch West India Company (WIC) was founded on 3 June 1621 by the Republic of the Seven United Netherlands. The company got the exclusive trade monopoly for West Africa and America. The WIC was part of larger plans. The WIC should support Dutch government at the continuation of the war against Spain. The largest success for the WIC in its history was the seizure of the Spanish silver fleet, which carried silver from Spanish colonies to Spain, by the popular Admiral Piet Hein (1577-1629). The government forced the WIC to separate in their book keeping the profits from trading and war activities. The WIC was formed after the model of the Vereenigde Oostindische Compagnie (V.O.C.). It had five Offices (Kammern) in Amsterdam, Rotterdam, Middelburg, Hoorn and Groningen. The WIC had a capital of one million Gulden. Furthermore, the V.O.C. had to give another million Gulden to the WIC. In order to appoint a member of the supervisory board, the countries had to give 100,000 Gulden to the WIC. It was more difficult for the WIC than for the V.O.C. to acquire the money by selling shares because the company also had military goals. After the WIC conquered the west coast of Africa, slave trade started. The WIC bought the slaves in Western Africa and sold to the plantations owners in South America. The most remarkable achievement of the company was the foundation of the colony New-Netherland in 1624. At the southern part of Manna-hata the company founded the City New-Amsterdam, today’s New York, two years later. Other cities founded by the WIC were Brooklyn, Hoboken, Connecticut, Delaware, New Jersey and Netherlands-Guyana in South America. The company failed in dispersing the Brazil from Portuguese. In West Africa the company had a base in an area what today is Ghana. After the second English-Dutch war (1665-1667), the WIC lost the colony New-Netherland. The WIC got Surinam as a compensation for the loss of New-Netherland. The capture of Spanish Vessels was forbidden in 1648 as a consequence of the Peace of Westphalia. The financial situation of the company became worse in the following years. The concession of the company ended in 1671, and was several times prolonged provisionally. But in 1674, the company was reorganized and the „Second WIC“ was founded. The capital of 1.2 million Gulden was only one fifth of the original amount. The concession gave the trade monopoly only for the coast of Africa and the estates in Essequibo, Pomeroon (Part of Netherlands-Guyana), Curaçao, Aruba and Bonaire. The Tweede Geoctroyeerde West-Indische Compagnie focused on the trade of slaves and the export of sugar from Suriname. The company went into financial turmoil after the fourth Enlish-Dutsch War (1780-1784). It was nationalised in 1792. The offered certificate is a transport share which shows the transfer of the shares to the Dutch Government.

Minimum bid: 5,000 €

Los 594



Wittem

RECEPISSE.

WY ondergeſchreeve Bewindhebberen van de Ooſt-Indiſche Compagnie, ter Kamere van Zeeland, binnen Middelburg, bekenne by forme van ordinaris Anticipatie-gelden, in de Wiſſelbank tot Amſterdam, op Rekening van deze Kamer, ontfangen te hebben van Anna Vlesterzeen huysvrouw van Simon Amsterdam de ſomma van Twee duyſend Guldren tegen den Intreſt van twee en een half per cento in 't Jaar, en dat voor den tyd van ſes of uyterlyk twaalf maanden vaſt, welke ſomme met de Intreſſe van dien, Wy in onze qualiteyt belooven na verloop van de voorſz. ſes Maanden, als Anticipatie-Penningen, vry van alle laſten, na gewoonte van de Comp. in Banco voorſz. te zullen reſtitueeren; dog by prolongatie na de voorſz. ſes Maanden zal de Comp. moogen volſtaan met de betaaling ten opſigte van de Intreſte by den dag af, zullende egter deze na verloop van twaalf Maanden, niet anders of verder konnen werden geprolongeert, als met bewilliging van den Geever.

Actum binnen Middelburg den 2 February 1710

f 2000:—

t'Oirconde dezes geteekend als Bewindhebberen daar toe gequalificeert,

J. C. Matthias

Henr: Jomen Willeken

Waarde van borenstaand f 2000:
1½ Intrestl. à 4 C.ts f 80
f 2080:
Wy opheeden P Banco betaald
Amstdam 2 February 1750
Anna Zylesterzeen

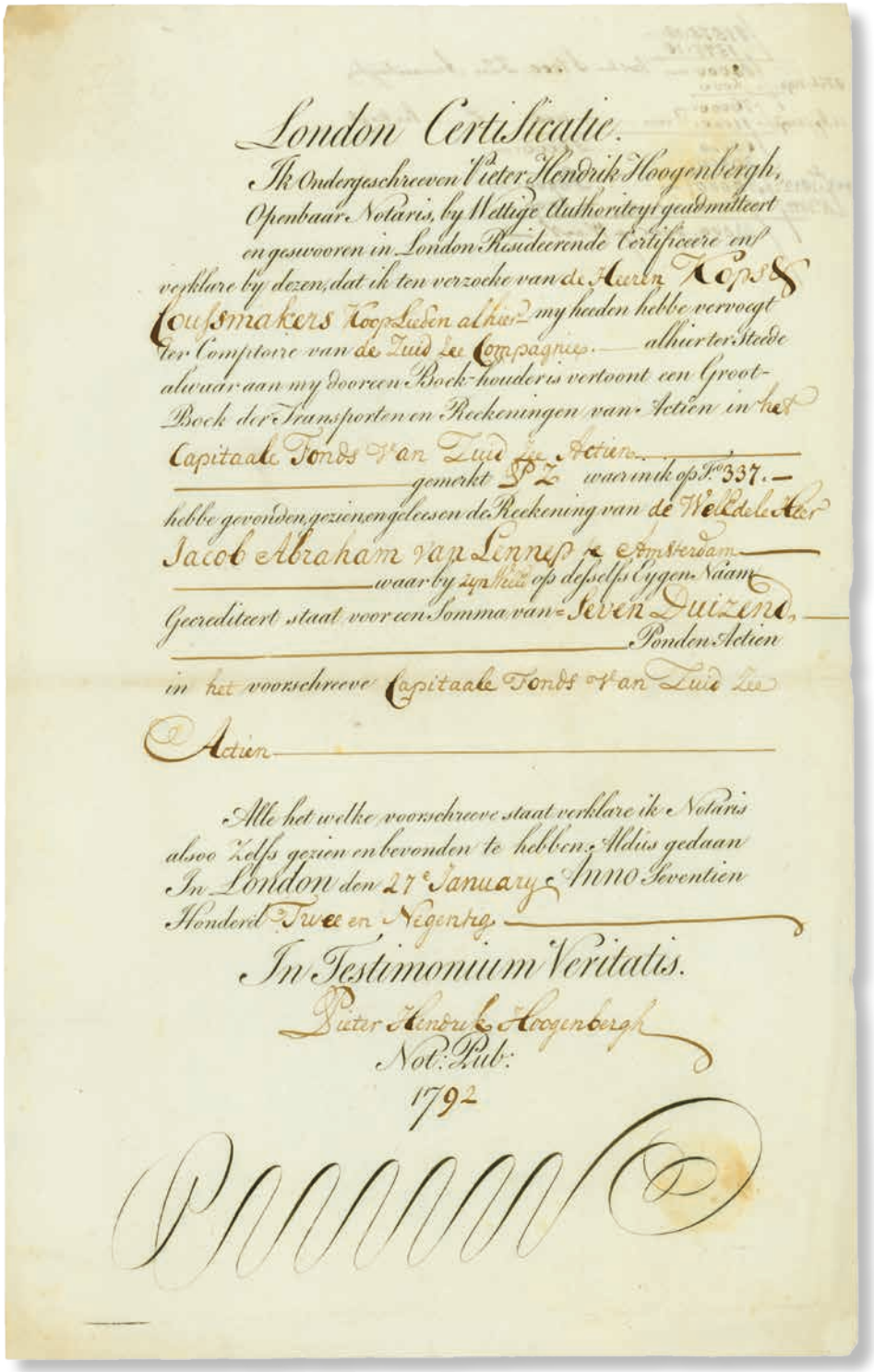
Oost-Indische Compagnie (V.O.C.)

Middelburg, 02.02.1740, 2,5 % Recepisse für eine Obligation über 2.000 Gulden, 32,8 x 20,8 cm, schwarz, beige, Knickfalten, sonst EF, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, **Rarität aus einer alten Sammlung!**
Vasco da Gama erreichte am 20.05.1498 die Malabarküste. Als erster europäischer Seefahrer gelang er auf dem Seeweg um Afrika herum nach Indien. Diese Pionierleistung begründete die koloniale Vorherrschaft Portugals im Indischen Ozean. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts entwickelte sich jedoch die niederländische Kartographie zur führenden in Europa. 1595 brach die erste niederländische Flotte unter Führung von Cornelis de Houtman nach Asien auf. Hierfür war die Compagnie van Verre gegründet worden. Die Expedition war wirtschaftlich sehr erfolgreich. Daher starteten 1598 fünf Expeditionen verschiedener Ostindischer Kompanien von unterschiedlichen niederländischen Hafenstädten. In den folgenden drei Jahren folgten neun weitere. Die Kompanien, die diese Expeditionen finanzierten, wurden nur für die Einzelreisen gegründet und nach Beendigung der Reise wurde der gesamte Gewinn realisiert. Eine Gründung von Handelsstationen oder ein kontinuierlicher Aufbau von Handelsbeziehungen fand durch diese Vorkompanien nicht statt. Bald kamen Forderungen nach einem Zusammenschluss der bisher konkurrierenden Gesellschaften auf. Vereinigungen einzelner Kompanien gab es bereits ab 1598 und bereits 1600 gründete man in Amsterdam die Eerste Vereinigde Compagnie op Oost-Indie, die bereits mit einem Handelsmonopol ausgestattet war, das sich aber noch auf städtischer Ebene bewegte. Dieses Monopol nahm die späteren V.O.C.-Privilegien weitgehend vorweg. Die Zeeländischen Compagnien schlossen sich diesem Unternehmen an, sodass am 20.03.1602 die föderal strukturierte Vereenigde Oostindische Compagnie (V.O.C.) begründet werden konnte. Die V.O.C. erhielt ein auf 21 Jahre befristetes Handelsmonopol für den Warenverkehr zwischen den Niederlanden und dem Gebiet östlich des Kaps der Guten Hoffnung und westlich der Magellan-Straße. Die V.O.C. besaß damit das Privileg als einzige Privat- oder Rechtsperson des Landes mit Ostindien Handel treiben zu dürfen. Für dieses Privileg zahlte die V.O.C. im Jahr 1602 nur 25.000 Gulden. Da die V.O.C. auch Souveränitätsrechte besaß, durfte sie Gouverneure ernennen sowie Armeen und Flotten aufstellen. In Asien konnte die V.O.C. daher wie ein souveräner Staat agieren. Jede der ursprünglichen sechs Kompanien, die in der V.O.C. zusammengeführt worden waren, erhielt eine regionale Verwaltung, die als Kammer bezeichnet wurde. Die Direktoren der in der V.O.C. zusammengeführten Gesellschaften wurden die Vorstände der V.O.C. Die Direktoren der V.O.C. beschlossen die historisch erstmalige Finanzierung der Gesellschaft durch die Ausgabe von Aktien. Die Aktionäre blieben zehn Jahre lang an ihre Aktien gebunden. Nachdem 1612 die Rückzahlung samt Zinsen erfolgte, konnten die Aktionäre für weitere zehn Jahre zeichnen. Zwar kamen fortan Dividendenzahlungen hinzu, allerdings hatten die Aktionäre noch keine Mitspracherechte. Im 17. Jahrhundert erlebte die V.O.C. einen beispiellosen Aufschwung. 1641 eroberte sie Malakka (heute Malaysia), das zuvor in portugiesischer Hand war. 1652 errichtete sie eine eigene Schiffstation am Kap der guten Hoffnung. 1659 wurde Palembang in Südsumatra erobert. 1667 wurde Makassar erobert. Damit fiel der letzte Hafen, von dem aus außerhalb der V.O.C. Handel aus Asien mit Europa geführt wurde. Als einzige Handelsgesellschaft erzielte die V.O.C. zwischen 1635 und 1690 mit dem Überseehandel Gewinne. Anschließend wurde der innerasiatische Handel zunehmend zur Einkommensquelle der Gesellschaft. Nachdem die Gesellschaft drei Englisch-Niederländische Kriege gut überstanden hatte, litt sie im vierten Krieg (1780-1784) deutlich. Die Rückkehrer aus Asien konnten die europäischen Heimathäfen nicht mehr anlaufen. Erlöse blieben aus. Hierdurch verlor die V.O.C. auch ihre Kreditwürdigkeit. Endgültig besiegelt wurde das Schicksal der V. O. C. mit dem Einmarsch der Franzosen in den Niederlanden. Vier Jahre vor ihrem 200jährigen Bestehen wurde die Gesellschaft am 17.03.1798 aufgelöst. **Mindestgebot: 2.500 €**

Oost-Indische Compagnie (V.O.C.)

Middelburg, 2 February 1740, 2.5 % Recepisse for a bond of 2,000 Gulden, 32.8 x 20.8 cm, black, beige, folds, otherwise EF, printed on handmade paper with watermark, **rarity from an old collection!**
Vasco da Gama arrived at the Malabar Coast on 20 May 1498. He was commander of the first ships, which sailed around Africa directly from Europe to India. This achievement was the reason why Portugal was dominant in the Indian Ocean. The Dutch cartography developed to the leading in Europe at the end of the 16ht century. In 1595 the first Dutch fleet started to Asia. It was led by Cornelis de Houtman. For this reason the Compagnie van Verre was founded. The expedition was very successful. This was the reason, why five more expeditions – organized by other East-Indian-Compagnies – started from different Dutch cities in 1598. Nine more expeditions started in the following three years. At the time, it was customary for a company to be set up only for the duration of a single voyage, and to be liquidated on the return of the fleet. Because of this structure, no trade stations and no long-term trade relations were built. Shortly after the success of the first expeditions there was the idea of a merger of the competing companies. There were first joint-ventures already in 1598. In Amsterdam was the Eerste Vereinigde Compagnie op Oost-Indie founded in 1600. This company already got a monopoly for the trade with East-India, but the monopoly was only valid for the city of Amsterdam. The monopoly was similar to the monopoly which was later given to the V.O.C. Other companies joint the company, and the Vereenigde Oostindische Compagnie (V.O.C.) was founded on 20 March 1602. It got a trading monopoly which was valid for 21 years. The V.O.C. was the only person or company of the Netherlands who was allowed to trade with East India. The V.O.C. paid only 25,000 Gulden for this right in 1602. The V.O.C. also had sovereignty rights. The company was allowed to appoint Governors and to establish armies and fleets. The V.O.C. was able to act in Asia as a sovereign state. Each of the originally six companies, which merged in the V.O.C., got a regional office, which was called “Kammer”. The directors of the six companies built the executive committee of the V.O.C. For the first time in history the executive committee decided to finance the company by issuing shares. The shareholders were bound to their shares for ten years. In 1612 the invested money and interest was paid to the shareholders. It was possible to subscribe the shares for another ten years. In the following years the company paid also dividends. But the shareholders had nothing to say in the company. The V.O.C. saw a great boom during the 17th century. It conquered Malacca (today Malaysia) in 1641. This region was in Portuguese control before. The V.O.C. built an own trade station at the Cap of Good hope in 1652. Palembang in South Sumatra was conquered in 1659. Makassar was conquered in 1667. At this point the V.O.C. controlled all harbors in Asia. The V.O.C. was the only trading company which made profits during a period from 1635 to 1690. The company gained large parts of their profits with the Inner-Asian-Trade in the following years. The V.O.C. survived the first three wars between England and The Netherlands. The fourth war (1780-1784) caused problems. It was impossible for the returning ships to arrive at the European harbors of the V.O.C. The company lost money and their credibility. The final end of the V.O.C. was the invasion of the French in The Netherlands. The company was liquidated on 17 March 1798, four years before the Bi-Centennial anniversary. **Minimum bid: 2,500 €**

Los 595



London Certificatie.

Ik Ondergeschreeven Pieter Hendrik Hoogenbergh, Openbaar Notaris, by Wettige Authoriteyt geadmitteert en gesworen in London Resideerende Certificeere en verklare by dezen, dat ik ten verzoeke van de Heeren Koopsmakers Koopluden alhier my heeden hebbe vervoegt ter Comptoire van de Zuid Zee Compagnie alhier ter Stede alwaar aan my dooreen Boek-houder is vertoont een Groot-Boek der Transporten en Reekeningen van Actien in het Capitaale Fonds van Zuid Zee Actien gemerkt P Z waar in ik op F.° 337. hebbe gevonden, gezien, en geleesen de Reekening van de Weldele Heer Jacob Abraham van Lennep te Amsterdam waar by zyn Weld.e op deselfs Eygen Naam Gecrediteert staat voor een Somma van Seven Duizend Ponden Actien in het voorschreeve Capitaale Fonds van Zuid Zee Actien

Alle het welke voorschreeve staat verklare ik Notaris alsoo Zelfs gezien en bevonden te hebben; Aldus gedaan In London den 27e January Anno Seventien Honderd Twee en Negentig

In Testimonium Veritatis.

Pieter Hendrik Hoogenbergh
Not: Pub:
1792

Zuid Zee Compagnie

London, 17.01.1792, London Certificate über Aktien im Wert von £ 7.000, #337, 34,5 x 21,7 cm, schwarz, beige, Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Knickfalten, sonst EF, OU, **uns bisher komplett unbekannte Rarität!**

Im August 1711 wurde die South Sea Company gegründet. Das Gründungskapital schoss die Gesellschaft dem englischen Staat als Kredit vor und erhielt im Gegenzug zahlreiche Privilegien für den Handel mit Südamerika. Dort war bisher Spanien die vorherrschende Macht. In den ersten beiden Jahren nahm die South Sea Company allerdings nur sechs Prozent Zins vom Staat ein. 1713 erwarb die Firma dann die von Frankreich im Frieden von Utrecht gewährte Asiento vom englischen Staat. So durfte die South Sea Company jährlich 4.800 Sklaven in die spanischen Kolonien Südamerikas liefern. Das Geschäft und der Aktienkurs kamen dadurch langsam in Fahrt. Der Kurs bewegte sich zuvor lange Zeit bei 75 bis 80 Prozent. Zur richtigen Hausse setzten die Aktienkurse allerdings erst Anfang 1720 an, als bekannt wurde, dass die South Sea Company weitere Staatsschulden übernimmt. Gleichzeitig ließ sie sich das Recht einräumen, das Kapital so oft zu erhöhen, wie sie wollte. Zudem war sie bei der Wahl des Ausgabepreises frei. Der Kurs zog in den folgenden Monaten auf mehr als 300 Prozent an. Es folgten weitere, sehr erfolgreiche Aktienemissionen. Anfang Juli 1720 kletterte der Kurs auf 800 Prozent. Noch im gleichen Monat wurde eine Mega-Emission von fünf Millionen zum sagenhaften Kurs von 1.000 Prozent durchgeführt. Das London Journal schrieb damals: **„Das Getümmel unserer Schaumschläger an der Börse ist diese Woche so groß gewesen, dass es alle bisher gekannten Ausmaße übertraf. Es war nur noch ein Rennen von einem Kaffeehaus zum anderen, von einer Taverne zur nächsten, um Aktien zu zeichnen, zu unterschreiben, ohne die Prospekte zu prüfen. Der allgemeine Ruf lautete: Lasst uns um Gottes Willen zeichnen und unterschreiben, es ist ja gleichgültig, was!“** Im Windschatten der Südsee-Gesellschaft wurden weitere Unternehmen gegründet. Max Wirth hat in seinem 1874 erschienenen Buch „Die Geschichte der Handelskrisen“ insgesamt 202 Gründungen ausgemacht. Doch zurück zur South Sea Company: Bei Kursen um 1.100 Prozent wurde im Juli 1720 die Luft dünn. Die ersten Verkäufer traten auf den Plan. Bereits einen Monat nach dem Top hatte das Papier ein Drittel an Wert verloren. Zwei Monate später stand es gar bei nur noch einem Zehntel seines Rekordstandes. Mit Krediten arbeitende Spekulanten wurden unter ihren Schulden begraben, diverse Banken stellten ihre Zahlungen ein, und selbst die Bank von England geriet in Schwierigkeiten. Es war das erste Mal - und wie der Neue Markt erneut unter Beweis gestellt hat, auch nicht das letzte Mal in der Geschichte -, dass große Teile der Bevölkerung Hab und Gut im Spekulationsrausch verloren. Die Südsee-Gesellschaft überlebte dank Sanierungsmaßnahmen die Spekulationsblase noch bis 1853. **Mindestgebot: 1.000 €**

South Sea Bubble von Edward Matthew Ward (Mitte 19. Jahrhundert, im Stil Hogarths)

Hogarthian image of the South Sea Bubble from the mid-19th century, by Edward Matthew Ward

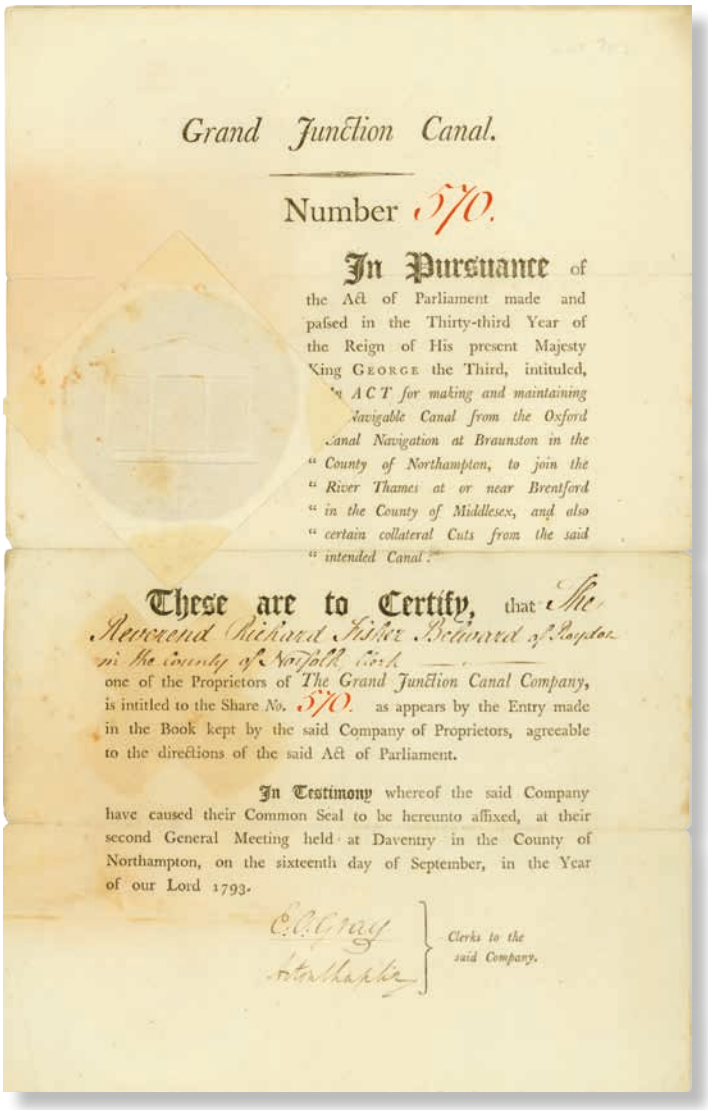
http://www.library.hbs.edu/hc/historicalreturns/fb/slide3.html

Zuid Zee Compagnie

London, 17 January 1792, London Certificate for shares value £ 7,000, #337, 34.5 x 21.7 cm, black, beige, printed on handmade paper with watermark, folds, otherwise EF, original signatures, **first time seen by us, rarity!**

The South Sea Company was founded in August 1711. The company used its foundation capital to buy state debt, and in return, it received numerous privileges for trade with South America. Until then Spain had been the supreme power there. However, in its first two years, the South Sea Company's only income was six per cent interest from the state. In 1713, the company acquired the right to the 'Asiento', which had been granted by France to Britain in the peace of Utrecht. Under this agreement the South Sea Company was allowed to deliver 4,800 slaves yearly to the Spanish colonies. Thereafter, the company and the price of its shares slowly gathered momentum. Before, the share price had languished for a long time at 75 to 80 per cent of the issue price. The price did not start to boom until the start of 1720, when it became known that the South Sea Company would accept further state debts in payment for its shares. At the same time, it reserved the right to increase its capital as often as it pleased. Furthermore, it was free to choose the issue price. In the following months, the stock price boomed to more then 300 per cent. Other very successful share issues followed. At the beginning of July 1720, the stock climbed to 800 per cent. In the same month, a mega emission of five million at the phenomenal price of 1,000 per cent was carried out. At the time, the London Journal wrote: **„The turmoil of our wave makers at the stock market was so big, that it exceeded all of the until now known dimensions. There was just a running from one coffee house to another, from one tavern to the next, to draw shares and to sign them without verifying the brochures. The general call out was 'For God's sake, let's subscribe and sign, it doesn't matter what!'“** In the shade of the South Sea Company, many more companies were promoted and a few were established. In his book „The history of economic crises“ published in 1874, Max Wirth identified 202 such “Bubble companies”. Back to the South Sea Company: In July 1720, with the price at 1,100 per cent, the party was over. The first sellers trampled on the plan. Already one month after it had reached its peak, the share price lost a third of its value. Two months later, it stood at one tenth of its record high. Speculators who had borrowed to buy the shares were buried under their debts, diverse banks held back their payments and the Bank of England itself got into trouble. It was the first time - and as the Nasal has verified again, not the last time in history - that a large part of the public lost everything in a speculative rush. But the South Sea Company was too big to be allowed to fail. Thanks to major recapitalization measures by the government the company survived the speculation bubble and continued until 1853, although in its last years it did not trade and its main function was to service government debt. **Minimum bid: 1,000 €**

Los 596



Grand Junction Canal.

Number 570.

In Pursuance of the Act of Parliament made and passed in the Thirty-third Year of the Reign of His present Majesty King George the Third, intituled, "An ACT for making and maintaining a navigable Canal from the Oxford Canal Navigation at Braunston in the County of Northampton, to join the River Thames at or near Brentford in the County of Middlesex, and also certain collateral Cuts from the said intended Canal:"

These are to Certify, that The Reverend Richard Fisher Beleward of Raynham in the County of Norfolk Clerk one of the Proprietors of The Grand Junction Canal Company, is intitled to the Share No. 570. as appears by the Entry made in the Book kept by the said Company of Proprietors, agreeable to the directions of the said Act of Parliament.

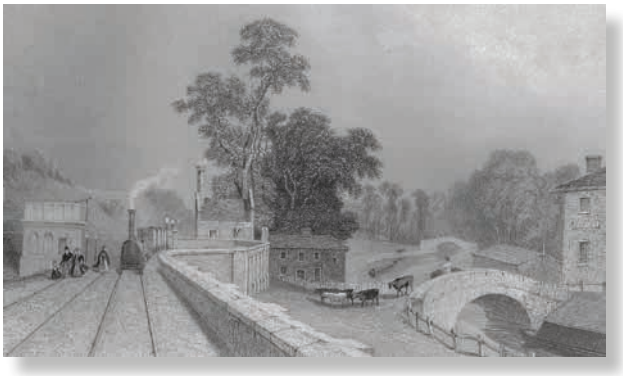
In Testimony whereof the said Company have caused their Common Seal to be hereunto affixed, at their second General Meeting held at Daventry in the County of Northampton, on the sixteenth day of September, in the Year of our Lord 1793.

E. C. Gray
Northampton
Clerks to the said Company.

Grand Junction Canal Company

Daventry, 16.09.1793, 1 Share, #570, 37,7 x 23,7 cm, schwarz, beige, Knickfalten mit Einrissen, Erhaltung VF, großes papiergedecktes Siegel, **Gründeraktie, ausgestellt auf Reverend Richard Fisher Beleward, absolute Rarität!**
Die Kanalgesellschaft wurde 1793 gegründet. Sie baute und betrieb den 145 Kilometer langen Kanal. Der Kanal beginnt in Brentford an der Themse und mündet bei Braunston in den Oxford-Kanal. 1927 wurde die Gesellschaft von der Regent's Canal Company übernommen. Der Kanal bildet die südliche Hälfte der Grand Union Main Line von London nach Birmingham. Heute verkehrten auf ihm vor allem Touristenschiffe.

Mindestgebot: 1.000 €



Die Eisenbahnstation Berkhamsted der London and Birmingham, rechts auf dem Bild der Grand Junction Canal im Jahr 1838.
Berkhamsted station on the London and Birmingham Railway with the Grand Junction Canal on the right-hand side in 1838.

Grand Junction Canal Company

Daventry, 16 September 1793, 1 Share, #570, 37.7 x 23.7 cm, black, beige, folds with tears, condition VF, large papercovered seal, **founders share, issued to Reverend Richard Fisher Beleward, absolute rarity!**
The canal company was incorporated in 1793. It built and operated the 145 kilometres long canal. The canal ran from Brentford at the Thames to Braunston, where it terminated in the Oxford-Canal. The canal was bought by the Regent's Canal company in 1927. It forms the southern half of the Grand Union Main Line from London to Birmingham. The canal is mainly used by leisure traffic now.

Minimum bid: 1,000 €

Los 597

N.º 764.

ACCION DE LA COMPAÑIA

INteresan D. Alejandro del Cantillo Jovar, y D. Alonso Victorero, Vez.º de Vigo en esta Accion de quinientos Escudos de à quinze Reales de Vellon, que hã entregado en la Caxa de la Compañia. Y Nos los Directores de ella, le otorgamos obligacion de contribuir las Cantidades que de las Ganancias se repartieren, à quien se presentare con ella, à los tiempos que se señalaren. Y para cumplirlo assi, mandamos dar esta Declaracion à su favor, firmada por Nosotros, sellada con el Sello de la Compañia, y refrendada por el Secretario de ella. En San Sebastian à 10 de Diziembre de 1729.

Real Compañia Guipuzcoana de Caracas

San Sebastian, 10.12.1729, Gründeremission, Accion über 500 Escudos de à 15 Reales de Vellon, #764, 19,6 x 31 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, gebräunt, Erhaltung VF-, gedruckt auf Tierhaut, sehr schönes papiergedecktes Siegel, OU, Kipfer E28, Ganzkupferstich, der Blumen, Tiere und Früchte zeigt, Rundvignette, die im äußeren Ring den Namenszug der Firma trägt, innen Wappenschild. **Rarität!**
Die Real Compañia Guipuzcoana de Caracas war die spanische Antwort auf die englischen und holländischen Handelsgesellschaften, welche ständig vollbeladene Schiffe mit Waren - auch aus der spanischen Provinz Venezuela - nach Hause brachten. Eine Gruppe von Aristokraten aus Guipuzcoa schlug dem spanischen König Philipp V. die Schaffung einer Schifffahrtsgesellschaft vor. Die angedachte Gesellschaft soll von Nordkantabrien und dem Hafen von San Sebastian aus spanische Produkte nach Venezuela transportieren und auf den Rückweg sollen auch Sevilla und Cádiz angelaufen werden, um die beiden Städte mit Produkten aus Venezuela, vor allem mit Kakao, zu versorgen. Mit königlichem Dekret vom 25.09.1728 wird der Provinz Guipúzcoa das Handelsrecht verliehen, Produkte des Königreichs zu exportieren und Kakao zu importieren. Die Geburtsstunde der Real Compañia Guipuzcoana de Caracas. Sie war die erste größere Handelsgesellschaft Spaniens, die als Aktiengesellschaft firmierte. Die Aktienzeichnung verlief schleppend, lediglich eine halbe Million Pesos wurden platziert. Doch bald konnte das Kapital auf 2,25 Millionen Reales aufgestockt werden. 1752 kam es zur Erhöhung auf drei Millionen Reales de Vellón. 1776 wurde das Kapital weiter auf 4,5 Millionen Reales de Vellón erhöht. 1730 expandierte die Gesellschaft nach Venezuela und zwei Jahre später erhielt sie das Handelsmonopol für den Handel von Caracas nach Spanien. Als die Firma 1742 das exklusive Handelsprivileg erhielt, verlegte sie ihren Sitz von San Sebastian nach Madrid. Die Geschäfte florierten, bis im Jahr 1776 der Krieg mit England ausbrach und die im Anschluss erfolgte Erklärung des freien Handels der Gesellschaft gewaltig zusetzte. 1785 kam es zur Übernahme durch die Real Compañia de Filipinas.

Mindestgebot: 1.800 €

Real Compañia Guipuzcoana de Caracas

San Sebastian, 10 December 1729, First Issue, Share of 500 Escudos de à 15 Reales de Vellon, #764, 19.6 x 31 cm, black, white, folds, browned, condition VF-, printed on vellum, very fine paper seal, OU, Kipfer E28, with a fine copper-engraving with flowers, animals, and fruits, vignette with the name of the company and with coat of arms. **A rarity!**
The Real Compañia Guipuzcoana de Caracas was the Spanish response to the English and Dutch trading companies which frequently had ships loaded with goods coming home, also from the Spanish province Venezuela. A group of aristocrats from Guipuzcoa suggested the creation of a shipping company to the Spanish King Philipp V. The envisaged company was to transport Spanish products from Northern Cantabria and the port of San Sebastian to Venezuela and on the way back also call at Seville and Cadiz in order to provide the two cities with product from Venezuela, cocoa in particular. By royal decree as of September 25, 1728, the province Guipuzcoa was assigned the trade rights to export products of the kingdom and import cocoa. The moment of creation of the Real Compañia Guipuzcoana de Caracas. It was the first larger trading company in Spain operating as a stock corporation. Applications for shares came in lethargically, only half a million pesos were issued. However, soon the capital could be increased to 2.25 millions reales. In 1752, the capital was raised up to 3 millions reales de Vellón. In 1776, the capital was increased further to 4.5 millions reales de Vellón. In 1730, the company had expanded to Venezuela and, two years later, it received the monopoly for the trade from Caracas to Spain. When the company was assigned the exclusive monopoly in 1742, it moved headquarters from San Sebastian to Madrid. Business went well until in 1776 the war with England and the ensuing declaration of free trade harshly afflicted the corporation. In 1785, it was assumed by Real Compañia de Filipinas.

Minimum bid: 1,800 €

Los 598

Real Comp. de Comercio Establecida en Barcelona

Barcelona, 28.06.1762, Aktie über 250 Pesos zu je 128 Vierteln, #1778, 29,2 x 38,2 cm, schwarz, weiß, beschnitten, Erhaltung VF, Kipfer E 48-5, Siegeltyp 2, Zeichner: Emmanuel Tramullas Pictor Delin, Stecher: Ignatius Valle Reg.Acad.Pon.Litter.Incis. Bagers. 1748 begannen unter der Regierung des Königs Fernando VI. Handelsherren und Kaufleute aus Barcelona ihre Handelsziele durch Gründung einer großen Gesellschaft zu erreichen. Das Königreich Spanien hatte zu dieser Zeit den Zenit bereits überschritten und war bereits überall in der Defensive und auf dem Rückzug. Die Handelsherren von Barcelona hatten jedoch überall einen guten Ruf und waren hochwillkommen. Das Gründungsdokument wurde 1755 mit königlicher Einwilligung unterzeichnet. Das Gesellschaftskapital wurde auf eine Million Pesos festgesetzt. Mit dem Handel durfte die Gesellschaft aber erst beginnen, wenn mindestens 400.000 Pesos gezeichnet waren. 1765 endete die Monopolstellung der Gesellschaft. Auch andere Firmen sollten Handel mit Honduras und Guatemala treiben können. Zwar wurde 1771 erstmals eine Dividende ausgezahlt, doch die Firma schlitterte anschließend wieder in die Krise, so dass sie 1785 in der Real Compania de Philipina aufging.

Mindestgebot: 1.500 €

Real Comp. de Comercio Establecida en Barcelona

Barcelona, 28 June 1762, Share of 250 Pesos at 128 quarters, #1778, 29.2 x 38.2 cm, black, white, trimmed, condition VF, Kipfer E 48-5, seal type 2, artist: Emmanuel Tramullas Pictor Delin, engraver: Ignatius Valle Reg.Acad.Pon.Litter.Incis. Bagers.
The year 1748 witnessed the business magnates and merchants from Barcelona under the government of King Fernando VI to achieve their mercantile objectives by means of founding a large company. The kingdom of Spain had already exceeded the zenith at this point in time and was everywhere in the defensive and on the retreat. However, the business magnates of Barcelona enjoyed a good reputation everywhere and were, for that reason, very welcome. The foundation document was signed in 1755 with royal consent. The joint capital of the company was determined at one million pesos. The company could only start the trade when at least 400,000 pesos were subscribed. The monopoly position of the company ended in 1765. Other firms should be able to business with Honduras and Guatemala as well. A dividend may have been paid out for the first time in 1771, however, the firm slid into a crisis again afterwards, so that it was taken up in the Real Compania de Philipina in 1785.

Minimum bid: 1,500 €

Los 599

MONTI DELLA CITTA DI FIRENZE

NOI Soprantendente, e Giudice delegato da S. M. Imp. Gran Duca di Toscana &c. sopra i Monti della Città di Firenze facciamo piena, ed indubitata fede a tutti quei, che vedranno la presente, come [illegible] Anton Paolo di Francesco di Pisa [illegible] apparisce creditore nel Monte di Pietà al Libro de Liberis segnato [illegible] a c. [illegible] di Luoghi [illegible] di valuta di ducati cento per ogni luogo di lire sette per ducato moneta Fiorentina, co' frutti a [illegible] favore a ragione di ducati tre simili per ogni luogo l'anno decorsi [illegible] in avvenire, risegnati dal conto di Donato [illegible] Perciò ammettendo Noi detta traslazione, e risegna, dichiariamo colla presente detto [illegible] a [illegible] risegnato come vero, e legittimo creditore del pred. Monte de' sudd. luoghi [illegible] sopra di annua rendita di scudi tre per luogo pagabili di quattro mesi in quattro mesi per rata [illegible] e co' privilegi, prerogative, condizioni, e dichiarazioni, di che nelle Provvisioni, e Leggi del d. Monte di Pietà, e ne' Motuproprj ancora della M. S. Imp. nostro Signore del primo Marzo 1738 ab Inc., e 26. Aprile 1739. pubblicati nel Supremo Magistrato di questa Città li 3. Marzo, e 28. Aprile sudd., a' quali &c. e ordiniamo con questa nostra al Camarlingo presente, e che per i tempi sarà di d. Monte, che paghi i sudd. frutti di 4. mesi in 4. mesi come sopra. In fede di che sarà firmata la presente da Noi Soprantendente &c., soscritta dall' infrascritto Cancelliere, e sigillata col sigillo di d. Monte.

Data in Firenze nella nostra Residenza questo dì [illegible] 1753

Arcanio Sanminiati Soprantendente

Monti della Città di Firenze

Florenz, 1753, Monte Commune della Città di Firenze über einen 1/2 Luoghi (á 100 Dukaten), o. Nr., 19,7 x 26 cm, schwarz, beige, Druck auf Pergament, Knickfalten, Erhaltung VF, OU, Wappen, #18 nach Hielscher.

Alle italienischen Vorgründerstaaten (das heutige Italien entstand erst 1861 und 1870) und hier vor allem die Kirche, hatten großen Finanzbedarf. Dabei machte die Toskana mit ihrer Hauptstadt Florenz keine Ausnahme. Die Anleihe ist neben dem geschichtlichen Hintergrund und dem Alter auch aufgrund ihrer Gestaltung interessant. Im mittleren Teil des Zertifikates ist das Wappen der Medici zu sehen, rechts und links Brotsymbole. Die Medici waren durch Bankgeschäfte reich geworden und erlangten 1434, zunächst ohne Fürstentitel, die Herrschaft über Florenz. 1531 wurden sie Herzöge von Florenz und 1569 Großherzöge der Toskana. So wurden sie schließlich zur reichsten und politisch bedeutendsten florentinischen Familie. Der Name Medici wurde zu einem Synonym für ungeheuren Reichtum. Lesen Sie hierzu auch: „Die florentinischen Monti“ von Prof. Dr. Udo Hielscher, erschienen im Verlag der HWPH AG.

Mindestgebot: 750 €

Monti della Città di Firenze

Florence, 1753, Monte Commune della Città di Firenze for 1/2 Luoghi (á 100 Ducats), o. Nr., 19.7 x 26 cm, black, beige, printed on vellum, folds, condition VF, OU, coat of arms, #18 according to Hielscher.

All the states, later founding members of Italy, and the Church had a very high demand for funds, especially Tuscany and its capital city Florence. As well as the historical background and the age of the certificate the design is very interesting. The Medici family gained wealth from the banking business and attained sovereignty over Florence in 1434. At first they were titled Dukes of Florence (1531), finally Grand Dukes of Tuscany (1569). They became the wealthiest and politically most important Florentine family. So the name Medici is known as a synonym for tremendous wealth. Please read also the book “Die florentinischen Monti“ („The Florentine Monti“), written by Prof. Dr. Udo Hielscher, published by HWPH AG.

Minimum bid: 750 €

Los 600

Societá Anonima dell'Elettro-Tessitura (Invenzione Bonelli)

Turin, 31.08.1854, Gründeraktie über 100 Lire, #9068, 32,2 x 32,2 cm, braun, schwarz, Knickfalten, Randeinrisse und ein Fehlstück professionell restauriert, Erhaltung VF, **grandiose Gestaltung, Umrandung im Historismus-Stil, Original-Signaturen des Erfinders Gaetano Bonelli sowie seines Finanziers Philippe Dupré. Absolute Rarität aus einer Sammlungsauflösung.**
Die Seidenindustrie in Piemont entwickelte sich vor allem dank des finanziellen Engagements der Familie Dupré. Diese kam aus Frankreich und ließ sich bereits 1600 im Piemont nieder. Sie besaß mehrere Banken und Finanzinstitute. Der Erfinder Gaetano Bonelli beschäftigte sich damit, wie Elektrizität und Elektromagnetismus in den Webstühlen zur Herstellung von Jacquard-Stoffen eingesetzt werden können. Die von Bonelli entwickelten Systeme führten zu Energieersparnis sowie zu einer präziseren Arbeitsweise der Webstühle. Er präsentierte seinen Prototyp auf Messen in Mailand und Turin. 1854 versuchte Gaetano Bonelli zudem die telegraphische Verbindung aus fahrenden Zügen einzuführen.

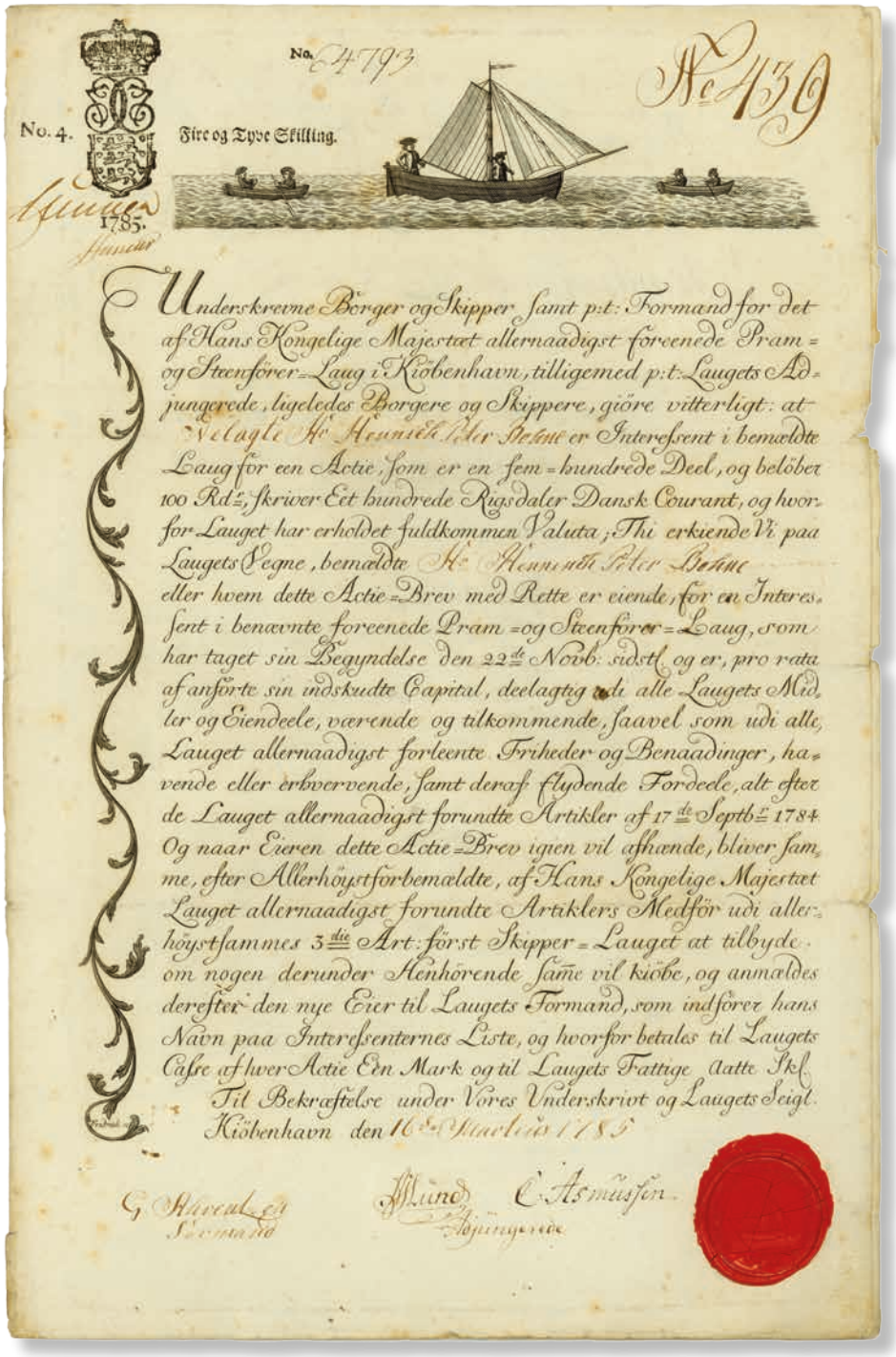
Mindestgebot: 1.000 €

Societá Anonima dell'Elettro-Tessitura (Invenzione Bonelli)

Turin, 31 August 1854, Founders share of 100 Lire, #9068, 32.2 x 32.2 cm, brown, black, folds, tears and one missing piece of paper repaired professionally, condition VF, **superb design in historicism style, original signature of the inventor Gaetano Bonelli and of his Financier Philippe Dupré. Rarity from a collection.**
The Piedmontese silk industry developed because of the capital of the Dupré family. Coming from France, they settled in Piedmont in 1600. They owned several banks and financial institutions. The inventor Gaetano Bonelli tried to find out how he can use electricity and electromagnetism for jacquard looms. The system developed by Bonelli led to energy savings and a more precious working of jacquard looms. He presented his invention on the fairs in Milano and Turin. Gaetano Bonelli tried to introduce telegraph connections in running trains in 1854.

Minimum bid: 1,000 €

Los 601



No. 4. Fire og Tyve Skilling.

1785.

Underskrevne Borger og Skipper samt p:t: Formand for det af Hans Kongelige Majestæt allernaadigst foreenede Pram- og Steenfører-Laug i Kiøbenhavn, tilligemed p:t: Laugets Adjungerede, ligeledes Borgere og Skippere, giøre vitterligt: at Velagte H: Henrich Peter Behne er Interessent i bemældte Laug for een Actie, som er en fem-hundrede Deel, og beløber 100 Rd:, skriver Eet hundrede Rigsdaler Dansk Courant, og hvorfor Lauget har erholdet fuldkommen Valuta; Thi erkiende Vi paa Laugets Vegne, bemældte H: Henrich Peter Behne eller hvem dette Actie-Brev med Rette er eiende, for en Interessent i benævnte foreenede Pram- og Steenfører-Laug, som har taget sin Begyndelse den 22de Novb: sidstl. og er, pro rata af anførte sin indskudte Capital, deelagtig udi alle Laugets Midler og Eiendeele, værende og tilkommende, saavel som udi alle Lauget allernaadigst forleente Friheder og Benaadinger, havende eller erhvervende, samt deraf flydende Fordeele, alt efter de Lauget allernaadigst forundte Artikler af 17de Septbr: 1784. Og naar Eieren dette Actie-Brev igien vil afhænde, bliver samme, efter Allerhøystforbemældte, af Hans Kongelige Majestæt Lauget allernaadigst forundte Artiklers Medfør udi allerhøystsammes 3die Art: først Skipper-Lauget at tilbyde om nogen derunder Henhørende samme vil kiøbe, og anmeldes derefter den nye Eier til Laugets Formand, som indfører hans Navn paa Interessenternes Liste, og hvorfor betales til Laugets Casse af hver Actie En Mark og til Laugets Fattige Datte Skl.

Til Bekræftelse under Vores Underskriot og Laugets Seigl.

Kiøbenhavn den 16de Februar 1785

G. Hørcul

Mund

C. Asmussen

Det Foreende Pram-op Steenfører Laug

Kopenhagen, 16.03.1785, Aktie über 100 Rigsdaler Dansk Courant, #64793/439, 37,5 x 24 cm, schwarz, beige, Knickfalten quer mit kleinen Randschäden an den rechten Enden, Erhaltung VF, DB, rotes Siegel, OU, schöne Schiffsvignette, **uns bisher unbekannt.**

Mindestgebot: 4.000 €

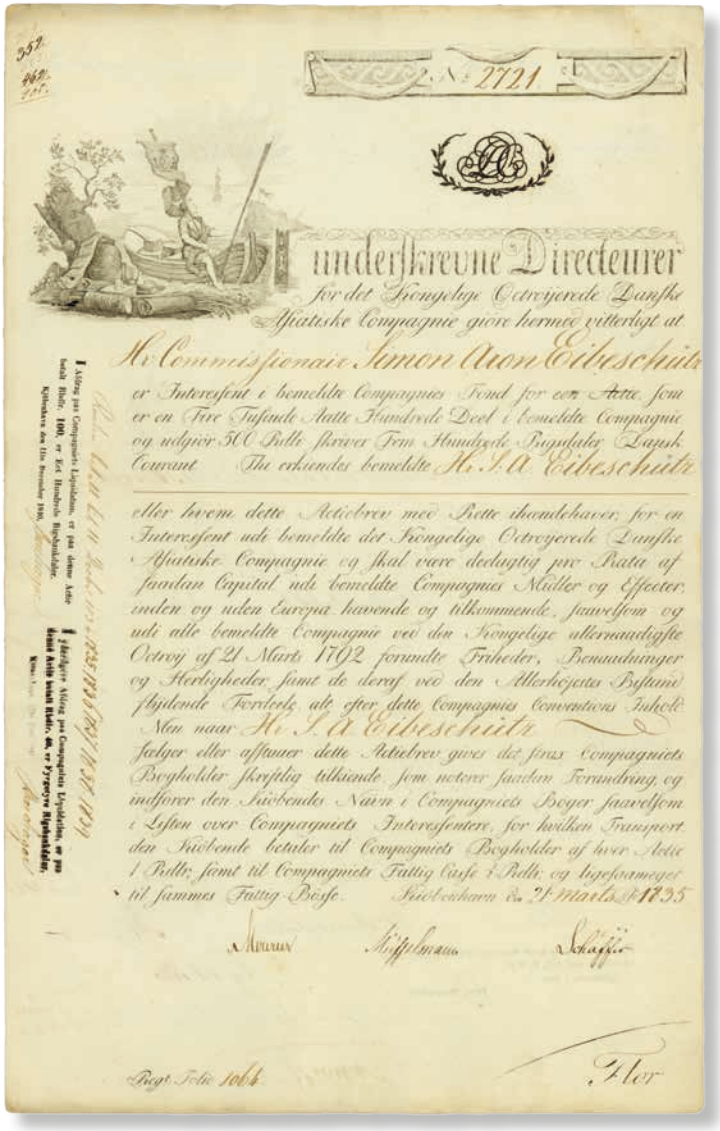
Det Foreende Pram-op Steenfører Laug

Copenhagen, 16 March 1785, Share of 100 Rigsdaler Dansk Courant, #64793/439, 37.5 x 24 cm, black, beige, horizontal folds with small tears at the ends of the right edge, condition VF, 4 pages, red seal, original signatures, nice vignette with ship, **first time seen by us!**

Minimum bid: 4,000 €

Los 602

Kongelige Octroijerede Danske Asiatiske Compagnie



Kopenhagen, 21.03.1835, Aktie über 500 Riksdaler, #2721, 39 x 24,3 cm, schwarz, beige, DB, Randbräunung und minimale Einrisse oben, sonst EF, **Kupferstich auf Büttenpapier mit feiner Vignette und Originalunterschriften, Rarität!**

Obwohl Dänemark im 18. Jahrhundert nicht mehr die politische Bedeutung wie zuvor hatte, wuchs doch der Außenhandel des Königreiches sehr stark an. Grund dafür waren niederländische und englische Subsiden sowie die großen Kriege dieser Zeit mit den Möglichkeiten hoher Konjunktur- und Inflationsgewinne. Der Großteil des dänischen Handels lag dabei in der Hand der 1616 zum ersten Mal und 1670 wieder gegründeten Dänisch-Ostindischen Compagnie. Als das Unternehmen 1729 infolge Kapitalmangels zusammenbrach, beschloss der König 1732 die traditionsreiche Gesellschaft noch prächtiger und pompöser als Dänisch-Asiatische Gesellschaft neu zu errichten. Besonders der boomende Teehandel versprach riesige Gewinne und so erwirtschaftete die neue Kompagnie, die ihre Aktivitäten auf Indien und China konzentrierte, Reingewinne von mehr als 25 Prozent pro Handelssaison. Obwohl die Gesellschaft in ihren Aktivitäten weitgehend von dem in Asien angehäuften englischen Kapital abhängig war, konnte sie auch in Kriegszeiten prosperieren, weil englische Kaufleute die neutrale dänische Flagge als Deckmantel benutzten. Hauptstützpunkt in Indien war das 1620 erworbene Traquebar. Von dort aus gründeten die Dänen weitere Handelskontore an der Koromandelküste, in Bengalen, Aceh (Sumatra), Bentam (Java) und Makassar (Belebes). Die wichtigste Faktorei war jedoch die von Kanton (China). Die Kriegskonjunktur von 1776 brachte der Gesellschaft, die inzwischen der Staatsaufsicht unterstand, eine neue Blüte, so dass 1792 das Octroy (Privileg) erneuert wurde. Wie alle anderen Überseehandelsgesellschaften entstand auch der Dänisch-Asiatischen Compagnie durch die napoleonischen Kriege und die Handelsblockade ein schwerer Schaden, so dass die Geschäfte Anfang des 19. Jahrhunderts eingestellt werden mussten. 1845 wurde das Unternehmen als letzte aller europäischen Ostindien-Gesellschaften liquidiert.

Mindestgebot: 2.000 €

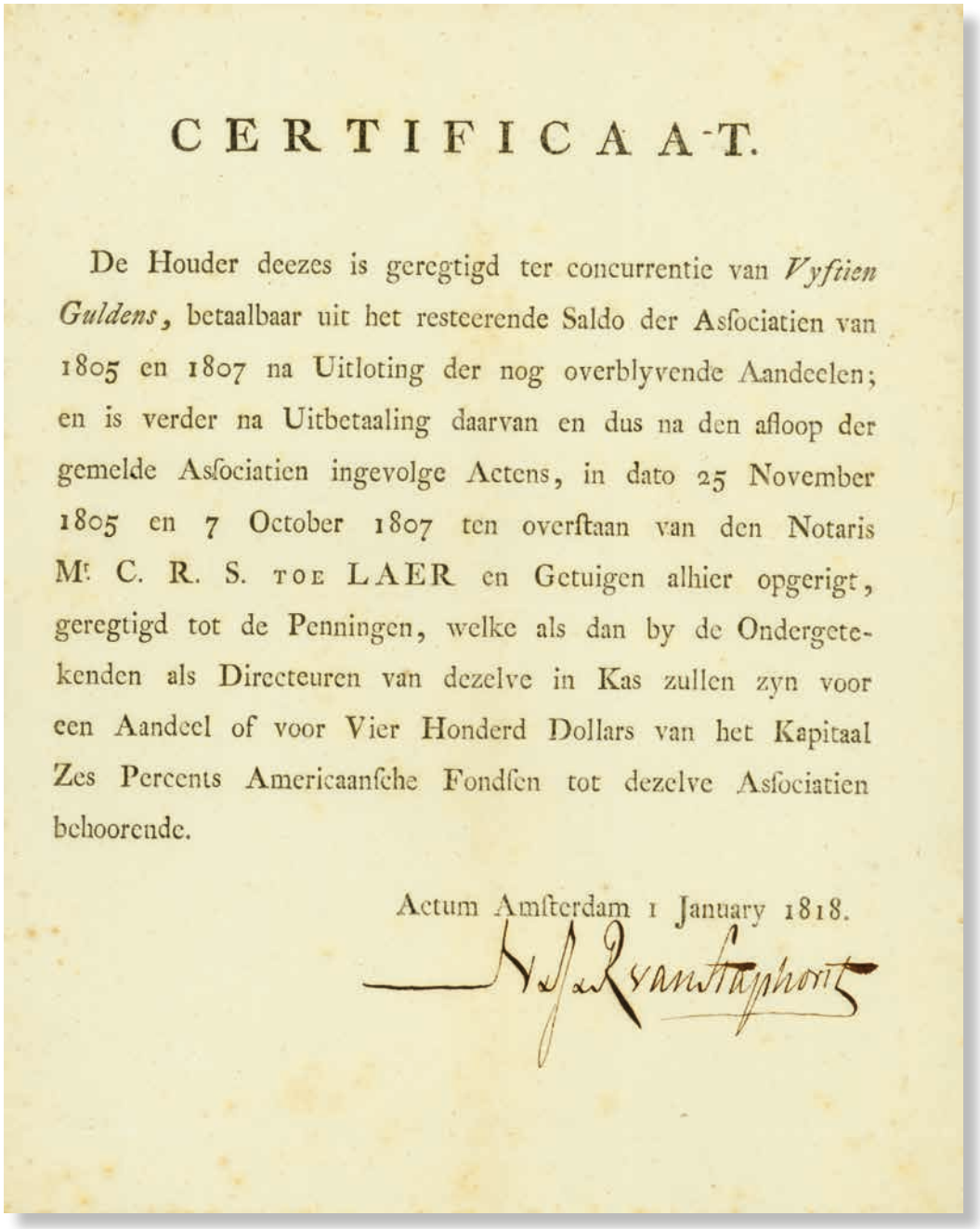
Kongelige Octroijerede Danske Asiatiske Compagnie

Copenhagen, 21 March 1835, Share of 500 Riksdaler, #2721, 39 x 24.3 cm, black, beige, 4 pages, top edge browned and with small tears, otherwise EF, **copper engraving with fine vignette and original signatures, rarity!**

Although in the 18th century Denmark no longer had the political importance it used to have, the export of the kingdom still continued to increase strongly. The reasons were Dutch and British subsidies as well as the great wars of this time with the opportunities of high profits from booms and inflation. The bigger part of the Danish trade was in the hands of the Danish-East Indian Company which was founded for the first time in 1616 and then again in 1670. When the business collapsed in 1729 due to lack of capital, the king decided in 1732 to re-establish the company rich in traditions even more splendidly and pompously as the Danish-Asian Company. Particularly the booming tea trade promised immense profits and so the company, concentrating its activities on India and China, generated net margins of more than 25 per cent per trading season. Even though the company was depending in its activities to some extent on the British capital accumulated in Asia, it was also able to prosper during times of war, since British merchants used the neutral Danish flag as a cover. The main base in India was Traquebar, which had been obtained in 1620. From there the Danes founded further trading offices on the Coromandel coast, in Bengal, Aceh (Sumatra), Bantam (Java), and Macassar (Belebes). The most important commercial branch, however, was the one in Canton (China). The war economy of 1776 provided a new boom to the company, which by now was subject to government supervision, so that in 1792 the octroy (privilege) was renewed. As all other overseas trading companies, the Danish-Asian Company also suffered great losses from the Napoleon wars and the trading blockade so that in the beginning of the 19th century the commercial operations had to be discontinued. In 1845 the business was the last one of all European East India companies to be liquidated.

Minimum bid: 2,000 €

Los 603



CERTIFICAAT.

De Houder deezes is geregtigd ter concurrentie van *Vyftien Guldens*, betaalbaar uit het resteerende Saldo der Asſociatien van 1805 en 1807 na Uitloting der nog overblyvende Aandeelen; en is verder na Uitbetaaling daarvan en dus na den afloop der gemelde Asſociatien ingevolge Actens, in dato 25 November 1805 en 7 October 1807 ten overſtaan van den Notaris Mr. C. R. S. TOE LAER en Getuigen alhier opgerigt, geregtigd tot de Penningen, welke als dan by de Ondergeteekenden als Directeuren van dezelve in Kas zullen zyn voor een Aandeel of voor Vier Honderd Dollars van het Kapitaal Zes Percents Americaanſche Fondſen tot dezelve Asſociatien behoorende.

Actum Amſterdam 1 January 1818.

Americaansche Fondsen

Amsterdam, 01.01.1818, Certificaat über 15 Gulden, 1 Andeel of 400 Gulden van het Kapital 6 % Americaansche Fondsen, o. Nr., 23,2 x 18,3 cm, schwarz, beige, leichte Knickfalten, sonst EF, **uns bisher unbekannte Rarität aus einer alten Sammlung!**

Mindestgebot: 1.000 €

Americaansche Fondsen

Amsterdam, 1 January 1818, Certificaat for 15 Gulden, 1 Andeel of 400 Gulden van het Kapital 6 % Americaansche Fondsen, o. Nr., 23.2 x 18.3 cm, black, beige, minor folds, otherwise EF, **first time seen by us, rarity from an old collection!**

Minimum bid: 1,000 €

Los 604

Actien-Gesellschaft des Pilsner Badhauses

Pilsen, 04.07.1836, Aktie über 10 Gulden, #1070, 19,1 x 24 cm, schwarz, weiß, Knickfalten, rückseitig Tintenflecken, sonst EF, Steindruck von C. Henning, **grandiose Ansicht des Pilsner Badhauses. Auf der Rückseite ist noch der Plan des Badhauses abgebildet. Uns sind nur vier weitere Stücke (#2, #3, #533, #689) bekannt. Letzteres Stück liegt in einem tschechischen Museum.**
Die Gesellschaft betrieb ein Badhaus, Schlammbäder, ein Brunnenhaus mit Wandelhalle sowie ein Gasthaus mit Wohngebäude. Zudem füllte die Firma Mineralwasser ab.

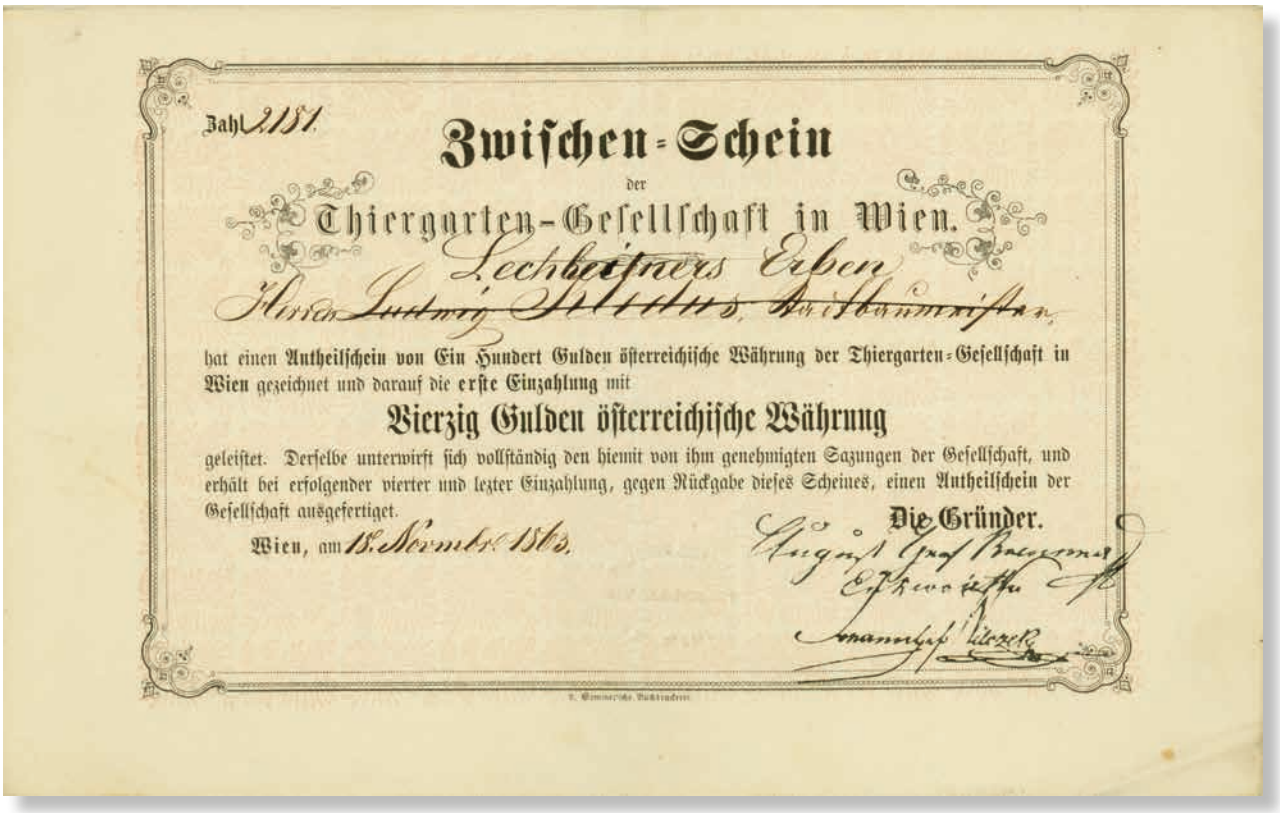
Mindestgebot: 1.300 €

Actien-Gesellschaft des Pilsner Badhauses

Pilsen, 4 July 1836, Share of 10 Gulden, #1070, 19.1 x 24 cm, black, white, folds, ink spots on back, otherwise EF, stone print by C. Henning, **superb view of the Pilsen Public Bath. On verso we can see the plan of the Public Bath. We only know four more certificates ((#2, #3, #533, #689). #689 is owned by a Czech museum.**
The company operated a Public Bath in Pilsen, a well house, a colonnade as well as a guest house with living rooms. The company also bottled mineral water.

Minimum bid: 1,300 €

Los 605



Zahl 2181.

Zwischen-Schein

der

Thiergarten-Gesellschaft in Wien.

Lechbeiners Erben

~~Herrn Ludwig Hetters, Hausbesitzer,~~

hat einen **Antheilschein von Ein Hundert Gulden österreichische Währung der Thiergarten-Gesellschaft in Wien** gezeichnet und darauf die **erste Einzahlung** mit

Vierzig Gulden österreichische Währung

geleistet. Derselbe unterwirft sich vollständig den hiemit von ihm genehmigten Sazungen der Gesellschaft, und erhält bei erfolgender vierter und letzter Einzahlung, gegen Rückgabe dieses Scheines, einen Antheilschein der Gesellschaft ausgefertiget.

Wien, am 18. Novmbr. 1863.

Die Gründer.

Thiergarten-Gesellschaft in Wien

Wien, 18.11.1863, Zwischenschein über 40 Gulden österreichischer Währung, #2181, 15,8 x 25 cm, schwarz, beige, DB, Knickfalte längs, Eselsohr, kleine Randeinrisse, Erhaltung VF, **äußerst selten!**

Die Grafen August Reuner und Johann Wilczek wollten neben der Menagerie Schönbrunn einen zweiten Tiergarten aufbauen. Zu diesem Zweck wurde am 05.06.1862 die Thiergarten-Gesellschaft in Wien gegründet. Nachdem der überwiegende Teil der 2.500 Anteilscheine platziert war, erwarben sie den alten Tiergarten am Schüttel, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Prater lag. Bereits vor der Eröffnung am 25.05.1863 musste die erste Kapitalerhöhung vorgenommen werden. Missmanagement der Direktoren führte bereits nach kurzer Zeit in den Konkurs und zur Schließung des Tiergartens. Zwischen 1868 und 1894 wurde der Versuch unternommen, das Unternehmen wieder zur aktivieren. Das Vorhaben scheiterte jedoch. Die Geschichte des Wiener Tiergartens endete im April 1901 mit der Versteigerung der Tiere und des Investars.

Mindestgebot: 750 €

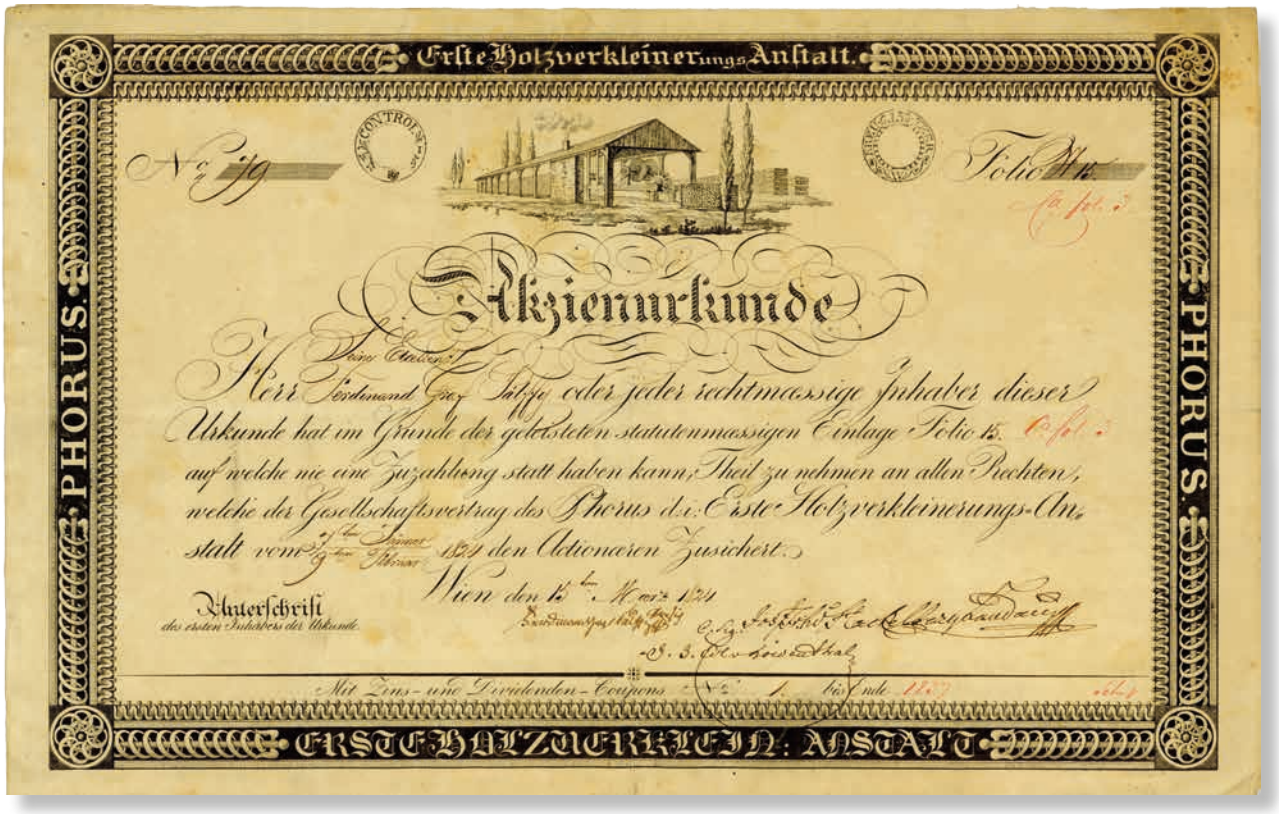
Thiergarten-Gesellschaft in Wien

Vienna, 18 November 1863, Interim Certificate for 40 Gulden Austrian Currency, #2181, #15.8 x 25 cm, black, beige, 4 pages, vertical fold, dog ear, small tears, condition VF, **extremely rare!**

The counts August Reuner and Johann Wilczek wanted to set up another zoological garden next to the Menagerie Schönbrunn. To this end the Thiergarten Gesellschaft (society of the zoological garden) was founded in Vienna on June 5th, 1862. After having placed the most part of the 2,500 shares, they became owners of the old zoological garden „am Schüttel“ situated in direct neighbourhood of the Prater. Already before the opening on May 25th, 1863, the first capital increase had to be carried through. After a short time the directors' mismanagement led to the company's going bankrupt and the zoological garden's closing down. Between 1868 and 1894, people tried to re-establish the company, but the attempt failed. The history of the zoological garden in Vienna finished with the auctioning of the animals and the inventory in April 1901.

Minimum bid: 750 €

Los 606



Phorus d. i. Erste Holzverkleinerungs-Anstalt

Wien, 15.03.1824, Aktie, #79, 27,2 x 41,9 cm, schwarz, beige, Knickfalten, verschmutzt, Erhaltung VF/F, Abbildung der Holzverkleinerungsanstalt, ausgestellt auf seine Exzellenz Ferdinand Graf Palffy (und von ihm auch signiert), **seit mehr als 15 Jahren ist nur dieses eine Exemplar bekannt.**
Graf Ferdinand Pálffy von Erdőd (1774-1840), genannt der Theatergraf, wurde 1811 zum Hoftheaterdirektor in Wien. Zudem war er Schloss- und Grundbesitzer in Hernals, wo er ein prächtiges Sommerpalais besaß. Noch heute existiert das Palais Palffy am Josefsplatz in Wien.

Mindestgebot: 1.200 €

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/69/Ferdinand_P%C3%�lffy.jpg

Graf Ferdinand Pálffy von Erdőd
Count Ferdinánd Pálffy de Erdőd

Phorus d. i. Erste Holzverkleinerungs-Anstalt

Vienna, 15 March 1824, Share, #79, 27.2 x 41.9 cm, black, beige, folds, dirty, condition VF/F, vignette with the sawmill, issued to Count Ferdinánd Pálffy de Erdőd (and signed by him), **only this certificate has been known for more than 15 years!**
Count Ferdinánd Pálffy de Erdőd (1774-1840), called the „Theatergraf“, became director of the Hoftheater in Vienna. Furthermore he owned a castle and land in Hernals, where he owned a superb summer palace. The Palais Palffy at the Josephplatz in Vienna still exists.

Minimum bid: 1,200 €

Los 607

Bank of New South Wales

31.05.1832, 1 Share of Bank Capital Stock á £ 100, #750, 10,8 x 22,2 cm, schwarz, beige, Erhaltung VF, auf Tierhaut gedruckt, **Original-Signaturen.**

Die Bank of New South Wales wurde 1817 in Sydney gegründet. **Sie war die erste Bank Australiens.** Edward Smith Hall war der erste Kassier und Secretary der Bank. Das Kreditinstitut eröffnete im 19. und 20. Jahrhundert Niederlassungen in Australien und Ozeanien. 1927 wurde die Western Australian Bank und 1931 die Australian Bank of Commerce übernommen. 1982 fusionierte die Bank mit der Commercial Bank of Australia zur Westpac Banking Corporation. Heute zählt Westpac zu den vier großen Finanzhäusern Australiens.

Mindestgebot: 1.500 €

http://commons.wikimedia.org/wiki/File:(1)Bank_of_NSW_Broadway_Sydney-4.jpg

Ehemalige Bankgebäude der Bank of New South Wales in Sydney (links) und Wellington (rechts).

Former Bank of New South Wales, Broadway, Sydney (left) and Wellington (right)

http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/19/Bank_of_New_South_Wales_in_Wellington.jpg

Bank of New South Wales

31 May 1832, 1 Share of Bank Capital Stock á £ 100, #750, 10.8 x 22.2 cm, black, beige, condition VF, printed on vellum, **original signatures.**

The Bank of New South Wales was established in Sydney in 1817. **It was the first bank in Australia.** Edward Smith Hall was the first cashier and secretary of the bank. The bank opened branches first throughout Australia and Oceania during the 19th and 20th century. It acquired the Western Australian Bank in 1927 and the Australian Bank of Commerce in 1931. The bank merged with the Commercial Bank of Australia to form Westpac Banking Corporation in 1982. Westpac is one of Australia's Big Four Banks.

Minimum bid: 1,500 €

Los 608

fol. 184

Gen.d Ex.d

Lq. M

KNOW ALL MEN by these Presents, That I Blisset Maria Dickinson of Saint Thomas Apostles London Spinster

do make, constitute and appoint Martin O'Connor of Saint Thomas Apostles London aforesaid Gentleman my true and lawful Attorney for me in my Name and on my Behalf, to Contract for, Purchase and Buy, and to take and accept Assignments or Transfers, at any Time or Times, of any Person or Persons, of any Share or Interest whatsoever, in the Capital Stock and Funds of the Governor and Company of the Bank of *England*: And also, at any Time or Times hereafter, to Sell, Assign and Transfer, to himself or to any other Person or Persons, all, or any Part or Parts of the Share or Interest in the said Capital Stock and Funds that now is, or that hereafter shall be standing in my give Name for the Time being; and to receive the Consideration-Money, and Receipts for the same: And likewise to Receive and give Receipts for all Dividends now due, and that hereafter shall become due or payable for any Bank Stock standing in my Name for the Time being: And to do all Lawful Acts requisite for effecting of the Premisses; Ratifying and Confirming all that my said Attorney shall do therein by Virtue hereof. In WITNESS whereof I have hereunto set my Hand and Seal the ninth Day of March in the Year of our Lord One Thousand Seven Hundred and fifty six

Sealed and Delivered (the Paper being first duly stamped) in the Presence of us, the word [give] *being interlined before the Execution hereof*

Blisset Maria Dickinson

Wm. Hall
George Fewkes } Both of Alder Mary parish

* * *To be Witnessed by any two Housekeepers; mentioning where they live.*

Ex. in 396 Z £69-17-8

123.d Div.d No. 1497

Ex. in 397 A. £69:17:8

Bank of England

09.03.1856, Power of Attorney for Martin O'Connor to act for Blisset Maria Dickinson in all matters concerning Bank of England Stock, #184, 33,3 x 19,7 cm, schwarz, beige, Ecken beschädigt, Knickfalten mit Einrissen, gebräunt, Einriss hinterklebt, Erhaltung VF.

Adrian Pingstone, http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a8/London.bankofengland.arp.jpg

Gebäude der Bank von England
Building of the Bank of England

Der Kerngedanke der britischen finanziellen Revolution war, die öffentlichen Schulden vollständig von dem (persönlichen) Kredit einer Person, nämlich des sich stets in Geldnöten befindlichen regierenden Monarchen, zu trennen - mit dem Ziel, die tatsächlich in der gesamten Volkswirtschaft vorhandenen finanziellen Ressourcen zu mobilisieren. In diesem Zusammenhang wurde durch ein Parlamentsakt eine Gruppe reicher Londoner Geschäftsleute autorisiert, 1694 eine besonders privilegierte Organisation, die Bank of England, zu errichten. Die Bank of England kaufte dem Staat im Gegenzug für die erhaltenen Privilegien in Höhe ihres gesamten Aktienkapitals von 1,2 Millionen Pfund Staatsschulden ab, die in zinstragenden sog. „Annuities" verbrieft wurden. Mit der Erfindung des sog. „sinking fund", einem aus bestimmten Steuern gespeisten Reservefonds zur (angeblichen) späteren Tilgung der Annuities, konnte das System glaubwürdig gestaltet werden. Gleichzeitig begann die Bank of England, Annuities regelmäßig an der Londoner Börse zu kaufen und zu verkaufen und so für einen permanent funktionsfähigen Markt zu sorgen. Das wichtigste Ergebnis dieser Maßnahmen war, dass die Öffentlichkeit, d. h. die maßgeblichen englischen Geschäftsleute, nach und nach überzeugt wurden, dass die verzinslichen Staatsanleihen jederzeit auch wieder zu Bargeld (Gold- und Silbergeld) gemacht werden konnten. Im Unterschied dazu waren Europas Monarchen wegen ihrer mangelhaften Zahlungsmoral mehr als berüchtigt. Die Kaufleute begannen deshalb, die von königlicher Willkür losgelösten Staatsanleihen auch als Sicherheit für Privatkredite zu akzeptieren. Der Bank of England wiederum wurde es dadurch möglich, Notes (heute: Banknoten) zu emittieren, die bald, genauso wie Gold, als allgemeines Tauschmittel angenommen wurden, ohne dass dies eigentlich systematisch vorausgeplant worden war. Als Sicherheit dienten nicht mehr lediglich Goldreserven, sondern auch die Annuities im Portefeuille der Bank of England. Dadurch, dass sich Annuities und Banknoten in ihrer Funktion wechselseitig unterstützten, wurde letztlich die englische Staatsschuld zum Nutzen der expandierenden Gesamtwirtschaft „monetisiert". Vor diesem Hintergrund erschien es dann keineswegs mehr empfehlenswert, die Staatsschuld tatsächlich zurückzuzahlen, was nämlich nur die Geldversorgung und das mögliche Kreditvolumen zur Finanzierung der Umsatzprozesse in der Volkswirtschaft reduzieren, die Wirtschaftsentwicklung somit hemmen und folglich den Wohlstand der Volkswirtschaft mindern würde. Quelle: Prof. Dr. Udo Hielscher, DIE FLORENTINISCHEN MONTI.

Mindestgebot: 1.500 €

Bank of England

9 March 1856, Power of Attorney for Martin O'Connor to act for Blisset Maria Dickinson in all matters concerning Bank of England Stock, #184, 33.3 x 19.7 cm, black, beige, corners damaged, folds with tears, browned, one tear repaired with tape, condition VF.

The central idea of the British Financial Revolution was the completely separation of the public debt from the (personal) credit of a person, namely the ruling monarch who had always shortage of money. The goal of this step was to mobilise the total financial resources of the whole economy. Therefore a group of rich London businessmen were authorised by an act of parliament to establish an organisation with special privileges, the Bank of England. In compensation for the give privileges the Bank of England bought from the government their liabilities. The amount of the liabilities was 1.2 million pounds, correlated with the share capital of the Bank of England and was securitised in interest bearing Annuities. The system got its credibility by the invention on the sinking fund. This fund was a reserve fund fed by particular taxes and should be used to repay the annuities. The Bank of England started to buy and sell annuities at the London Stock Exchange at the same time. That created a permanent existing, workable market. The most important result of this step was, that the public – especially the essential British businessmen – were convinced step-by-step, that the interest bearing government bonds could be exchanged into cash (gold and silver coins) at any time. In opposite to this system the other European monarchs were well known for their bad payment practices. Because of the solidity of the British system the merchants started to accept the government bonds as security for private lending. The Bank of England came into the possession to issue notes (today banknotes) which were accepted as means of exchange in the same was as gold after a short period of time. This happened although it was not strategically planned by the Bank of England. Not only the gold deposits, but also the annuities in the treasure of the Bank of England were accepted as security. Banknotes and Annuities supported each other in their function. The English government debt was monetised for the benefit of a growing economy. Against this background it was not lucrative to pay back the government debt, because this would reduce the money supply and the potential credit volume available for turnover in the economy. Furthermore this would mean a reduction in prosperity. Source: Prof. Dr. Udo Hielscher, DIE FLORENTINISCHEN MONTI. **Minimum bid: 1,500 €**

http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:The_Old_Lady_of_Threadneedle_St.png

Nach dieser Karikatur von James Gillray, mit der gegen die Einführung des Papiergeldes protestiert wurde, bekam die Bank of England den Spitznamen „The old Lady of Threadneedle Street".
Satirical cartoon protesting against the introduction of paper money, by James Gillray. The Bank of England got the nickname „The old Lady of Threadneedle Street" after this cartoon.

Los 609

Bank of China

September 1912, Aktie über 1.000 Yuan, #184962, 16,7 x 16,9 cm, grün, oliv, rot, schwarz, verknittert, verschmutzt, Erhaltung VF/F, **Portrait von Dr. Sun Yat-sen, dem ersten Präsidenten der Republik. Früheste uns bekannte Aktie der Bank of China! Ausgegeben im Gründungsjahr!**

Die Wurzeln der Bank of China liegen in der 1905 von der Qing Dynastie gegründeten Daquing Hubu Bank. Diese wurde 1908 in Daquing Bank umbenannt. Als die Volksrepublik China 1912 gegründet wurde, änderte die Regierung von Sun Yat-sen den Namen in Bank of China. Der Bank wurde die neue Rolle als Notenbank übertragen. Dieses Privileg hatte sie bis 1942 inne. Es ist die älteste Bank auf dem chinesischen Festland. Nach dem Ende des chinesischen Bürgerkriegs im Jahr 1949 wurde die Bank in zwei Teile aufgeteilt. Der in Taiwan gelegene Teil wurde 1971 als International Commercial Bank of China privatisiert und 1971 und ging später in der Mega International Commercial Bank auf. Die auf dem Festland gelegenen Niederlassungen bildeten die heutige Bank of China. Diese ist einer der größten Banken weltweit.

Mindestgebot: 5.000 €

Bank of China

September 1912, Share of 1,000 Yuan, #184962, 16.7 x 16.9 cm, green, olive, red, black, creased, dirty, condition VF/F, **portrait of Dr. Sun Yat-sen, first president of the Republic. Earliest share of the Bank of China we have ever seen! Issued in the year of incorporation!**

The history of the Bank of China began in 1905, when the Qing government established Daquing Hubu Bank. This was renamed in Daquing Bank in 1908. When the Republic of China was established in 1912, the name was changed to Bank of China by Sun Yat-sen's government, adding a new role of the central bank. It issued banknotes on behalf of the Government until 1942. It is the oldest bank in mainland China still in existence. The bank was split into two operations after the Chinese Civil War ended in 1949. The part in Taiwan was privatised as International Commercial Bank of China in 1971, and the Mega International Commercial Bank later. The mainland operation is the current entity known as the Bank of China. It is one of the largest banks in the world.

Minimum bid: 5,000 €

Los 610

株式會社カワサキメグロ製作所株券

五百株券

株主 飯森常雄殿

金貳萬五千圓

B第03454號

會社の商號 株式會社カワサキメグロ製作所
會社成立の年月日 昭和拾四年貳月拾壹日
會社が發行する株式の總數 貳千壹百萬株
壹株の金額 金五拾圓
株式發行の年月日 昭和參拾八年貳月壹日

本株券は當會社の定款により記名者が五百株の株主であることを證するものである

昭和參拾八年貳月壹日

株式會社カワサキメグロ製作所

取締役社長 土岐英利

Kawasaki-Meguro Ltd.

1963, Aktie über 25.000 Yen, 14,9 x 21 cm, braun, ocker, rot, schwarz, Knickfalte längs, sonst EF, Abbildung eines Motorrads. **Uns bisher unbekannte Rarität!**
Hubuji Murto und der hochrangige Marineoffizier Takaji Suzuki gründeten 1937 Meguro Manufacturing Co. Die Gesellschaft war einer der ersten japanischen Motorradhersteller und arbeitete eng mit Kawasaki Heavy Industries Ltd. zusammen. 1963 fusionierte die Motorradsparte von Kawasaki mit Meguro Manufacturing Co. zu Kawasaki-Meguro Ltd.

Mindestgebot: 2.000 €

Rich Niewiroski Jr. http://www.projectrich.com/gallery

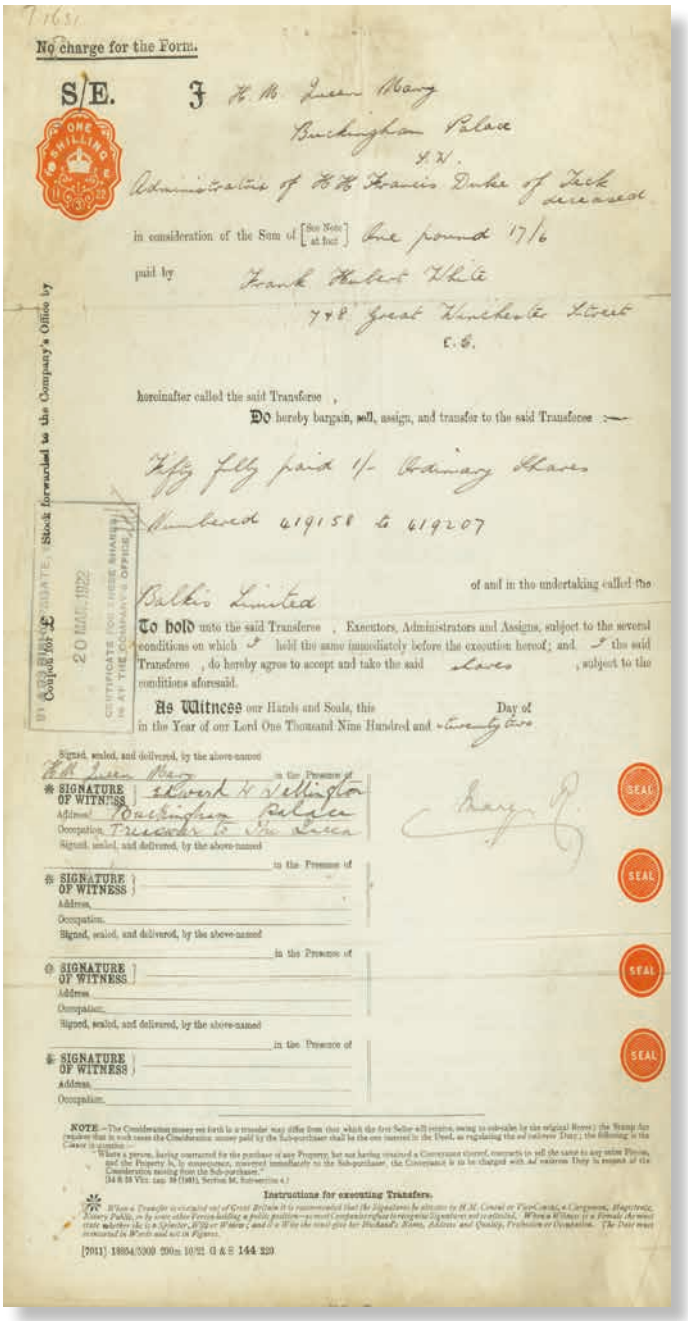
Kawasaki Ninja ZX-6R

Kawasaki-Meguro Ltd.

1963, Share of 25,000 Yen, 14.9 x 21 cm, brown, ocher, black, vertical fold, otherwise EF, vignette of a motorcycle. **First time seen by us!**
Hubuji Murto and the high-ranking naval officer Takaji Suzuki founded Meguro Manufacturing Co. in 1937. The company was one of the first Japanese motorcycle manufacturers. It became partner with Kawasaki Heavy Industries Ltd. The motorcycle branch of Kawasaki Heavy Industries merged with Meguro Manufacturing Co. to form Kawasaki-Meguro Ltd. in 1963.

Minimum bid: 2,000 €

Los 611



No charge for the Form.

S/E. I H.M. Queen Mary
Buckingham Palace
S.W.
Administratrix of H.R.H. Francis Duke of Teck deceased

in consideration of the Sum of [See Note at foot] One pound 17/6

paid by Frank Hubert White
748 Great Winchester Street
E.C.

hereinafter called the said Transferee,
Do hereby bargain, sell, assign, and transfer to the said Transferee :—

Fifty fully paid 1/- Ordinary Shares
Numbered 419158 to 419207

of and in the undertaking called the Balkis Limited

To hold unto the said Transferee, Executors, Administrators and Assigns, subject to the several conditions on which I hold the same immediately before the execution hereof; and I the said Transferee, do hereby agree to accept and take the said shares, subject to the conditions aforesaid.

As Witness our Hands and Seals, this Day of in the Year of our Lord One Thousand Nine Hundred and twenty two

Signed, sealed, and delivered, by the above-named H.M. Queen Mary in the Presence of
SIGNATURE OF WITNESS Edward H. Wellington
Address Buckingham Palace
Occupation Trusser to the Queen
Signed, sealed, and delivered, by the above-named in the Presence of
SIGNATURE OF WITNESS
Address
Occupation
Signed, sealed, and delivered, by the above-named in the Presence of
SIGNATURE OF WITNESS
Address
Occupation
Signed, sealed, and delivered, by the above-named in the Presence of
SIGNATURE OF WITNESS
Address
Occupation

Mary R.

SEAL SEAL SEAL SEAL

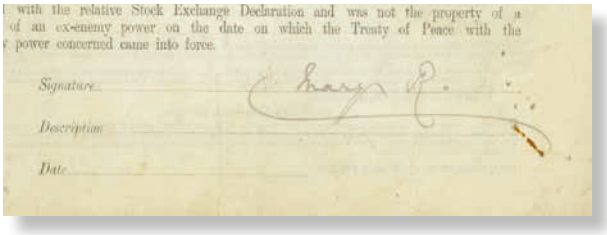
Stock forwarded to the Company's Office by
Compl. for £ 20 MAR 1922
CERTIFICATE FOR THESE SHARES IS AT THE COMPANY'S OFFICE

NOTE.—The Consideration money set forth in a transfer may differ from that which the first Seller will require, owing to calculations by the original Buyer; the Stamp Act requires that in such cases the Consideration money paid by the Sub-purchaser shall be the one inserted in the Deed, as regulating the ad valorem Duty; the following is the Clause in question:—
"Where a person, having contracted for the purchase of any Property, but not having obtained a Conveyance thereof, contracts to sell the same to any other Person, and the Property is, in consequence, conveyed immediately to the Sub-purchaser, the Conveyance is to be charged with ad valorem Duty in respect of the Consideration moving from the Sub-purchaser."
(14 & 15 Vict. cap. 38 (1851), Section 36, Sub-section 4.)

Instructions for executing Transfers.

When a Transfer is executed out of Great Britain it is recommended that the Signature be attested by H.M. Consul or Vice-Consul, a Clergyman, Magistrate, Notary Public, or by some other Person holding a public position—as most Conveyancing Offices require Signatures so attested. When a Wife is a Female the most state whether she is a Spinster, Wife or Widow; and if a Wife she must give her Husband's Name, Address and Occupy, Profession or Description. The Date must be inserted in Words and not in Figures.

[2011] 18954/5300 200m 10/21 G & S 144-320



with the relative Stock Exchange Declaration and was not the property of a of an ex-enemy power on the date on which the Treaty of Peace with the power concerned came into force.

Signature Mary R.
Description
Date

Queen Mary hat das Zertifikat sowohl auf der Vorderseite, als auch auf der Rückseite eigenhändig signiert.

Queen Mary signed the certificate both on front and on reverse herself.

http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Mary_of_Teck_4.jpg

Queen Mary im Jahr 1901
Queen Mary in 1901.

Balkies Limited

20.03.1922, Transfer über 50 Ordinary Shares, £ 1.17.6, #419158-207, 33,1 x 20,5 cm, schwarz, beige, Knickfalten, Randeinrisse bis 2 cm, kleine Klammerlöcher, Erhaltung VF, Queen Mary handelte für ihren verstorbenen Vater Herzog Franz von Teck und veräußerte 50 Ordinary Shares an Frank Hubert White, **der Transfer trägt sowohl auf der Vorder-, als auch auf der Rückseite die Original-Signatur von Queen Mary!**
Victoria Mary Augusta Louise Olga Pauline Claudine Agnes von Teck (26.05.1867 - 24.03.1953) war die Gemahlin von Georg V. und Königin von Großbritannien und Irland. Ihr Vater war Herzog Franz von Teck, Ihre Enkelin ist Queen Elizabeth II.

Mindestgebot: 1.000 €

Balkies Limited

20 March 1922, Transfer for 50 Ordinary Shares, £ 1.17.6, #419158-207, 33.1 x 20.5 cm, black, beige, folds, tears up to 2 cm, small pin holes, condition VF, Queen Mary acted for her deceased father Francis of Teck and sold 50 Ordinary shares to Franz Hubert White, **the document is signed on front and on reverse by Queen Mary!**
Victoria Mary Augusta Louise Olga Pauline Claudine Agnes von Teck (26 May 1867 - 24 March 1953) was the wife of George V and Queen of Great Britain and Ireland. Her father was duke Franz von Teck. Queen Elizabeth II is her granddaughter.

Minimum bid: 1,000 €

Los 612

Fabrica de Faiancas das Caldas da Rainha

Lissabon, 30.06.1884, Aktie über 20$000 Reis, #891, 46,5 x 29 cm, vielfarbig, leichte Knickfalte quer, Erhaltung EF-. **Die schönste Aktie der Welt in perfekter Erhaltung!**
Das wohl prächtigste Historische Wertpapier! Die Gesellschaft wurde bereits im 15. Jahrhundert von der portugiesischen Königin Dona Leonor gegründet. Unter Führung ihres Gatten, Johann II. wurde Portugal zur führenden See- und Kolonialmacht Westeuropas. Caldas da Rainha (=Warme Quelle der Königin), der Ort in dem die Porzellan- und Fayencemanufaktur gebaut wurde, ist ein Heilbad und war die bevorzugte Sommerresidenz der portugiesischen Herrscher. Die Fabrica de Faiancas besteht noch heute und gilt als große Sehenswürdigkeit. Die Aktie wurde von Raphael Bordalho-Pinheiro (1847-1905) entworfen und zeigt viele der von ihm bevorzugten Tiermotive. Die Ausführung der Vorlage ist extrem aufwändig, da für den Druck des Bildes 11 Farben benötigt wurden, wobei jede Aktie einzeln von Hand abgezogen werden musste.

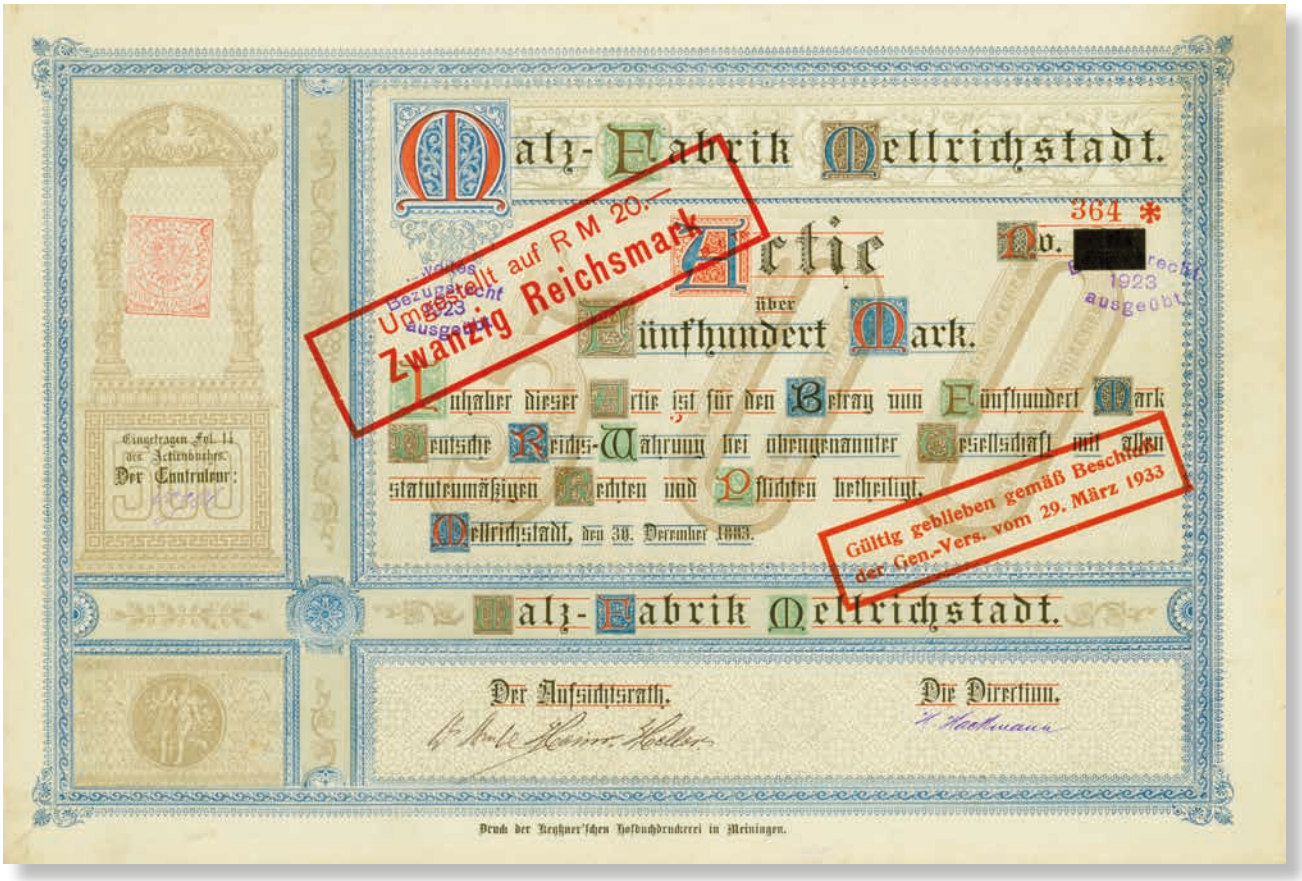
Mindestgebot: 2.000 €

Fabrica de Faiancas das Caldas da Rainha

Lisbon, 30 June 1884, Share certificate à 20$000 Reis, #891, 46.5 x 29 cm, multi-coloured, light horizontal fold across, condition EF-, 4 pages. **The most beautiful share certificate in perfect condition!**
Probably the most magnificent stock certificate! The company was founded already in the 15th century by the Portuguese queen Dona Lenor. Under the leadership of her husband Johann II Portugal became the leading sea and colonial power of Western Europe. Caldas da Rainha (= thermal springs of the queen), the place where the porcelain and faience manufactory was built, is a therapeutic bath and was the favoured summer residence of the Portuguese monarchs. The Fabrica de Faiancas still exists nowadays and is a great object of interest. The share certificate was designed by Raphael Bordalho-Pinheiro (1847-1905) and shows many of his favoured animal motifs. The execution of the artwork is very complex, because 11 colours were necessary for the print of the picture, whereas each single share certificate had to be printed manually.

Minimum bid: 2,000 €

Los 613


Malz-Fabrik Mellrichstadt.

364 *

No. [redacted]

Aktie

über

Fünfhundert Mark.

Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Fünfhundert Mark Deutsche Reichs-Währung bei obengenannter Gesellschaft mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten betheiligt.

Mellrichstadt, den 30. December 1883.

Umgestempelt auf RM 20.– Zwanzig Reichsmark

Bezugsrecht ausgeübt 1923

Gültig geblieben gemäß Beschluß der Gen.-Vers. vom 29. März 1933

Eingetragen Fol. 11 des Actienbuches.

Der Controleur:

Malz-Fabrik Mellrichstadt.

Der Aufsichtsrath.

Die Direction.

Druck der Keßler'schen Hofbuchdruckerei in Meiningen.

Malz-Fabrik Mellrichstadt

Mellrichstadt, 30.12.1883, Gründeraktie über 500 Mark, später auf 20 RM umgestempelt, #364, 19,4 x 28,7 cm, blau, braun, schwarz, DB, leichte Knickfalten, Erhaltung EF-, **Auflage nur 700 Stück, zuletzt 1988 und 2001 versteigert, absolute Rarität aus einer uralten Sammlung!**

1883 erbaute der Bierbrauer Heinrich Meller aus dem nahegelegenen Meinigen in Mellrichstadt eine Malzfabrik. Im Oktober 1883 nahm diese ihren Betrieb auf. Schon bald erkannte man, dass die Kapazität nicht ausreicht. Anfang 1884 wurde daher die Malz-Fabrik Mellrichstadt AG gegründet. Diese stellte die Unternehmung auf eine breitere Kapitalgrundlage. Das Grundkapital betrug 350.000 Mark und war in 700 Aktien zu je 500 Mark eingeteilt. Mit dem Geld aus der Aktienplatzierung wurde ein weiteres Darrengebäude errichtet, das bereits im Mai 1884 fertig war. Die Weltwirtschaftskrise hinterließ ihre Spuren. Daher musste am 20. März 1933 das Kapital im Verhältnis 3 zu 2 zusammengelegt werden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden Tennen und Lagerräume als Flüchtlingslager genutzt. Bis zu 2.000 Flüchtlinge wurden untergebracht. Am 08.07.1981 wurde die Mälzerei von der Brauer- und Mälzerfamilie Lang aus Walterhausen übernommen. Die Firma besteht heute als Rhön-Malz GmbH Mellrichstadt weiter. **Mindestgebot: 3.500 €**

Malz-Fabrik Mellrichstadt

Mellrichstadt, 30 December 1883, Founders' Share of 500 Mark, later changed to 20 RM by stamp, #364, 19.4 x 28.7 cm, blue, brown, black, 4 pages, minor folds, condition EF-, **only 700 shares issued, last auction offerings in 1988 and 2001, absolute rarity from a very old collection!**

The brewer Heinrich Meller from Meiningen built a malt house in Mellrichstadt in 1883. The malt house was already finished in October 1883, and Meller realised, that the capacity was not enough. Therefore he founded the Malz-Fabrik Mellrichstadt AG in early 1884. This put the company to a broader financial basis. The share capital was at 350,000 Marks, divided into 700 shares of 500 Marks each. The money from the IPO was used to build a further torrefyer building. This was finished in May 1884. The Great Depression left its marks. Following the share capital was consolidated in relation 3 to 2. The barn floors and storages were used as shelter for refugees after World War II. Up to 2,000 refugees were housed. The maltery was taken over by the brewer and maltster family Lang from Waltershausen. The company still exists as Rhön-Malz GmbH Mellrichstadt. **Minimum bid: 3,500 €**

Los 614

VEREINSBRAUEREI

Prioritäts-Stamm-Actie

№ 2872

über

Tausend Mark.

1000 1000

Gemäss dem Beschlusse der ausserordentlichen General-Versammlung der Actionäre der Vereinsbrauerei vom 18. Mai 1896 und entsprechend den Artikeln 5, 16, 22 und 24 des Statutes, ist Inhaber dieser Prioritäts-Stamm-Actie mit Tausend Mark Deutsche Reichswährung bei der Vereinsbrauerei mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt. Aus dem Reingewinn des einzelnen Geschäftsjahres erhalten zunächst die Prioritäts-Stamm-Actien bis 5% Dividende. Der nach Feststellung von 3% Dividende auf die Stamm-Actien verbleibende Rest des Reingewinnes wird unter die Prioritäts-Stamm-Actien und Stamm-Actien nach Verhältniss ihres Antheils am Gesammt-Actien-Capital getheilt.

Berlin S.O. Rixdorf, 16. Juni 1896.

Vereinsbrauerei.

Der Aufsichtsrath. Die Direction.

Controlirt:

Fünfhundert Reichsmark

Bezugsrecht 1931 ausgeübt

Bezugsrecht 1936 ausgeübt

Bezugsrecht 1921 ausgeübt

Vereinsbrauerei

Berlin S. O. Rixdorf, 16.06.1896, Prioritäts-Stamm-Aktie über 1.000 Mark, später auf 500 RM umgestempelt, #2872, 26,7 x 35,2 cm, schwarz, grau, Knickfalten, Einrisse hinterklebt, allseitig beschnitten, Erhaltung VF/F, Bezugsrechtsstempel, **Auflage nur 1.000 Stück, Rarität aus einer uralten Sammlung!**

Die Gesellschaft wurde 1872 als Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte AG gegründet und firmierte 1879 in Vereinsbrauerei und 1910 in Berliner Kindl Brauerei AG um. 1896 wurde die Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam aufgekauft und 1920 wurde die Brauerei Gabriel & Richter in Berlin-Weißensee übernommen. Kurz darauf wurden die Braukontingente der Brauerei Königsstadt sowie der Brauerei W. Senst AG in Potsdam übernommen. Zu dieser Zeit war die Brauerei die viertgrößte in Deutschland. Nachdem zahlreiche Brauanlagen nach 1945 enteignet oder demontiert wurden, kam es zum Wiederaufbau. Seit 2002 gehört die Gesellschaft zur Radeberger Gruppe AG (Binding-Konzern, Oetker-Konzern).

Mindestgebot: 1.000 €

Vereinsbrauerei

Berlin S. O. Rixdorf, 16 June 1896, Priority Share of 1,000 Mark, changed by stamp 500 RM later, #2872, 26.7 x 35.2 cm, black, grey, folds, tears repaired with tape, trimmed at all edges, condition VF/F, stamps regarding subscription rights, **only 1,000 shares issued, rarity from an old collection!**

The company was incorporated as Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte AG in 1872. The name was changed to Vereinsbrauerei in 1879 and Berliner Kindl Brauerei AG in 1910. Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam was acquired in 1896, and Brauerei Gabriel & Richter in Berlin-Weißensee was taken over in 1920. Shortly after that, the brewery contingents of the Brauerei Königsstadt and Brauerei W. Senst AG in Potsdam were bought. The company was the fourth largest brewery at that time. Several brewing plants were expropriated or dismantled after 1945, but the company was built up again. It is part of Raderberger Gruppe AG (Binding-Concern, Oetker-Concern) since 2002.

Minimum bid: 1,000 €

Los 615

Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch

Augsburg, 11.02.1899, Blankett einer Aktie über 1.000 Mark, nullgeziffert, 34,2 x 21,8 cm, schwarz, ocker, DB, KR, Erhaltung EF, **Rarität aus einer uralten Sammlung!** Die Gesellschaft wurde am 20.11.1890 durch Übernahme der seit 1589 bestehenden Brauerei zum Hasen als Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch gegründet. Zweck waren Herstellung von ober- und untergärigem Bier, Kristall-Pilsnerbier, Fastenbier, Märzenbier, Klosterbier, Weizenbier; Malz für eigenen Bedarf; Eis, Hefe, Limonaden und Mineralwässer. Zum Besitz der Gesellschaft zählten die Kronenbrauerei in Augsburg sowie die Mälzerei Augsburg am Lauterlech. Fünf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges übernahm die Gesellschaft den Braubetrieb des Klosterbräu Scheyern sowie später Betriebsteile und Rechte der Prügelbräu Augsburg GmbH (1973), der Fortunabräu Georg Streit KG (1975) und des Bürgerlichen Brauhauses Göggingen (1992). In den sechziger Jahren wurden alkoholfreie Getränke in die Produktion aufgenommen. 1980 erfolgte die Umbenennung in Hasen-Bräu AG. Die Bayerische Vereinsbank verkaufte 1996 ihre Aktienmehrheit (77 Prozent) an Jannik Inselkammer. Gegen eine Beteiligung trat die Gesellschaft ein Jahr später ihre Betriebsrechte an die Tucher-Bräu-KG (Inselkammer-Gruppe) ab. Die Brauerei firmiert seit 1998 als Hasen Brauereibetriebsgesellschaft.

Mindestgebot: 2.500 €

21

Actienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch

in Augsburg.

Mark 1000

ACTIE

Actienbrauerei zum Hasen

№0000

Der Inhaber dieser Actie ist nach Verhältniß der dafür einbezahlten

Mark Tausend R.-W.

an dem Vermögen der Actiengesellschaft statutmäßig betheiligt.

Augsburg, 11. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath.

vorm. J. M. Rösch in Augsburg

Mitglied des Aufsichtsrathes. Mitglied des Aufsichtsrathes.

Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch

Augsburg, 11 February 1899, Share of 1,000 Marks, #00000, 34.2 x 21.8 cm, black, ocher, 4 pages, condition EF, some coupons remaining, **rarity from an old collection!**
The company was founded on 20 November 1890. The Brauerei zum Hasen als Aktienbrauerei zum Hasen vorm. J. M. Rösch which existed already since 1589, was taken over at incorporation. The company produced bottom- and top-fermented beer (lager and ale) and other types of beer, malt for their own use, ice, yeast, lemonade and mineral waters. The company owned the Kronenbrauerei in Augsburg and the Mälzerei Augsburg am Lauterlech. Several takeovers were done after World War II. It took over the brewing operations of Klosterbräu Scheyern in 1950, parts and concessions of the Prügelbräu Augsburg GmbH in 1973, Fortunabräu Georg Streit KG in 1975 and Bürgerliches Brauhaus Göggingen in 1992. The company started the production of nonalcoholic beverages in the 1960th. The name of the company was changed to Hasen-Bräu AG in 1980. In 1996, the Bayerische Vereinsbank sold the majority of the share capital (77 per cent) to Jannik Inselkammer. In exchange for a share, the company gave their concessions to the Tucher-Bräu-KG (Inselkammer-Group) one year later. The brewery's name has been Hasen Brauereibetriebsgesellschaft since 1998.

Minimum bid: 2,500 €

Los 616

Old Grey Mare

Augsburg, Schwaben, Germany, 31.08.1953, 1 Share of Preferred Stock, o. Nr., 30,5 x 40,1 cm, türkis, grau, blau, teils Golddruck, Knickfalte längs, kleine Randeinrisse, Erhaltung VF, dekorativ, **Originalsignatur des Colonel, uns bisher komplett unbekannt!**
Während des Ersten Weltkriegs dienten dem 109. Infanterie-Regiment der US Army hauptsächlich ältere graue Pferde zur Fortbewegung. 25 Jahre später wurden die Dienste des Regiments erneut benötigt – und in Folge dessen legten sich die Männer eine alte graue Stute zu, die ein lebendiges Symbol ihrer Einheit sein sollte. Dieses 16 Jahre alte Pferd war eine Faszination schlechthin. Es hat den Anschein, als hätte es in seinem Leben mehr Aufgaben bewältigt als sechs „normale“ Pferde zusammen. Arabisches und belgisches Blut in den Adern, war die Stute zunächst als Polopferd in Norddeutschland aktiv. Nach einigen eher weniger erfolgreichen Saisons wurde sie an einen Stall in der Nähe von Augsburg verkauft. Bald jedoch wurde sie von der Wehrmacht für die Berittene Artillerie eingezogen. Über ihren Kriegsdienst in Italien gibt es keine großen Aufzeichnungen, nur eine Verletzung ist offensichtlich: Vermutlich in einem Straßenkampf nahe Salerno wurde das Pferd leicht am linken hinteren Bein getroffen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurde es von einem ortsansässigen Händler wieder an einen Stall verkauft – diesmal in die Nähe von Ulm. Ein Getreidebauer aus der Nähe von Augsburg erwarb den „Weltenbummler“ dort und setzte ihn fortan zum Pflügen ein. Danach kam dann das 109. Regiment ins Spiel: Nachdem man sich sicher war, dass die Stute alt und grau genug war, um ein würdiges Maskottchen zu sein, begann man zusammenzulegen. Anschließend wurde sie mittels Ausgabe von Vorzugsaktien erworben, was sie zum wohl einzigen Pferd mit über 4.000 Eigentümern machte. Die „Mare“ war damit eine der damaligen Firmen mit den meisten Aktionären. **Mindestgebot: 500 €**

Old Grey Mare

Augsburg, Schwaben, Germany, 31 August 1953, 1 Share of Preferred Stock, without number, 30.5 x 40.1 cm, turquoise, grey, blue, partial goldprint, vertical fold, small tears, condition VF, superb, **signed by the Colonel, first time seen by us!**
During the World War I the 109th Infantry Regiment (of the United States Army) used the services of old grey horses. 25 years later, the men were called to Federal duty again – and acquired an Old Gray Mare to serve as a living symbol of their unit. The 16 year old Mare was a fascinating horse and has probably served mankind in more capacities than any six horses. Born of mixed parentage (Arabian and Belgium blood), she began her first job as a polo pony in Northern Germany. After several unsuccessful polo seasons the Mare was taken over by a riding stable in the Augsburg area. There she worked for a short period only, but soon she was drafted into the German army as an artillery horse. There are no records of her war service, but most probably she served on the Italian front – where she was wounded slightly on her left rear leg during a street fight near Salerno. Once World War II was over, the Mare was brought home by a local merchant, selling her to another riding stable near Ulm. A German wheat farmer, living west of Augsburg, bought the „globetrotter“ from there and made her a plough horse. Next, the 109th Infantry agreed on the fact that the horse was old and grey enough to be a capable mascot. They rallied together and bought the Mare – on a preferred stock basis. This was making her a horse with over 4,000 owners. Furthermore „Mare“ was one of companies with the broadest shareholder basis at that time. **Minimum bid: 500 €**

Los 617

Mark 1000. Lit. A No. 4 Prozent.

ANLEHEN

der

Aktiengesellschaft

Neue Augsburger Kattunfabrik

in Augsburg

(vollbezahltes Grundcapital Mark 1,500,000)

von Mark 1,200,000 Reichswährung.

4% Partial-Obligation

über

Ein Tausend Mark R.-W.

Der Inhaber dieser Obligation hat einen Antheil von **Ein Tausend Mark** R.-W. an dem Anlehen von **Einer Million Zweihundert Tausend Mark,** welches die Aktiengesellschaft: **Neue Augsburger Kattunfabrik** in **Augsburg** durch Ausgabe von 1000 Partial-Obligationen Lit. A No. 1 bis 1000 à **Mark 1000** und 400 dergleichen Lit. B No. 1 bis 400 à **Mark 500** aufgenommen hat.

Das Anlehen wird halbjährig am **1. Mai** und **1. November** jeden Jahres mit **vier Prozent** verzinst und vom Jahre 1895 an nach Massgabe der anderseits angeführten Bestimmungen zurückbezahlt.

Augsburg, den 16. August 1889.

Neue Augsburger Kattunfabrik.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrathes: Der Vorstand:

Neue Augsburger Kattunfabrik

Augsburg, 16.08.1889, Blankett einer 4 % Partial-Obligation über 1.000 Mark, Lit. A, o. Nr., 38,1 x 25,3 cm, braun, schwarz, türkis, DB, KB, Erhaltung EF, **Auflage nur 1.000 Stück, Rarität!**

Die Wurzeln der Gesellschaft liegen in einer 1702 von Johannes Apfel gegründeten Kattundruckerei. Diese wurde 1880 in eine AG umgewandelt. Die Augsburger Kattunfabrik wurde bereits 1885 wieder liquidiert und am 12. Januar 1885 als Neue Augsburger Kattunfabrik neu gegründet. Später firmierte die Gesellschaft als NAK Stoffe AG. Die zeitweise führende Stoffdruckerei Deutschlands ging 1996 in Anschlusskonkurs.

Mindestgebot: 2.500 €

Neue Augsburger Kattunfabrik

Augsburg, 16 August 1889, Unissued certificate of a 4 % Bond for 1,000 Mark, Lit. A, without number, 38.1 x 25.3 cm, brown, black, turquoise, 4 pages, coupons, condition EF, **only 1,000 bonds issued, rarity!**

The company's roots go back to a cotton printer founded by Johannes Apfel in 1702. This company was changed to a joint stock company in 1880. The Augsburger Kattunfabrik was liquidated after only 5 years of existence in 1885. But, on 12 January 1885, the Neue Augsburger Kattunfabrik was incorporated. The name of the company was changed to NAK Stoffe AG later. It was the leading German textile printing company for a while. In 1996, the company went bankrupt.

Minimum bid: 2,500 €

Los 618

Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik
Göggingen.

ACTIE

№ 452

Der Inhaber dieser Actie ist nach Verhältniss der dafür einbezahlten

Fünfhundert Thaler

an dem Vermögen der Actien-Gesellschaft statutmässig betheiligt.

Augsburg, den 1. Januar 1873.

Der Aufsichtsrath
der Zwirnerei und Nähfaden-Fabrik Göggingen.

Der Vorsitzende: Albert Hertz

Der Stellvertreter des Vorsitzenden: Wilh. Rub.

Gemäß Beschluß der a. o. G.V. vom 11. August 1924 auf Eintausend Goldmark umgestellt

Bezugsrecht 1911 ausgeübt.

Bezugsrecht 1888 ausgeübt

Bezugsrecht 1931 ausgeübt.

Bezugsrecht 1920 ausgeübt.

Bezugsrecht 1921

Bezugsrecht auf Gemäß-Scheine 1922 ausgeübt

Zwirnerei & Nähfaden-Fabrik Göggingen

Augsburg, 01.01.1873, Gründeraktie über 500 Thaler, später auf 1.000 GM umgestempelt, #452, 29,5 x 24 cm, ocker, schwarz, DB, Knickfalten mit Einriss (hinterlegt), Erhaltung VF, zahlreiche Bezugsrechtsstempel, **aus einer alten Sammlung!**
Die Firma wurde am 01.01.1855 als Euseb. Schiffmacher & Cie. in Augsburg gegründet. Am 15.04.1872 kam es zur Umwandlung in eine AG. 1933 wurde der Sitz von Göggingen nach Augsburg verlegt. Die Gesellschaft betrieb eine Nähfadenfabrik. Es wurden Baumwoll-, Zellwoll- und Kunstseide-Nähfäden hergestellt. Nach 1945 kam es zum Zusammenschluss mit der Zwirnerei Ackermann AG in Sontheim zur Ackermann Göggingen AG. Nach der 1984 erfolgten Übernahme durch die Amann & Söhne GmbH & Co. KG aus Bönnigheim firmiert die Gesellschaft heute als Ackermann Nähgarne GmbH & Co. KG. **Mindestgebot: 2.000 €**

Zwirnerei & Nähfaden-Fabrik Göggingen

Augsburg, 1 January 1873, Founders' Share of 500 Thaler, changed by stamp to 1,000 GM later, #452, 29.5 x 24 cm, ocher, 4 pages, folds with tears (repaired), condition VF, many subscription stamps, **from an old collection!**
The company was founded as Euseb. Schiffmacher & Cie. in Augsburg on 1 January 1855. It was changed to a joint-stock-company on 15 April 1872. The headquarters were relocated from Göggingen to Augsburg in 1933. The company operated a sewing cotton plant. It produced cotton threads, rayon staple threads, and art silk threads. The company merged with the Zwirnerei Ackermann AG in Sontheim to form the Ackermann Göggingen AG. This company was taken over by Amann & Söhne GmbH & Co. KG from Bönnigheim. The company's name is Ackermann Nähgarne GmbH & Co. KG nowadays. **Minimum bid: 2,000 €**

Los 619

Wolfram Lampen Aktien-Gesellschaft in Augsburg.

Mk. 1000.— AKTIE Lit. A No.

Der Jnhaber dieser Aktie ist nach Verhältnis von

Ein Tausend Mark

an dem Vermögen der Gesellschaft statutengemäss beteiligt.

AUGSBURG, 21. März 1906.

Wolfram Lampen Aktien-Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Vorsitzender.

80

Wolfram Lampen AG

Augsburg, 21.03.1906, Blankett einer Gründeraktie über 1.000 Mark, Lit. A, o. Nr., 24,8 x 36,8 cm, rosa, ocker, schwarz, DB, KB, Erhaltung EF, **Auflage nur 400 Stück, absolute Rarität aus einer uralten Sammlung!**
Das Unternehmen wurde am 21. März 1906 gegründet. Dabei wurden die Patente des Chemikers Dr. Alex Just und des Ingenieurs Franz Hanaman erworben. Die beiden Herren hatten 1904 nachgewiesen, dass auch Wolfram für elektrische Lampen geeignet ist. Die Patente erlaubten die Herstellung von elektrischen Glühlampen aus Wolfram oder Molybdän. Die Inhaber der Patente erhielten 400.000 Mark in bar sowie 400.000 Mark in Aktien. 1908 wurde die Fabrik der Bayer. Glühfadenfabrik Augsburg-Lechhausen Gg. Lüdecke & Co. übernommen. Nachdem 1917 durch einen Brand das Hauptgebäude sowie Nebengebäude vollständig vernichtet worden waren, wurde 1921 der Wiederaufbau der Fabrik in Angriff genommen. Dabei wurde die Gesellschaft von der Osram GmbH unterstützt, so dass der Neubau 1922 fertiggestellt wurde. Osram hat sich im Zuge dessen auch die Mehrheitsbeteiligung an der Wolfram Lampen AG gesichert. 1951 übernahm Osram die Wolfram Lampen AG komplett und führte es als Werk A weiter. **Mindestgebot: 2.500 €**

Wolfram Lampen AG

Augsburg, 21 March 1906, Unissued Certificate for a Founders' Share of 1,000 Mark, Lit. A, without number, 24.8 x 36.8 cm, pink, ocher, black, 4 pages, coupons, condition EF, **only 400 shares issued, absolute rarity from an old collection!**
The company was founded on 21 March 1906. It bought the patents of the Chemist Dr. Alex Just and of the engineer Franz Hanaman. Just and Hanaman proved, that wolfram is also suitable for electric lamps. The patens allowed the production of electric lightbulbs from wolfram or molybdenum. The owner of the patents got 400,000 Marks in cash and 400,000 Marks in shares in exchange for the patents. The company took over the plant of the Bayer. Glühfadenfabrik Augsburg-Lechhausen Gg. Lüdecke & Co. in 1908. The main building and the outbuilding were destroyed completely by a fire in 1917. The reconstruction was started four years later. It was supported by the Osram GmbH. The new building was finished in 1922. Osram held than a majority stake in the Wolfram Lampen AG and took over the company completely in 1951. The factories of the Wolfram Lampen AG are Werk A nowadays. **Minimum bid: 2,500 €**

Los 620

155

№

Schuldschein.

Der **Augsburger Segler-Club** schuldet dem Inhaber dieser Urkunde den Betrag von

einhundert Mark.

Der Augsburger Segler-Club verpflichtet sich, diese Schuld vom **1. Januar 1908** ab jährlich mit 3½ Prozent zu verzinsen und den geschuldeten Betrag bei Auslosung dieses Schuldscheines bar heimzubezahlen.

Augsburg, den 1. Januar 1908.

Der Vorstand:

Augsburger Segler-Club

Augsburg, 01.01.1908, Blankett eines 3,5 % Schuldscheins über 100 Mark, o. Nr., 34,1 x 21,3 cm, oliv, beige, DB, KB, Erhaltung EF-, **absolute Rarität aus einer uralten Sammlung!**
Der Augsburger Segler-Club e. V. wurde am 24. Juni 1903 gegründet. Das Vereinsgelände liegt in Utting am Westufer des Ammersees. Heute ist der Club Jahr für Jahr Ausrichter bedeutender nationaler und internationaler Regatten. **Mindestgebot: 2.200 €**

Kielzugvogel-Ammerseepokal im Mai 2014, Alpen im Hintergrund.
Kielzugvogel-Ammerseepokal in May 2014, Alps in the background.

Augsburger Segler-Club

Augsburg, 1 January 1908, Unissued Certificate of an 3.5 % Debenture for 100 Mark, without number, 34.1 x 21.3 cm, olive, beige, 4 pages, coupons, condition EF-, **absolute rarity from an old collection!**
The Augsburger Segler-Club e. V. (Augsburg Sailer Club) was founded on 24 June 1903. The club is located at the west bank of the Ammersee. The club organizes several important national and international regattas every year. **Minimum bid: 2,200 €**

Los 621

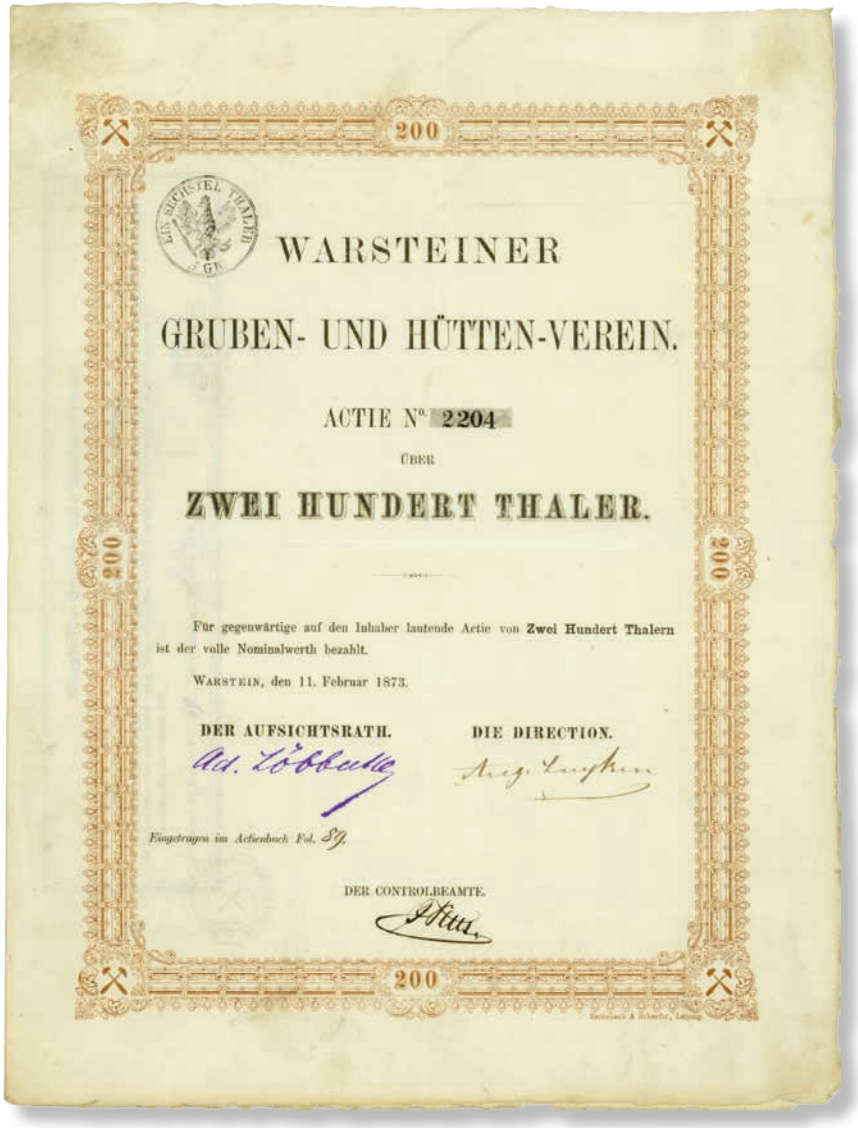
Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg am Harz

Stolberg am Harz, 01.07.1861, Gründeraktie über 100 Thaler Preussisch Courant, #4398, 26,6 x 40,3 cm, braun, schwarz, ocker, minimale Knickfalte längs, kleiner brauner Fleck, sonst EF, Mehrfarbenlithographie, herausragende Gestaltung mit Abbildung der Josephs-Hütte in Rottleberode, des Aufbereitungswerks sowie eines Hochofens, gedruckt bei der Lith. Anstalt v. Fr. Aug. Eupel in Sondershausen. **Ein grandioses Wertpapier!**
Bei Stolberg gab es ein 40 bis 45 Zentimeter dickes Kupferschieferflöz. Aufgrund des hohen Erzgehaltes lohnte ein Abbau. Allerdings war das Erz sehr quarzhaltig und damit schwer zu schmelzen. Dennoch wurden die Erze in der auf der Aktie abgebildeten Josephshütte in Rottleberode verhüttet. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts kam der Abbau jedoch zum Erliegen. Die Josephshütte wurde als Eisenhütte weitergeführt. Die Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg am Harz unternahm um 1861 einen erneuten Versuch das Bergbau- und Hüttenwesen in Stolberg zu beleben. Dieser scheiterte jedoch. **Mindestgebot: 2.500 €**

Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg am Harz

Stolberg am Harz, 1 July 1861, Founders' Share of 100 Thaler Prussian Courant, #4398, 26.6 x 40.3 cm, brown, black, ochre, minimal vertical fold, small brown spot, otherwise EF, multicolour lithography, superb design with view of Josephs mine in Rottleberode, view of the preparing plant, and view of the smelting furnace, printed at Lith. Anstalt v. Fr. Aug. Eupel in Sondershausen. **A superb stock certificate!**
At Stolberg there was a 40 to 45 centimeters thick bed of copper schist. Mining was profitable because of the high ore concentration. But the ore had a very high quartz concentration, which meant that it was difficult to smelt. Nevertheless, the ore was smelt in the furnace at Joseph mine in Rottleberode, which is shown on the stock certificate. Mining stopped in the second half of the 18th century. The Joseph mine was carried on as iron mine. The Bergbau- und Hütten-Actien-Gesellschaft zu Stolberg am Harz tried to reactivate the mining and metallurgy business at Stolberg in 1861. But the attempt failed. **Minimum bid: 2,500 €**

Los 622



200

WARSTEINER

GRUBEN- UND HÜTTEN-VEREIN.

ACTIE N° 2204

ÜBER

ZWEI HUNDERT THALER.

Für gegenwärtige auf den Inhaber lautende Actie von **Zwei Hundert Thalern** ist der volle Nominalwerth bezahlt.

WARSTEIN, den 11. Februar 1873.

DER AUFSICHTSRATH. DIE DIRECTION.

Eingetragen im Actienbuch Fol. 89

DER CONTROLBEAMTE.

200

Warsteiner Gruben- und Hütten-Verein

Warstein, 11.02.1873, Gründeraktie über 200 Thaler, #2204, 32,4 x 24,2 cm, braun, beige, schwarz, DB, Talon, Knickfalten, etwas verschmutzt, Erhaltung VF, **uns sind nur zwei weitere Stücke (#1605, #2203) bekannt, zuletzt 1999 versteigert.**
Die Gesellschaft wurde 1873 unter Übernahme der von einer Gewerkschaft betriebenen St. Wilhelmshütte in Warstein und des in der Nähe gelegenen Hammerwerkes gegründet. Es wurden Holzkohlenroheisen, Walzen, Pufferhülsen, Universaleisen, Öfen, Kamine, Treppen und vieles mehr hergestellt. Am 3. November 1885 wurde die Gesellschaft aufgelöst und als Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke neu gegründet. Nun wurden auch Produkte der Eisengießerei und Wagenachsen produziert. Neben der St. Wilhelmshütte und dem Eisenhammer in Warstein gehörten auch das Eisenwerk Holzhausen bei Homburg sowie die Eisenhütte Augustfehn im Großherzogtum Oldenburg zur Gesellschaft. 1925 wurde die Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke AG in Primkenau übernommen. Es kam zur Umfirmierung in „Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG". 1967 musste die Gesellschaft Vergleich anmelden.

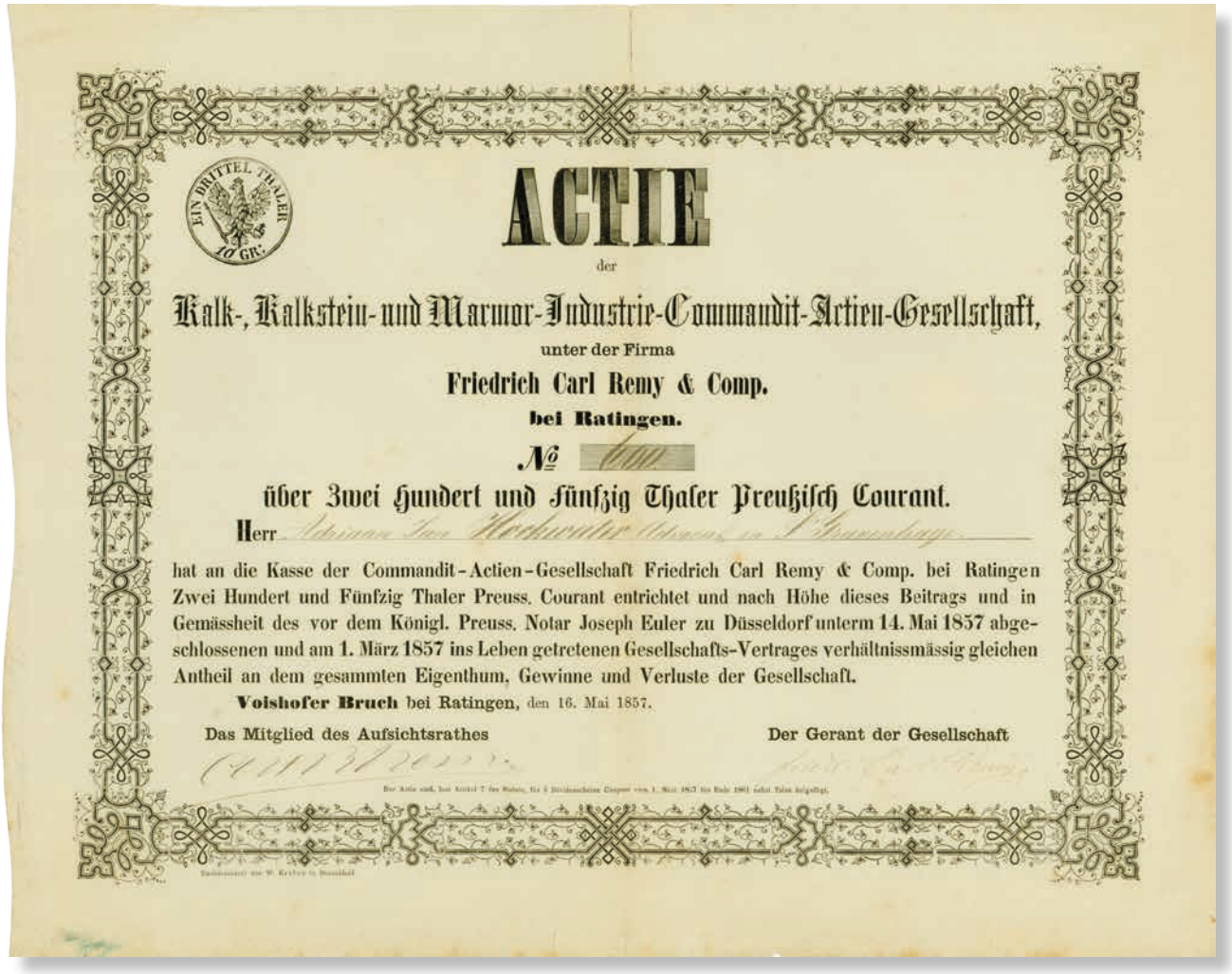
Mindestgebot: 1.000 €

Warsteiner Gruben- und Hütten-Verein

Warstein, 11 February 1873, Founders' Share of 200 Thaler, #2204, 32.4 x 24.2 cm, brown, beige, black, 4 pages, talon, folds, a little bit stained, condition VF, **we only know of two more stock certificates (#1605, #2203), auctioned lastly in 1999.**
The company was incorporated in 1873. It took over the St. Wilhelmshütte in Warstein, which was operated by a mining union until that time, and a hammer mill, which was located nearby. The company produced charcoal raw iron, rollers, buffer sleeves, universal plates, ovens, fireplaces, stair cases and much more besides. The company was reorganised as Warsteiner Gruben- und Hüttenwerke on 3 November 1885. At that time, the company also produced products of iron foundry and axletrees. The company owned beside the St. Wilhelmshütte in Warstein and the hammer mill in Warstein the iron mill Holzhausen near Homburg as well as the ironworks Augustfehn in the Grand Duchy of Oldenburg. The company took over the Herzoglichen Eisen- und Emaillierwerke AG in Primkenau in 1925, and changed its name to Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke AG. The company filed for bankruptcy in 1967.

Minimum bid: 1,000 €

Los 623



EIN DRITTEL THALER 10 GR.

ACTIE

der

Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft,

unter der Firma

Friedrich Carl Remy & Comp.

bei Ratingen.

№

über Zwei Hundert und Fünfzig Thaler Preußisch Courant.

Herr

hat an die Kasse der Commandit-Actien-Gesellschaft Friedrich Carl Remy & Comp. bei Ratingen Zwei Hundert und Fünfzig Thaler Preuss. Courant entrichtet und nach Höhe dieses Beitrags und in Gemässheit des vor dem Königl. Preuss. Notar Joseph Euler zu Düsseldorf unterm 14. Mai 1857 abgeschlossenen und am 1. März 1857 ins Leben getretenen Gesellschafts-Vertrages verhältnissmässig gleichen Antheil an dem gesammten Eigenthum, Gewinne und Verluste der Gesellschaft.

Voishofer Bruch bei Ratingen, den 16. Mai 1857.

Das Mitglied des Aufsichtsrathes

Der Gerant der Gesellschaft

Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp.

Voishofer Bruch bei Ratingen, 16.05.1857, Gründeraktie über 250 Thaler Preußisch Courant, #600, 26,2 x 33,7 cm, schwarz, weiß, leichte Knickfalte längs, Randeinrisse unten (an einer Stelle hinterklebt), Erhaltung VF, **Original-Signatur Friedrich Carl Remy, Rarität!**

Um 1830 erwarb die Familie Linden den Steinbruch Schwarzes Loch. Gustav Linden übernahm 1850 die Leitung des väterlichen Betriebes. Er hatte die Idee zum Bau einer von Pferden gezogenen Schleppbahn zwischen Ratingen und dem Bahnhof Kalkum. Hierzu kaufte er 1856 Gelände für die zu verlegenden Gleise an. Im Mai 1857 erwarben holländische Kaufleute die Kalksteinbrüche und gründeten die Ratinger Kalk-, Kalkstein- und Marmorindustrie, diese firmierte ab 1857 als Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp. Die Bahn ging 1859 in Betrieb und transportierte nachweislich bis mindestens 1864 Kalk zur Kalkumer Eisenbahnstation.

Mindestgebot: 1.000 €

Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp.

Voishofer Bruch near Ratingen, 16 May 1857, Founders' Share of 250 Thaler Prussian Courant, #600, 26.2 x 33.7 cm, black, white, minor vertical fold, tears and lower edge (one repaired with tape), condition VF, **signed by Friedrich Carl Remy, rarity!**

The quarry Schwarzes Loch (Black hole) was bought by the Linden family in the 1830th. Gustav Linden took over the management of the company from his father in 1850. He had the idea of building a horse driven railway from Ratingen to the railway station at Kalkum. Linden bought property to lay railway tracks. The limestone quarries were bought by Dutch businessman in 1856. They founded the Ratinger Kalk-, Kalkstein- und Marmorindustrie. The name was changed to Kalk-, Kalkstein- und Marmor-Industrie-Commandit-Actien-Gesellschaft unter der Firma Friedrich Carl Remy & Comp. in 1857. The railway was finished in 1859. It transported limestone to the railway station at Kalkum at least until 1864.

Minimum bid: 1,000 €

Los 624

Bezugsrecht ausgeübt laut Beschluss der General-Versammlung vom 19. April 1905.

Bezugsrecht 1922 ausgeübt.

Bezugsrecht 1922 ausgeübt.

Bezugsrecht 1920 ausgeübt

Zweites Bezugsrecht 1920 ausgeübt

BEZUGSRECHT 1921 AUSGEÜBT

Actie

№ 0789

der

Zuckerfabrik Offstein

in Offstein bei Worms

über

1000 Mark.

Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von

Tausend Mark

bei der Zuckerfabrik Offstein mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt.

Offstein bei Worms, den 27. März 1899.

Zuckerfabrik Offstein.

Der Aufsichtsrath: Der Vorstand:

Eingetragen in das Actienbuch Fol. № 751

Zuckerfabrik Offstein

Offstein bei Worms, 27.09.1899, Aktie über 1.000 Mark, 32 x 22,8 cm, schwarz, rosa, DB, Knickfalten, OU, zahlreiche Bezugsrechtsstempel, KR, Erhaltung VF, **Auflage nur 250 Stück** (Kapitalerhöhung 1899 um 250.000 Mark, #751 bis #1000), **uns bisher unbekannte Rarität aus einer uralten Sammlung!**
Die Gesellschaft wurde am 5. Juni 1883 gegründet. Sie betrieb eine Zuckerfabrik in Offstein in der bayerischen Pfalz. Es wurde speziell Rohzucker hergestellt. 1899 errichtete die Firma eine Schnitzeltrocknungsanlage und erweiterte die maschinellen Einrichtungen. Vor dem Ersten Weltkrieg betrug die tägliche Verarbeitungskapazität rund 25.000 Zentner Rüben. In den 1980er Jahren wurde die Zuckerfabrik Offstein durch die Südzucker AG als Werk Offstein übernommen.

Mindestgebot: 1.200 €

Zuckerfabrik Offstein

Offstein near Worms, 27 September 1899, Share of 1,000 Mark, 32 x 22.8 cm, black, pink, 4 pages, folds, original signatures, many subscription stamps, some remaining coupons, condition VF, **only 250 shares issued** (capital increase of 1899 by 250,000 Marks, #751 to #1000), **first time seen by us, rarity from an old collection!**
The company was founded on 5 June 1883. It operated a sugar plant in Offstein in the Bavarian Palatinate. The company produced unrefined sugar. It built a beet pulp plant and expanded their mechanical equipment. The company could work round about 25,000 centner of sugar beet per day before World War I. The Zuckerfabrik Offenstein was taken over by Südzucker AG as Werk Offstein in the 1980th.

Minimum bid: 1,200 €

Los 625

Deutsch-Ueberseeische-Elektricitäts-Gesellschaft

Berlin, März 1910, Aktie über 1.000 Mark, #81939, 25,2 x 33,2 cm, grün, braun, weiß, schwarz, KR, Knickfalte längs, kleine Klammerlöcher, sonst EF, Bezugsrechtsstempel. **Die prächtige Jugendstil-Aktie wurde von Otto Eckmann gestaltet. Eckmann hat in der Druckplatte signiert. Von dieser Emission war uns bisher kein gelaufenes Stück bekannt! Aus einer alten Sammlung!**
Die Gesellschaft wurde von der Deutschen Bank und von der AEG gegründet. Der Sitz war in Berlin, daneben wurde eine Zweigniederlassung in Buenos Aires unterhalten. Ziel der Gesellschaft war es, die in Buenos Aires fertig gestellte Gleichstrom-Zentralstation der AEG zu betreiben. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts übernahm die Gesellschaft viele ihrer Konkurrenten und sicherte sich für Buenos Aires Stadt schließlich das Monopol für die Stromerzeugung.

Mindestgebot: 1.000 €

Deutsch-Ueberseeische-Elektricitäts-Gesellschaft

Berlin, March 1910, Share of 1,000 Mark, #81939, 25.2 x 33.2 cm, green, brwon, white, black, some coupons remaining, vertical fold, small pin holes, otherwise EF, subscription stamps. **The superb Art Nouveau share certificate was designed by Otto Eckmann. He signed in the plate. We have not seen before an issued item of the 1910th issue! Rarity from an old collection!**
The company was founded by Deutsche Bank and AEG. The headquarters were in Berlin and the company had a subsidiary in Buenos Aires. Purpose of the company was to operate a direct current central station of AEG in Buenos Aires. The company took over many of its competitors at the beginning of the 20th century, which ensured the monopoly for the power production of Buenos Aires.

Minimum bid: 1,000 €

Los 626

100 Thaler № 1758

ACTIE

der

Königsteiner Papierfabrik

über

Einhundert Thaler Courant.

Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von

Einhundert Thalern

bei der Königsteiner Papierfabrik als mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten betheiligt.

Dresden, am 1. Mai 1872.

Der Verwaltungsrath.

Königsteiner Papierfabrik

Dresden, 01.05.1872, Gründeraktie über 100 Thaler Courant, #1758, 35,1 x 21,2 cm, braun, türkis, schwarz, Knickfalten, links wegen Kupontrennung ungleichmäßig, rückseitig zwei Klebereste von einer Fixierung in einem Bilderrahmen, Erhaltung VF, **Rarität aus altem Bestand!**

Die Papierfabrik wurde 1872 während des Börsen- und Gründerbooms von Claus & Oberländer, Albin Ellezinger und Advocat Curt Seyler in Dresden sowie Carl Pflugbeil in Hütten errichtet. 1876 musste die Firma Konkurs anmelden. Sie wurde für 120.000 Thaler verkauft.

Mindestgebot: 1.500 €

Königsteiner Papierfabrik

Dresden, 1 May 1872, Founders' Share of 100 Thaler Courant, #1758, 35.1 x 21.2 cm, brown, turquoise, black, folds, left edge uneven because of coupon cutting, on back two spots of remaining glue because of fixation in a picture frame, condtion VF, **rarity from an old stock!**

The paper mill was founded during the stock market and founders' boom in 1872. It was founded by Claus & Oberländer, Albin Ellezinger, and Lawyer Curt Seyler in Dresden, and Carl Pflugbeil in Hütten. The company went bankrupt in 1876. It was sold for 120,000 Thalers.

Minimum bid: 1,500 €

Los 627

BAVARIA, Schiffahrts- u. Speditions-AG

Bamberg, 31.01.1919, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 1.300 RM und 1.000 DM umgestempelt, #23, 34,3 x 23,8 cm, braun, ocker, schwarz, DB, minimal ausgeblichen und verwischt, zwei Klammerlöcher, minimale Randeinrisse, leichte Knickfalten, sonst EF, **Auflage nur 1.000 Stück, sehr dekorativ mit zwei Flaggen und Schiffsvignette, Einzelstück beim Einlieferer!**
Die Gesellschaft wurde am 21. September 1918 gegründet und am 27. Januar 1919 eingetragen. Zweck war der Betrieb von Schiffahrts-, Fracht-, Speditions- und Rollfuhrgeschäften aller Art, Assekuranz- und Kommissionsgeschäfte, Errichtung und Betrieb von Lagerhäusern und Umschlagsanlagen sowie Warenbeleihung. Es bestanden Beteiligungen an der Bavaria Agentur Gesellschaft m. b. H., Bamberg, sowie an der Bavaria Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H., Nürnberg. Mit der Demerag Donau-Main-Rhein-Schiffahrts-A.-G., Nürnberg, bestand eine Betriebsgemeinschaft und ein Vertrag über eine Interessensgemeinschaft. Später befand sich der Sitz der Gesellschaft in Bamberg und die Verwaltung in Aschaffenburg. 1972 wurde in Aschaffenburg ein neues Verwaltungsgebäude errichtet.

Mindestgebot: 1.200 €

BAVARIA, Schiffahrts- u. Speditions-AG

Bamberg, 31 January 1919, Founders' Share of 1,000 Mark, changed by stamps to 1,300 RM and 1,000 DM later, #23, 34.3 x 23.8 cm, brown, ochre, black, 4 pages, minimal bleached out and blurred, small tears, minor folds, otherwise EF, **only 1,000 shares issued, superb with two flags and ship vignette, the seller has only this share!**
The company was incorporated on 21 September 1918 and registered on 27 January 1919. It was active in the shipping, forwarding and carrier's business as well as in the insurance and commission business. The company built and operated warehouses, loading and unloading plants, and did lombard business. The company held stakes in Bavaria Agentur Gesellschaft m. b. H., Bamberg, and in Bavaria Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H., Nürnberg. It had a joint business and a community of interests with the Demerag Donau-Main-Rhein-Schiffahrts-A.-G., Nürnberg. Later, the main office was in Bamberg and the administration in Aschaffenburg. The company built a new administration building in Aschaffenburg in 1972.

Minimum bid: 1,200 €

Los 628

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) A.-G.

Hamburg, 24.08.1888, Gründeraktie über 1.000 Mark, später auf 20 RM umgestempelt, #17, 28,3 x 28,5 cm, braun, grün, schwarz, starke Knickfalte längs mit bis zu 6 cm langen Einrissen, kleinere Randeinrisse und Randschäden oben und rechts, sonst ordentlich erhalten, Erhaltung VF-, **absolute Rarität aus einer uralten Sammlung, laut Engel/Zgrzebski sind nur 3 Stücke (#16, 17 und 235) bekannt!**
Das Unternehmen wurde am 24. August 1888 gegründet. Dabei wurde die 1858 von J. C. Janssen und J. F. Schmilinsky gegründete Firma Janssen und Schmilinsky übernommen und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Zweck der Gesellschaft war der Umbau von Fracht- und Fahrgastdampfern bis 8.000 Tonnen, die Reparatur und das Docken von Schiffen, Maschinen und Kesseln. Am linksseitigen Elbufer auf Tollerort wurde 1918 eine zweite Werft gebaut. Diese Werft war für die Schiffsreparaturen auch für Schiffe größerer Abmessungen eingerichtet. Beide Werften - Steinwärder und Tollerort - beschäftigten zeitweise bis zu 2.000 Arbeiter und Angestellte. Bis 1914 wurden etwa 500 Schiffe abgeliefert. 1923 schloss die Firma eine Interessengemeinschaft mit der Lübecker Maschinenbau Gesellschaft und der Motorenfabrik AG Deutz. 1929 wurde die Gesellschaft dann von den Howaldtswerken übernommen und unter der Bezeichnung Howaldtswerke AG Kiel, Abteilung vormals Janssen und Schmilinsky, weitergeführt. **Mindestgebot: 1.800 €**

Schiffswerfte und Maschinenfabrik (vormals Janssen & Schmilinsky) A.-G.

Hamburg, 24 August 1888, Founders' Share of 1,000 Mark, changed by stamp to 20 RM later, #17, 28.3 x 28.5 cm, brown, green, black, heavy vertical fold with up to 6 cm long tears, small tears and damages at upper and right edge, otherwise in good condition (VF-), **absolute rarity from a very old collection, according to Engel/Zgrzebski only three shares are known (#16, 17 and 235)!**
The joint stock company was founded on 24 August 1888. At incorporation, it took over the company Janssen und Schmilinsky, which was founded by J. C. Janssen and J. F. Schmilinsky in 1858. The company specialised in retrofitting freight- and passenger-steamer up to 8,000 tons. Furthermore the company repaired and docked ships, machines and vessels. There was a second shipyard built at Tollerort on the left side of the Elbe in 1918. The shipyard was for larger ships. At the both shipyards Steinwärder and Tollerort up to 2,000 workers were employed. The company produced round about 500 ships until 1914. The company created a community of interests with the Lübecker Maschinenbau Gesellschaft and the Motorenfabrik AG Deutz in 1923. Howaldtswerke took over the company in 1929, it operated then as Howaldtswerke AG Kiel, Abteilung vormals Janssen und Schmilinsky.

Minimum bid: 1,800 €

Los 629

Deutscher Verein vom heiligen Lande.

Teilschuldverschreibung

Litt. C № 902

des Deutschen Vereins vom heiligen Lande in Cöln

für

In Gemäßheit des Beschlusses des Vorstandes des Deutschen Vereins vom heiligen Lande vom 28. April d. J. wegen Aufnahme eines Darlehens von Mark 500 000 bekennt sich der Deutsche Verein vom heiligen Lande in Cöln dem obengenannten Eigentümer dieser Schuldverschreibung gegenüber zu einer Darlehensschuld von

100 Mark.

1. Es werden Teilschuldverschreibungen ausgegeben:

unter Littera	A	200 Stück	zu je 1000 Mark	= 200 000	Mark
„ „	B	300 „	„ „ 500 „	= 150 000	„
„ „	C	1500 „	„ „ 100 „	= 150 000	„
			zusammen	500 000	Mark.

2. Als Sicherheit für diese Anleihe haftet das ganze Vermögen des Vereins. Der Vorstand verpflichtet sich, die Zinsen und Tilgungsraten dieser Schuld alljährlich als ersten Posten in den Etat über die Ausgaben des Vereins einzustellen.

3. Diese Schuldverschreibungen werden in halbjährigen Raten am 30. Juni und 31. Dezember vom Einzahlungstage ab mit 4½% verzinst und mit 2½ der ursprünglichen Schuldsumme von 500 000 Mark sowie den durch die Rückzahlung ersparten Zinsen im Wege der Auslosung vor einem Notar getilgt.

4. Die erste Auslosung findet im Monat Dezember 1909 statt, und erfolgt die Auszahlung der gezogenen Stücke am 30. Juni 1910 mit Zinsen bis zu diesem Tage. Im Dezember 1909 kommen zur Auslosung:

4000	Mark oder	4 Stück	zu 1000 Mark	= 4 000	Mark
3000	„ „	6 „	„ „ 500 „	= 3 000	„
3000	„ „	30 „	„ „ 100 „	= 3 000	„
			zusammen	10 000	Mark.

Nach denselben Verhältnissen erfolgen die späteren Auslosungen zugleich zuzüglich der ersparten Zinsen.

5. Der Verein ist berechtigt, die Auslosungen und Tilgung der Schuldverschreibungen bis auf das vierfache der vorn angegebenen Beträge bezw. Stücke zu erhöhen.

6. Die Schuldscheine werden mit Zinsscheinen versehen, welche bei der Rheinischen Volksbank in Cöln und den von letzterer bezeichneten Zahlstellen eingelöst werden.

Cöln, den 1. Oktober 1908.

Der Deutsche Verein vom heiligen Lande

Vizepräsident:

Schriftführer

Deutscher Verein vom heiligen Lande

Köln, 01.10.1908, Namens-Teilschuldverschreibung über 100 Mark, Lit. C, #902, 27,8 x 24,2 cm, blau, ocker, leichte Knickfalten, KR, Erhaltung EF, **Auflage nur 1.500 Stück, uns bisher komplett unbekannt!**
1854 reisten zwei Katholiken aus dem Erzbistum Köln ins Heilige Land. Während ihrer Pilgerfahrt lernten sie die schwierige Situation katholischer Christen in Palästina sowie den traurigen Zustand der Heiligen Stätten kennen. Sie regten 1855 die Gründung des Vereins vom Heiligen Grabe an. Ziel des Vereins war es, die katholische Kirche im Heiligen Land zu unterstützten. 1885 wurde der Palästina-Verein der Katholiken Deutschlands gegründet, der ähnliche Ziele vertrat. 1895 schlossen sich beide Vereine zum Deutschen Verein vom heiligen Lande zusammen. Der Verein hatte zeitweise 30.000 Mitglieder und existiert heute noch. **Mindestgebot: 1.000 €**

Deutscher Verein vom heiligen Lande

Cologne, 1 October 1908, registered partial bond for 100 Mark, Lit. C, #902, 27.8 x 24.2 cm, blue, ochre, minor folds, some coupons remaining, condition EF, **only 1,500 bonds issued, first time seen by us!**
Two Catholics from the Archdiocese of Cologne traveled to the Holy Land in 1854. During their pilgrimage they realised the difficult situation of Catholic Christians in Palestine and the poor condition of the holy places. They stimulated the foundation of the Verein vom Heiligen Grabe in 1855. The goal of the association was to support the Catholic Church in the Holy Land. In 1885, the Palästina-Verein der Katholiken Deutschlands was founded. Its goals were similar. Both associations merged in 1895 to form the Deutscher Verein vom heiligen Lande. The association had up to 30,000 members and still exists. **Minimum bid: 1,000 €**

Los 630

Frankfurter Bank

Serie I. № 92. Reg. A. Fol. 10.

Weitere 15 Dividenden-Scheine für die Jahre 1879–1893 einschliesslich, verabfolgt.

ACTIE von fl. 500.

cassirt

Herr M. C. von Rothschild

hat den vollen Betrag dieses Antheils an dem Grund-Capital der Frankfurter Bank mit

Fünf Hundert Gulden

baar einbezahlt, und ist nach diesem Verhältniss an dem Vermögen der Actien-Gesellschaft statutenmässig betheiligt.

FRANKFURT A/M. den 1. Juni 1856.

Präsident des Verwaltungsrathes — Verwaltungsrath — Bank-Director

Nebst 22 Dividend-Scheinen für die Jahre 1856 bis 1878 einschliesslich.

Kalman Mayer Rothschild (ab 1817 Carl Mayer von Rothschild, ab 1822 Carl Mayer Freiherr von Rothschild, 24.04.1788 – 10.03.1855) war der vierte von fünf Söhnen des Dynastiebegründers Mayer Amschel Rothschild. Carl Mayer gründete in Neapel 1820 die fünfte Rothschildbank, die „C.M. de Rothschild e fi gli". Neben Neapel war die Rothschild-Familie in Frankfurt am Main, Wien, London und Paris vertreten.

Datum.	Cedirt an:	Unterschrift des Cedenten.

Kalman Mayer Rothschild (after 1817 Carl Mayer von Rothschild, after 1822 Carl Mayer Freiherr von Rothschild, 24 April 1788 – 10 March 1855) was the fourth of five sons of the founder of the dynasty Mayer Amschel Rothschild. Carl Meyer founded in Naples the fifth Rotschild-Bank, the "C. M. de Rothschild e fi gli" in 1820. Beside Naples the Rotschild family was represented with banks in Frankfort on Main, Vienna, London and Paris.

Frankfurter Bank

Frankfurt am Main, 01.06.1856, Gründer-Namensaktie über 500 Gulden, Serie I, #92, Reg. A, Fol. 10, 25 x 37,3 cm, ocker, schwarz, DB, KR, Wasserschaden, kleine Randschäden, Erhaltung VF, **ausgestellt auf M. C. von Rothschild, Faksimile-Signatur von Meyer Carl von Rothschild als Verwaltungspräsident sowie im Original signiert von F. A. Jay als Vize-Präsident, Isaac Gille als erster Direktor und innen bei der Übertragung von Meyer Carl von Rothschild.**
Die Frankfurter Bank wurde 1856 gegründet. Bis 1901 hatte das Institut das Notenprivileg, was dann aber aufgegeben wurde. 1970 erfolgte die Fusion mit der ebenfalls 1856 gegründeten Berliner Handels-Gesellschaft zur BHF-Bank. Später firmierte die Bank als ING BHF-Bank und gehörte zum niederländischen ING-Konzern. Danach war die BHF-Bank ein Teil von Sal. Oppenheim. Ab 2010 gehörte die Bank dann zur Deutschen Bank AG. Seit 2014 gehört das Institut einer Investorengruppe um die Kleinwort Benson Group.

Mindestgebot: 900 €

Frankfurter Bank

Frankfurt on Main, 1 June 1856, Registered share for 500 Gulden, Founders' Share, Series I, #92, Reg. A, Fol. 10, 25 x 37.3 cm, ochre, black, 4 pages, some coupons remaining, water damage, small edge damages, condition VF, **issued to M. C. von Rothschild, facsimile signature von Meyer Carl von Rothschild as President of the company, Original signatures of F. A. Jay as Vice-President, Isaac Gille as first Director and inside at the transfer from Meyer Carl von Rothschild.**
The Frankfurter Bank was founded in 1856. It had the privilege to issue banknotes until the year 1901. The bank merged with the Berliner Handels-Gesellschaft, which was also founded in 1856, to form the BHF-Bank in 1970. The name was changed to ING BHF-Bank later, when the bank was part of the ING Concern. After that time, BHF-Bank was part of Sal. Oppenheim and between 2010 and 2014, the bank was part of Deutsche Bank AG. An investor group led by Kleinwort Benson Group is the owner at the moment.

Minimum bid: 900 €

Los 631

J. C. DEVELEY
AKTIENGESELLSCHAFT
SENFFABRIK U. LEBENSMITTEL-GROSSHANDLUNG MÜNCHEN

Aktie
ÜBER
EINTAUSEND MARK

Mark 1000 Nr. 002527

Der Inhaber dieser Aktie ist bei obiger Aktiengesellschaft mit allen Rechten und Pflichten nach Maßgabe unserer Gesellschafts-Satzungen als Aktionär beteiligt.

München, den 13. Dezember 1922

J. C. DEVELEY, Aktiengesellschaft

DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:

Den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes München III vom 19. Dezember 1922 Nummer 1002 des Anmeldungsbuches genügt.

J. C. Develey AG

München, 13.12.1922, Gründeraktie über 1.000 Mark, #2527, 24,5 x 17,2 cm, oliv, schwarz, Knickfalte quer mit kleinem Einriss, sonst EF, Bezugsrechtsstempel, KR, **uns bisher unbekanntes Einzelstück aus einer uralten Sammlung!**

Johann Conrad Develey (1822-1886) wurde in Lindau geboren, wuchs in Augsburg auf und kam 1844 nach München. Ein Jahr später gründete er in der Kaufingerstraße in München seine Senfmanufaktur. Zunächst stellte er französischen Senf her. 1854 erfand Develey den süßen Senf, der aus scharfem Dijon-Senf, karamellisiertem Zucker, Brantweinessig sowie einer geheimen Gewürzmischung bestand. 1873 erhielt Develey auf der Weltausstellung in Wien die Fortschrittsmedaille und ein Jahr später durfte er sich Königlich Bayerischer Hoflieferant nennen. Die Firma wurde später als J. C. Develey, Inh. Rud. Hoffmann, Senffabrik und Lebensmittelgroßhandlung in München weitergeführt und am 13. Dezember 1922 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. 1968 übernahm Develey den Feinkostspezialisten Specht, 1992 den sächsischen Senfhersteller Bautz'ner Senf und 1995 den bereits 1840 gegründeten französischen Senfhersteller Dijon. Develey selbst wurde in den 1970er Jahren von der Familie Durach übernommen, die das Unternehmen heute noch leitet. Develey ist heute Marktführer im deutschen Senfmarkt mit ca. 30 Prozent Marktanteil.

Mindestgebot: 500 €

Fotolia

Johann Conrad Develey erfand 1854 den süßen Senf, der heute noch vor allem in Bayern zu Weißwurst und Brezn serviert wird.

Johann Conrad Develey developped the Bavarian sweet mustard in 1854. The mustard is traditionally served in Bavaria with veal sausage and pretzl.

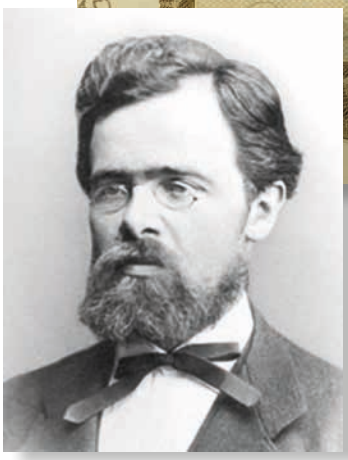
J. C. Develey AG

Munich, 13 December 1922, Founders' Share of 1,000 Mark, #2527, 24.5 x 17.2 cm, olive, black, horizontal fold with small tear, otherwise EF, subscription stamp, some coupons remaining, **first time seen by us, rarity from an old collection!**

Johann Conrad Develey (1822-1886) was born in Lindau, grew up in Augsburg and moved to Munich in 1844. He founded at the Kaufingerstraße in Munich his mustard manufactory one year later. He produced French mustard at the beginning. Develey developed the Bavarian sweet mustard in 1854, by combining strong Dijon-mustard, caramelized sugar, brandy vinegar and a secret mixture of spices. Develey was honored with the progress medal at the Vienna world exposition in 1873. He became the title Royal Bavarian Purveyor of the Court one year later. Later, the company had the name J. C. Develey, Inh. Rud. Hoffmann, Senffabrik und Lebensmittelgroßhandlung in München. It was changed to a joint stock company on 13 December 1922. Develey took over the gourmet food specialist Specht in 1968, the Saxonian mustard producer Bautz'ner Senf in 1992, and the French mustard producer Dijon (founded 1840) in 1995. Develey itself was taken over by Durach family in the 1970th, which manages the company still nowadays. Develey is the leading German mustard producer with a market share of round about 30 per cent.

Minimum bid: 500 €

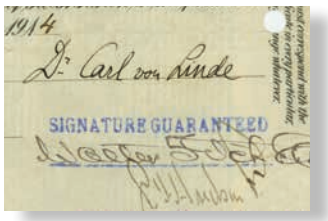
Los 632



„Carl Linde 1872" von unbekannt - [1]. Über Wikipedia - http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Carl_Linde_1872.jpg#mediaviewer/File:Carl_Linde_1872.jpg

Original-Signatur von Dr. Carl von Linde bei der Übertragung der Aktie auf der Rückseite.

Dr. Carl von Linde signed the certificate at the transfer on verso..



Linde Air Products Company

13.12.1911, 50 Shares á US-$ 100, #517, 20,7 x 29,1 cm, braun, schwarz, lochentwertet, Knickfalten, Erhaltung VF, **ausgestellt auf Dr. Carl von Linde und rückseitig von ihm bei der Übertragung signiert!**
Carl von Linde (1842-1934) hatte in der Maschinen- und Lokomotiv-Fabrik Borsig in Berlin gelernt. 1866 wechselte er in die bayerische Landeshauptstadt, um dort eine leitende Funktion bei der neu gegründeten Lokomotivfabrik Krauss & Co. (Krauss Maffei) zu übernehmen. Im Alter von gerade mal 26 Jahren brachte er es auf der Pariser Weltausstellung mit seiner ersten Lokomotive zur Goldmedaille. Eine Gruppe Brauereibesitzer sowie sein Chef Georg Krauss überredeten Linde schließlich 1879 zur Gründung der o. g. Gesellschaft. Die von Linde entwickelten Kältemaschinen werden vorwiegend in Brauereien, Schlachthöfen und Eisfabriken eingesetzt. Die Linde AG ist noch heute eine der führenden Firmen im Bereich der Kältetechnik. 1907 gründete Carl von Linde in den USA die Linde Air Products Company. In den 1940er Jahren kam diese erst unter staatliche Kontrolle und dann zu Union Carbide. Diese besteht heute als Praxair weiter.

Mindestgebot: 1.250 €

Linde Air Products Company

13 December 1911, 50 Shares á US-$ 100, #517, 20.7 x 29.1 cm, brown, black, hole cancellation, condition VF, **issued to Dr. Carl von Linde, signed by him on verso! Rarity! We only have seen this one certificate of Linde Air Products with Linde-Signature!**
Carl von Linde (1842-1934) was trained in the machine and locomotive works Borsig in Berlin. He moved to the Bavarian capital Munich in 1866, in order to take a leading position at the new founded locomotive company Krauss & Co. (Krauss Maffei). At the age of 26 years, Carl von Linde presented his locomotive at the Paris World Trade Fair and won a gold medal. A group of brewery owners and his boss Georg Krauss convinced Carl von Linde to found his own company (Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG) in 1879. Linde developed cooling machines, which were used mainly in breweries, slaughterhouses and ice production companies. The Linde AG is one of the leading companies in the branch of cooling technologies nowadays. Linde also formed the Linde Air Products Company in the USA in 1907, a company that passed through US Government control to Union Carbide in the 1940s and to form today's Praxair.

Minimum bid: 1,000 €

Los 633

Maschinenfabrik Esslingen

Esslingen, 07.02.1882, Stammaktie über 1.000 Mark, #2, 34,1 x 21,6 cm, braun, türkis-grau, schwarz, roter Steuerstempel, DB (kleines Fehlstück am Rückblatt), KR innen angeklebt, leichte Knickfalten, lochentwertet, fleckig, **Original-Signatur des Gründers und Vorstands Emil Kessler auf der Vorderseite, sowie innen bei der Übertragung, uns bisher unbekannte Rarität! Einzelstück beim Einlieferer!**
Die Gesellschaft wurde am 13.03.1846 von Emil Julius Carl von Kessler gegründet. Geschäftszweck war die Herstellung von Lokomotiven, Triebwagen, Eisenbahnwagen, Eisenbahnsicherungen, elektrischen Gleisfahrzeugen, Elektro-Fahrzeugen, Kolbenverdichtern für Luft und für alle technischen Gase, vollständigen Gastankanlagen, Kältemaschinen, Kohlensäure- und Trockeneiserzeugungsanlagen, Pumpen, Kesselanlagen, Stahlbrücken- und Stahlhochbauten sowie von Grauguss. Großaktionär war in den 1940er Jahren die Gutehoffnungshütte. In den 1960er Jahren wurde der Bau von Schienenfahrzeugen aufgegeben. 1965 kam die Gesellschaft dann zu Daimler-Benz, um die Werksanlagen fortan für ihre Produktion zu nutzen. Die Maschinenfabrik Esslingen AG besteht auch heute noch, allerdings lediglich als Grundstücks- und Verpachtungsgesellschaft.

Mindestgebot: 1.400 €

MASCHINENFABRIK ESSLINGEN.

Stamm-Actie

№ 2

Der Inhaber dieser Stamm-Actie hat auf dieselbe die statutenmässige Einlage von

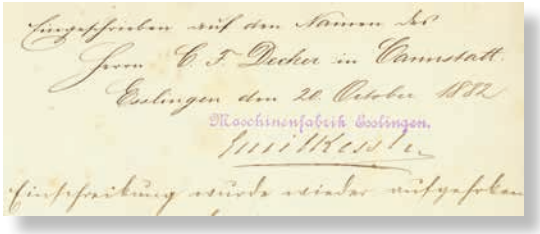
1000 Mark = Eintausend Mark

voll geleistet und nimmt nach den Bestimmungen der in der ausserordentlichen General-Versammlung der Maschinenfabrik Esslingen vom 17. Januar 1882 revidirten Statuten an den Erträgnissen der Maschinenfabrik Esslingen Antheil, wie er auch alle den Actionären dieser Gesellschaft zustehenden Rechte geniesst.

ESSLINGEN, den 7. Februar 1882.

Maschinenfabrik Esslingen.

Für den Aufsichtsrath: Für den Vorstand:



Eingeschrieben auf den Namen des
Herrn C. F. Decker in Darmstadt.
Esslingen den 26. October 1882
Maschinenfabrik Esslingen.
Emil Kessler
Einschreibung wurde wieder aufgehoben

Emil Julius Carl von Kessler, Gründer der Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe und der Maschinenfabrik Esslingen hat die Aktie zweifach signiert.

Emil Julius Carl von Kessler, Founder of the Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe and of the Maschinenfabrik Esslingen signed the certificate twice.

Maschinenfabrik Esslingen

Esslingen, 7 February 1882, Common Share of 1,000 Mark, #2, 34.1 x 21.6 cm, brown, turquoise-grey, black, red tax stamp, 4 pages (small missing piece at the second sheet), some coupons remaining and stuck on with glue on the inside, minor folds, hole cancellation, stained, condition VF, **signed by the founder and Emil Kessler on front and inside at transfer, first time seen by us! Rarity! The seller has only this item!**
Emil Julius Carl von Kessler founded the company on 13 March 1846. The company produced locomotives, rail cars, railway wagon, electric railway vehicles, electro vehicles, reciprocating compressors for air and technical gases, complete gas tanks, refrigerating machines, carbonic acid and dry ice machines, pumps, boiler plants, steel bridges, steel building constructions as well as gray iron. Gutehoffnungshütte was the major shareholder in the 1940th. The company stopped building railways in the 1960th, and it became part of Daimler-Benz in 1965. Daimler-Benz used the plants for their own production. The Maschinenfabrik Esslingen still exists today, but it is only a real estate and leasing company.

Minimum bid: 1,400 €

Los 634

Aktiengesellschaft „Friture“

Petrograd (St. Petersburg), 1915, Gründeraktie über 500 Rubel, #620, 37,3 x 27,8 cm, rot-braun, schwarz, Knickfalte quer, Randeinrisse, Randschäden mit Papierverlust, Erhaltung VF-, **absolute Rarität aus einer alten Sammlung!**
Das Unternehmen ging aus der 1906 gegründeten Schmalzsiederei des Grigorij G. Iljin im Narva, Stadtteil von St. Petersburg, hervor. Aus der Einzelfirma wurde 1910 das Handelshaus G. G. Iljin & Co. 1912 trat L. W. Schtschukin als Teilhaber in das Unternehmen ein. Zum weiteren Ausbau des Geschäfts und für die Einwerbung der dafür notwendigen Investitionsmittel gründeten die beiden 1914 die Aktiengesellschaft „Friture“. Die „Friture AG“ bestand nach der Revolution im Sowjetreich weiter unter dem Namen „Dritte Ölschlägerei Friture“. In den 1930er Jahren wurden im Rahmen der Zusammenlegung von Nahrungsmittelbetrieben die Maschinen in andere Fabriken verbracht, und auf dem ehemaligen Territorium der „Friture AG“ entstand eine Maschinenfabrik zur Herstellung von Pumpen und Armaturen für die Erdöl- und Raffinerie-Industrie. Dieses Unternehmen besteht bis heute unter dem Namen „Avto-Gidro-Podjomnik“.

Mindestgebot: 1.300 €

АО „Фритюръ“

Петроград, 1915, учредительская акция в 500 руб., № 620, 37,3 x 27,8 см, красно-коричневый, черный, складка поперек, разрывы по краям, края повреждены и с оторванными фрагментами, сохранность VF-, **абсолютная редкость из старой коллекции!**
История этого предприятия берет свое начало в 1906 г. с основания Григорием Г. Ильиным салотопки в Нарве, микрорайоне С.-Петербурга. В 1910 г. это предприятие было уже торговым домом Г. Г. Ильин и Ко., а в 1912 г. его компаньоном стал Л. В. Щукин. С целью дальнейшего расширения предприятия и привлечения необходимых для этого инвестиций в 1914 г. Ильин и Щукин учредили АО „Фритюръ“. В советские времена предприятие было переименовано в Третий маслобойный завод „Фритюр“. В 1930-е годы в ходе объединения предприятий пищевой промышленности оборудование завода было распределено между другими заводами, а на его месте был введен в эксплуатацию машиностроительный завод, производивший насосы и арматуру для нефтяной и нефтеперерабатывающей промышленности. Сегодня этот завод носит название ОАО „Автогидроподъемник“.

Стартовая цена: € 1.300

Los 635

№17065 и №17066

АКЦІОНЕРНОЕ ОБЩЕСТВО
„ВОЛЬТА“
Уставъ ВЫСОЧАЙШЕ утвержденъ 15 Апрѣля 1899 года.
ОСНОВНОЙ КАПИТАЛЪ 2.000.000 РУБЛЕЙ.
ДВѢ АКЦІИ
ВЪ СТО РУБЛЕЙ КАЖДАЯ
НА ПРЕДЪЯВИТЕЛЯ.

AKTIEN-GESELLSCHAFT „VOLTA“
Die Statuten wurden Allerhöchst am 15 April 1899 bestätigt.
Grundkapital 2.000.000 Rubel.
ZWEI AKTIEN, ÜBER HUNDERT RUBEL JEDE,
AUF DEN INHABER.

SOCIÉTÉ ANONYME „VOLTA“
Les Statuts ont été sanctionnés par S. M. l'Empereur le 15 Avril 1899.
Capital social 2.000.000 de roubles.
DEUX ACTIONS, DE CENT ROUBLES CHACUNE,
AU PORTEUR.

Члены Правленія
Mitglieder der Verwaltung
Les membres de la Direction

Бухгалтеръ
Buchhalter
Le comptable

Кассиръ
Kassierer
Le caissier

Ревель—Reval—Réval.
1913.

Aktien-Gesellschaft „Volta“ / Société Anonyme „Volta“

Reval (Tallinn), 1913, Aktie über 2 x 100 Rubel, #17065-6, 33,3 x 27,3 cm, grün, schwarz, KR, kleine Randeinrisse, Erhaltung VF, dreisprachig: Russisch, Deutsch, Französisch, **uns bisher unbekannte Rarität aus einer alten Sammlung!**

Die Aktiengesellschaft wurde 1899 gegründet um die bereits bestehende Revaler Maschinenfabrik Krull zu übernehmen. Das Gründungskapital betrug 1.500.000 Rubel, aufgeteilt in 6.000 Aktien je 250 Rubel. Das Unternehmen hatte seinen Sitz in Reval, Bolotnaja Straße 27. Das Produktionsprogramm umfasste Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektrische Hebezeuge und Krane. Mit 600 Arbeitern wurde im Jahr 1908 ein Umsatz von 1.800.000 Rubel erzielt. 1913 erfolgte eine Kapitalherabsetzung mit erneuter Kapitalerhöhung, wobei die Aktien aus der hier vorliegenden Emission ausgegeben wurden, die nunmehr einen Nennwert von 100 Rubel hatten.

Mindestgebot: 1.500 €

АО „Вольта“

Ревель (Таллин), 1913, 2 акции по 100 руб. каждая, № 17065-6, 33,3 x 27,3 см, зеленый, черный, остатки купонов, мелкие разрывы по краям, сохранность VF, на русском, немецком и французском языках, **нам встречается впервые, редкая бумага из старой коллекции!**

Это АО было учреждено с целью приобретения уже существовавшего ревельского машиностроительного завода Крулль. Основной капитал в размере 1 500 000 руб. был разделен на 6 000 акций по 250 руб. каждая. Предприятие находилось в Ревеле по адресу ул. Болотная, дом 27. Здесь производили динамо-машины, электромоторы, трансформаторы, электрические грузоподъемники и краны. В 1908 г. оборот предприятия, насчитывавшего 600 рабочих, составил 1 800 000 рублей. В 1913 г. было произведено уменьшение капитала с последующим его увеличением, в ходе которого и была выпущена данная акция номиналом в 100 рублей.

Стартовая цена: € 1.500

Los 636

ТОВАРИЩЕСТВО НА ПАЯХЪ
ПРОХОРОВСКОЙ ТРЕХГОРНОЙ МАНУФАКТУРЫ.

ОБЛИГАЦІЯ

250 РУБЛЕЙ

ВЪ ДВѢСТИ ПЯТЬДЕСЯТЪ РУБЛЕЙ
НА ПРЕДЪЯВИТЕЛЯ.

SOCIÉTÉ DE LA MANUFACTURE PROKHOROVSKY TREKHGORNY MONTÉE PAR ACTIONS.

THE PROKHOROVSKY TREKHGORNY MANUFACTORY COMPANY, LIMITED.

OBLIGATION
DE DEUX CENT CINQUANTE ROUBLES
AU PORTEUR.

BOND
OF TWO HUNDRED AND FIFTY ROUBLES
TO BEARER.

Директоры Правленія — Les Directeurs — The Directors:

Бухгалтеръ
Le comptable
The book-keeper

Кассиръ
Le caissier
The cashier

Москва, Moscou, Moscow.
1914.

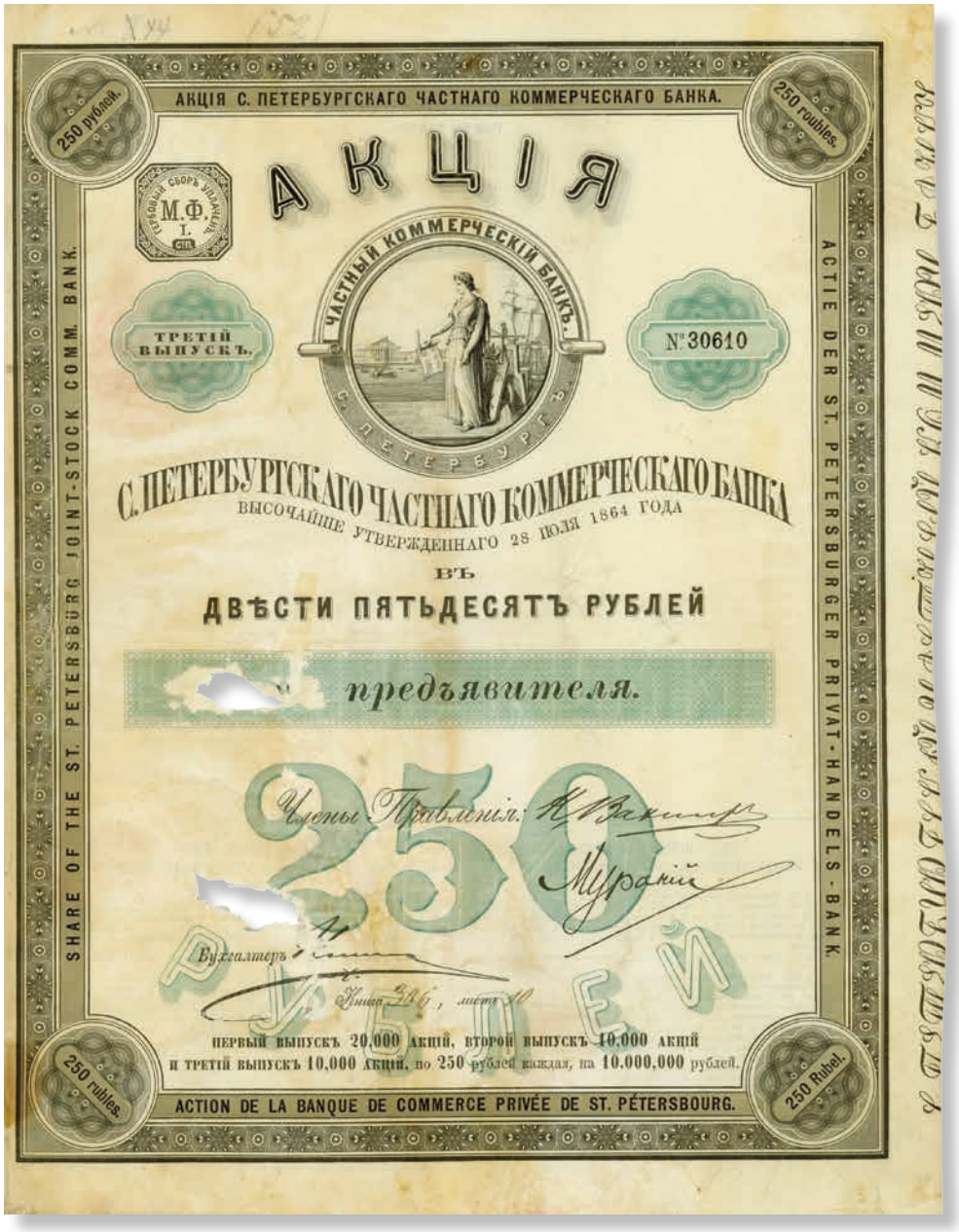
Société de la Manufacture Prokhorovsky Trekhgorny Montée par Actions / Prokhorovsky Trekhgorny Manufactory Company, Limited

Moskau, 1914, Muster einer 5 % Obligation über 250 Rubel, o. Nr., 33,2 x 24 cm, grün, schwarz, Muster-Perforation, Ecke rechts oben wenig fachmännisch restauriert, fleckig, Rand rechts beschnitten, Erhaltung VF, dreisprachig: Russisch, Französisch, Englisch. **Aktien der berühmten Moskauer Prochorow'schen Dreiberge-Manufaktur hat man bisher auf dem Sammlermarkt nicht gefunden. Dafür gibt es hier zum ersten Mal eine Obligation! Rarität aus einer alten Sammlung!**
Die Manufaktur existierte seit 1799 und wurde 1874 in eine Kapitalgesellschaft umgewandelt. Sie war mit einem Kapital von 6.000.000 Rubel und einem Umsatz von 25.000.000 Rubel (1905) eines der größten Unternehmen der russischen Textilindustrie. Das Unternehmen hat die Sowjetzeit überlebt und produziert als Aktiengesellschaft bis heute, auch wenn große Teile des Gebäudekomplexes der Fabrik in der Moskauer Krasnaja Presnja „zweckentfremdet" an Restaurants und Freizeitbetriebe vermietet sind. **Mindestgebot: 2.000 €**

Товарищество на паях Прохоровской Трехгорной мануфактуры

Москва, 1914, образец 5 % облигации в 250 руб., без №, 33,2 x 24 см, зеленый, черный, перфорация „образец", правый верхний угол отреставрирован непрофессионально, пятна, правый край обрезан неровно, сохранность VF, на русском, французском и английском языках. **Акции знаменитой московской Прохоровской Трехгорной мануфактуры до сих пор не встречались ни одному коллекционеру. Представленная здесь облигация выставляется на торги впервые! Редкость из старой коллекции!**
Мануфактура существовала с 1799 г., а в 1874 г. была преобразована в товарищество. Обладая капиталом в размере 6 000 000 руб. и производя годовой оборот в размере 25 000 000 руб. (в 1905 г.), данное предприятие было одним из крупнейших в текстильной промышленности России. Оно существовало в советские времена и продолжает существовать сегодня в форме акционерного общества. Большая часть комплекса зданий фабрики на Красной Пресне сдана в аренду ресторанам и предприятиям сферы досуга.
Стартовая цена: € 2.000

Los 637



St. Petersburger Privat-Handels-Bank / Banque de Commerce Privée de St. Pétersbourg / St. Petersburg Joint-Stock Comm. Bank

St. Petersburg, 1898, Aktie über 250 Rubel, #30610, 29,4 x 27,6 cm, oliv, türkis, schwarz, zwei Fehlstücke, Einrisse teils hinterklebt, verschmutzt, Erhaltung F, schöne Rundvignette mit Frau am Hafen, die älteste bisher auf einer Auktion angebotene Emission dieser Gesellschaft, **Einzelstück aus einer alten Sammlung!** Die Aktie trägt die Faksimile-Signatur vom deutschstämmigen Kaufmann und Industriellen Geheimrat Konstantin Loginowitsch Wachter. Dieser hatte in vielen Aktiengesellschaften Vorstands- und Aufsichtsratsposten inne. Zudem trägt das Papier die Faksimile-Signatur von Alfred Iwanowitsch Muranij, dem Vorsitzenden des St. Petersburger Börsenkomitees.
Die erste russische Aktienbank wurde 1864 gegründet.

Mindestgebot: 1.200 €

С.-Петербургский частный коммерческий банк

С.-Петербург, 1898, акция в 250 руб., № 30610, 29,4 x 27,6 см, оливковый, бирюзовый, черный, два вырванных фрагмента, разрывы частично подклеены, помарана, сохранность F, красивая круглая виньетка с дамой в порту, старейший выпуск данного общества, на аукцион выставляется впервые, **единственный экземпляр из старой коллекции!** С факсимильной подписью купца и промышленника немецкого происхождения, тайного советника Константина Логиновича Вахтера. К. Л. Вахтер занимал посты члена правления и наблюдательного совета многих акционерных обществ. И с факсимильной подписью Альфреда Ивановича Мураний - председателя биржевого комитета С.-Петербурга.
Этот первый в России акционерный банк был учрежден в 1864 году.

Стартовая цена: € 1.200

Los 638

1000 руб. №217

ОБЩЕСТВО
ОРѢХОВСКАГО
СВЕКЛОСАХАРНАГО и РАФИНАДНАГО ЗАВОДА.

Уставъ ВЫСОЧАЙШЕ утвержденъ 26 Сентября 1907 года и измѣненъ 11 Ноября 1908 года.

ОСНОВНОЙ КАПИТАЛЪ 750.000 РУБЛЕЙ.

АКЦІЯ
ВЪ ТЫСЯЧУ РУБЛЕЙ

выдана Сергѣю Вадимовичу Величко

Владѣльцами акцій Общества не могутъ быть лица іудейскаго вѣроисповѣданія; иностранные подданные допускаются къ владѣнію акціями Общества въ количествѣ, не превышающемъ въ общей сложности 10% общаго числа акцій; владѣльцами остальныхъ акцій могутъ быть только русскіе подданные (примѣч. къ § 8 Устава).

Директоръ-распорядитель

Директоры Правленія:

О.О.С.и Р.З.

Бухгалтеръ Касиръ

Д. Орѣховщина Лубенскаго уѣзда, Полтавской губ., 1911 г.

Gesellschaft des Orechowski Zuckerrüben- und Raffineriewerks

Siedlung Orechowschtschina, Bezirk Lubny, Gouvernement Poltava, 1911, Aktie über 1.000 Rubel, #217, 32,7 x 25 cm, rot, schwarz, Knickfalten, KR, Erhaltung EF-, **Auflage nur 250 Stück, ausgestellt auf Sergej Wadimowitsch Welitschko, Rarität aus einer alten Sammlung!**
Die Zuckerfabrik wurde 1907 gegründet. Die vorliegende Aktie wurde anlässlich einer Kapitalerhöhung von 500.000 auf 750.000 Rubel ausgegeben.

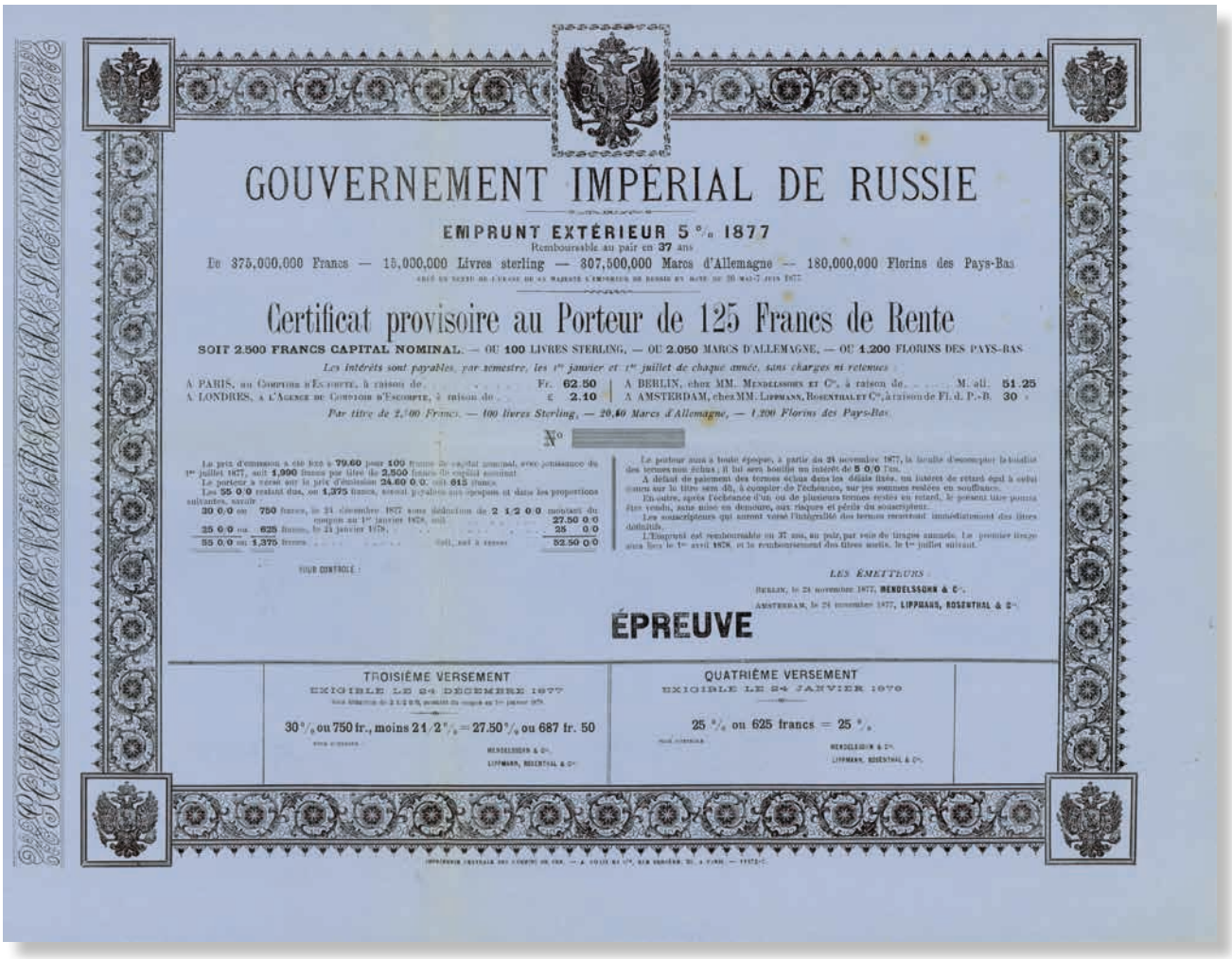
Mindestgebot: 1.000 €

Общество Ореховского свеклосахарного и рафинадного завода

Деревня Ореховщина Лубенского уезда Полтавской губернии, 1911, акция в 1 000 руб., № 217, 32,7 x 25 см, красный, черный, складки, остатки купонов, сохранность EF-, **выпуск состоял всего лишь из 250 акций, выдана на имя Сергея Вадимовича Величко, редкость из старой коллекции!**
Общество было учреждено в 1907 г. Данная акция была выпущена в ходе увеличения капитала с 500 000 руб. до 750 000 руб.

Стартовая цена: € 1.000

Los 639



GOUVERNEMENT IMPÉRIAL DE RUSSIE

EMPRUNT EXTÉRIEUR 5 % 1877

Remboursable au pair en 37 ans

De 375,000,000 Francs — 15,000,000 Livres sterling — 307,500,000 Marcs d'Allemagne — 180,000,000 Florins des Pays-Bas

Certificat provisoire au Porteur de 125 Francs de Rente

SOIT 2.500 FRANCS CAPITAL NOMINAL. — OU 100 LIVRES STERLING. — OU 2.050 MARCS D'ALLEMAGNE. — OU 1.200 FLORINS DES PAYS-BAS

Les intérêts sont payables, par semestre, les 1er janvier et 1er juillet de chaque année, sans charges ni retenues

À PARIS, au Comptoir d'Escompte, à raison de . . . . . Fr. 62.50 | À BERLIN, chez MM. Mendelssohn et Cie, à raison de . . . . . M. all. 51.25

À LONDRES, à l'Agence du Comptoir d'Escompte, à raison de . . . £ 2.10 | À AMSTERDAM, chez MM. Lippmann, Rosenthal et Cie, à raison de Fl. d. P.-B. 30 »

Par titre de 2,500 Francs. — 100 livres Sterling, — 20,40 Marcs d'Allemagne, — 1,200 Florins des Pays-Bas.

N°

POUR CONTROLE :

LES ÉMETTEURS :

BERLIN, le 24 novembre 1877, MENDELSSOHN & Cie.

AMSTERDAM, le 24 novembre 1877, LIPPMANN, ROSENTHAL & Cie.

ÉPREUVE

TROISIÈME VERSEMENT

EXIGIBLE LE 24 DÉCEMBRE 1877

30 % ou 750 fr., moins 2 1/2 % = 27.50 % ou 687 fr. 50

MENDELSSOHN & Cie.

LIPPMANN, ROSENTHAL & Cie.

QUATRIÈME VERSEMENT

EXIGIBLE LE 24 JANVIER 1878

25 % ou 625 francs = 25 %

MENDELSSOHN & Cie.

LIPPMANN, ROSENTHAL & Cie.

Gouvernement Impérial de Russie - Emprunt Extérieur 5 % 1877

Berlin, Amsterdam, 24.11.1877, Muster eines Certificat Provisoire au Porteur de 125 Francs Rente, Kapital 2.500 Francs = £ 100 = 2.050 Mark = 1.200 Gulden, o. Nr., 32,2 x 50 cm, schwarz auf blau, Knickfalten mit Bräunung, Erhaltung VF, Text in Französisch, **uns bisher unbekannte Rarität aus einer alten Sammlung!**
Die Anleihe im Gesamtvolumen von 375 Millionen Francs wurde in Berlin von Mendelsohn & Cie. und in Amsterdam von Lippmann, Rosenthal & Cie. platziert.

Mindestgebot: 1.500 €

Gouvernement Impérial de Russie - Emprunt Extérieur 5 % 1877

Берлин, Амстердам, 24.11.1877, образец временного свидетельства на предъявителя на получение ренты в размере 125 франков, сумма капитала = 2 500 франков = £ 100 = 2 050 марок = 1 200 гульденов, без №, 32,2 x 50 см, черным на синей бумаге, складки выцвели, сохранность VF, на французском языке, **нам встречается впервые, редкость из старой коллекции!**
Облигации данного займа на общую сумму 375 миллионов франков размещались в Берлине компанией Мендельсон и Ко. и в Амстердаме компанией Липпман, Розенталь и Ко.

Стартовая цена: € 1.500

Los 640

Grosse Russische Eisenbahn / Grand Russian Railway Company / Grande Société des Chemins de Fer Russes

Ohne Datum, ca. 1859, Proof, 26 x 28,2 cm, ocker, braun, Knickfalten, auf Papier aufgeklebt, Erhaltung VF, **grandiose Gestaltung, mit Ansicht der beiden Städte Moskau und St. Petersburg, Zügen, Fabriken und Wäldern, im Unterdruck in der Mitte große Statue mit Peter dem Großen, gestaltet von E. Catenacci, Vorlage für die 1859 emittierten Obligationen der Grossen Russischen Eisenbahn.**
Die Gesellschaft wurde von der Pariser Bank Crédit Mobilier gegründet. Daher wurden viele der frühen Anleihen auch in Paris entworfen und dort gedruckt. Die Gesellschaft sollte die Strecken St. Petersburg - Warschau, Moskau - Nishni-Nowgorod, Moskau - Feodossija und Orel-Libau errichten. Die Gesamtlänge lag bei mehr als 4.300 km. Die ersten beiden Strecken waren 1863 fertig. Im Jahr 1868 wurde dann von der Großen Russischen Eisenbahn auch der Betrieb auf der Nicolaibahn übernommen.

Mindestgebot: 1.200 €

Главное общество российских железных дорог

Без даты, прим. 1859 г., пробная печать, 26 x 28,2 см, охровый, коричневый, складки, наклеено на бумагу, сохранность VF, **великолепное оформление с видом на Москву и С.-Петербург, изображениями поездов, фабрик и лесов, фоновая печать по центру: Петр Великий на коне, эскиз Э. Катеначчи для выпущенных в 1859 г. облигаций Главного общества российских железных дорог.**
Общество было основано парижским банком Креди Мобилье. Поэтому эскизы многих облигаций делались в Париже, где их и печатали. Общество должно было построить железнодорожные линии С.-Петербург – Варшава, Москва – Нижний Новгород, Москва – Феодосия и Орел – Либава общей протяженностью в 4 300 км. Строительство первых двух линий было завершено в 1863 г. В 1868 г. Главное общество российских железных дорог стало эксплуатировать и Николаевскую железную дорогу.

Стартовая цена: € 1.200

Los 641

ИРИНОВСКО-ШЛИССЕЛЬБУРГСКОЕ
ПРОМЫШЛЕННОЕ ОБЩЕСТВО.
Уставъ ВЫСОЧАЙШЕ утвержденъ 9 Іюля 1893 г. и измѣненъ 20 Мая 1894 г., 15 Декабря 1895 г., 27 Іюня 1908 г. и 22 Декабря 1910 г.
Основной капиталъ 1.067.200 рублей.
АКЦІЯ
№2268
200 РУБЛЕЙ.
ВЪ ДВѢСТИ РУБЛЕЙ
НА ПРЕДЪЯВИТЕЛЯ.
SOCIÉTÉ D'INDUSTRIE
D'IRINOVKA-SCHLUSSELBOURG.
Les Statuts de la Société ont été sanctionnés par Sa Majesté l'Empereur le 9 Juillet 1893 et modifiés les 20 Mai 1894, 15 Décembre 1895, 27 Juin 1908 et 22 Décembre 1910.
Capital social 1.067.200 roubles.
ACTION
DE DEUX CENTS ROUBLES
AU PORTEUR.
Председатель Правленія / Le président de la Direction
Члены Правленія — Membres de la Direction:
И.-Ш.П.О.
Бухгалтеръ / Le chef de la comptabilité
Кассиръ / Le caissier
С.-Петербургъ, 1911, St-Pétersbourg.

Société d'Industrie d'Irinovka-Schlusselbourg / Irinowka-Schlüsselburger Industriegesellschaft

St. Petersburg, 1911, Aktie über 200 Rubel, #2268, 33,6 x 25,2 cm, schwarz, braun, Knickfalten, Randschaden oben restauriert, Erhaltung VF, **uns bisher unbekanntes Einzelstück aus einer uralten Sammlung!**
Die Gesellschaft wurde am 09.07.1913 gegründet. Die Gesellschaft betrieb die Irinowka-Schlüsselburger Schmalspur-Zufuhrbahn vom Ufer des Flusses Große Newa am Ufer der Großen Ochta bis zur Station Irinowka und zur Station Scheremetjewka, nahe der Stadt Schlüsselburg im Gouvernement St. Petersburg mit Abzweig zur Bucht des Ladoga Sees gegenüber dem Leuchtturm von Koschkina und zu den Torflagerstätten auf den Ländereien des Barons Paul Leopoldowitsch Korff sowie anderen Eigentümern im Schlüsselburger Bezirk des Gouvernements St. Petersburg. Daneben wurden auch die Zeitsko-Irinowsker Torfbrikettfabrik sowie eine Ziegel- und Glasfabrik betrieben. Die Bahn war kriegsstrategisch von höchstem Interesse. Denn mit der Bahn erhielt auch die Russische Gesellschaft für Pulverfabrikation des deutschen Barons Duttenhofer in Schlüsselburg einen Eisenbahnanschluss. Und nicht zuletzt konnte so der Torf, der zum Heizen des Zarenpalasts notwendig war, abtransportiert werden.

Mindestgebot: 2.500 €

Ириновско-Шлиссельбургское промышленное общество

С.-Петербург, 1911, акция в 200 руб., № 2268, 33,6 x 25,2 см, коричневый, черный, складки, повреждение верхнего края отреставрировано, сохранность VF, **нам встречается впервые, единственный экземпляр из старинной коллекции!**
Общество было основано 09.07.1913 г. Оно эксплуатировало Ириновско-Шлиссельбургский узкоколейный подъездной путь, пролегавший от берега р. Большая Нева вдоль берега р. Охта до станции Ириновка и дальше до станции Шереметьевка вблизи г. Шлиссельбург С.-Петербургской губернии с веткой до бухты Ладожского озера напротив Кошкина маяка и до месторождений торфа во владениях барона Павла Леопольдовича Корфа и до прочих владений в Шлиссельбургском уезде С.-Петербургской губернии. Наряду с этим в Ириновке работали фабрики по производству торфяных брикетов, кирпичей и стекла. Эта железная дорога имела важное военно-стратегическое значение, т. к. именно она соединила Русское общество для выделки и продажи пороха, основанное немецким бароном Дуттенгофером в Шлиссельбурге, с сетью железных дорог России. И, не в последнюю очередь, эта железнодорожная ветка позволила доставлять необходимый для отопления торф в царский дворец.

Стартовая цена: € 2.500

ФОРМУЛЯР УЧАСТНИКА 37-го и 38-го аукциона HWPH AG 18 и 20 апреля 2015 г.

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Germany / Германия
Тел..: +49-8106-246187 (Нелли Шмитт) Факс: + 49-8106-246188

Факс + 49 - 81 06 - 24 61 88
Обратите внимание на протокол отправки факса! Если возникнут проблемы, звоните по тел.: +49-8106-246187

HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding
Germany / Германия

№ участника. (заполняется организатором аукциона))	
Фамилия:	
Имя:	
Улица, дом, кв.:	
Индекс, город:	
Эл. почта:	

Заявка на участие в 37 и 38 аукционах 18.04. и 20.04.2015г., проводимом фирмой HWPH Historisches Wertpapierhaus AG. Настоящим я даю фирме HWPH AG заказ, приобрести на мое имя и за мой счет нижеуказанные лоты по ценам не выше указанных мной ниже. Размещая свой заказ я соглашаюсь с условиями аукциона, напечатанными в каталоге. Все цены указываются в евро; без учета 18 % комиссионных и налога на добавленную стоимость.

Город, дата

подпись

+++ Внимание! Сроки подачи заявок: +++ 37-й аукцион – 17.04.2015 г. в 14:00 ч. и +++38-й аукцион - 20.04.2015 г. в 14:00 ч. +++ (ВРЕМЯ МОСКОВСКОЕ)! +++

Не упустите ни одного шанса! Если сумма всех цен за бумаги, которые Вы желали бы приобрести, окажется выше суммы, которую Вы можете потратить, то Вы можете указать здесь ту общую сумму цен, которая не должна быть превышена.

☐ Мой общий лимит (максимальная сумма всех цен) составляет _____ евро.

№ лота	Сокращенное название лота	Предлагаемая цена в ЕВРО	№ лота	Сокращенное название лота	Предлагаемая цена в ЕВРО

50 Highlights - Premium-Version

Der Katalog mit den 50 Highlights der Auktion erscheint fortan auch als Premium-Version in einer Hardcover-Ausführung.

Starten Sie jetzt mit einer exklusiven Reihe, in der die Highlights der Scripophilie ausführlich präsentiert und beschrieben sind. Sammeln Sie die in einer Kleinstauflage hergestellten Hardcover-Bücher.

Sie können dieses edle Werk sowohl einzeln als auch im Abonnement mit 25 Prozent Preisvorteil erwerben.

❑ Bitte senden Sie mir künftig die Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ zu. Der Preis beträgt 29,90 € pro Ausgabe inkl. Umsatzsteuer zuzüglich 5 € Versand für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €). Das Abonnement verlängert sich um jeweils eine Ausgabe, wenn es nicht bis vier Wochen **nach** Erhalt der neuen Rechnung (Sie können den bereits zugeschickten Katalog also noch vier Wochen lang zurückgeben) gekündigt wird.

❑ Ich habe Interesse an der Premium-Version in Hardcover-Ausführung des Kataloges „50 Highlights“ für zurückliegende Auktionen.
Bitte liefern Sie mir (sofern noch vorrätig) für die nachfolgenden Auktionen die Premium-Kataloge:
- ❑ 25. Auktion (Frühjahr 2012)
- ❑ 27. Auktion (Herbst 2012)
- ❑ 29. Auktion (Frühjahr 2013)
- ❑ 31. Auktion (Herbst 2013)
- ❑ 33. Auktion (Frühjahr 2014)
- ❑ 35. Auktion (Herbst 2014)
- ❑ 37. Auktion (Frühjahr 2015)

Der Preis beträgt 39,90 € zuzüglich 5 € Versandkosten für die Lieferung innerhalb Deutschlands (Ausland 10 €).

Meine Anschrift:

.....

.....

.....

.....

Ort, Datum Unterschrift

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. E-Mail, Brief, Fax) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: HWPH AG, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Telefon: 08106 – 24 61 86, Fax: 08106 – 24 61 88, E-Mail: auktion@hwph.de

.....

Ort, Datum Unterschrift

Auktionsauftrag für die 37. und 38. Auktion am 18. und 20. April 2015

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Deutschland
Telefon +49 (0) 81 06 24 61 86 Fax +49 (0) 81 06 24 61 88

Faxen Sie diesen Auftrag an 0 81 06 -24 61 88
Bitte achten Sie auf die Sendebestätigung Ihres Faxes!
Bei Problemen rufen Sie bitte 0160-1 52 75 91 an

An
HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding

Bieter Nr. (wird vom Versteigerer ausgefüllt)	
Name	
Vorname	
Straße	
PLZ, Ort	
E-Mail	

Auktionsauftrag für die 37. Auktion (Öffentliche Auktion) und für die 38. Auktion (Online-Auktion) der HWPH Historisches Wertpapierhaus AG am 18. April 2015 beziehungsweise am 20. April 2015. Hiermit erteile ich der HWPH AG den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nr. bis zur Höhe der aufgeführten Gebote zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich in Euro, ohne 18 Prozent Aufgeld und ohne Mehrwertsteuer.

Ort, Datum

Unterschrift

+++ Bitte beachten Sie den Abgabeschluss: 37. Auktion: Freitag, 17.04.2015, 12.00 Uhr +++ 38. Auktion: Montag, 20.04.2015, 12.00 Uhr +++

Nutzen Sie Ihre Chancen! Falls das Angebot Ihr Budget sprengt, können Sie die Summe Ihrer Zuschläge limitieren. Die Gebote werden dann so ausgeführt, dass das gesetzte Limit nicht überschritten wird.

Mein Gesamtlimit (Summe aller Zuschläge) beträgt _____ Euro

Ich möchte die Möglichkeit der Ratenzahlung in Anspruch nehmen. Bitte rufen Sie mich diesbezüglich unter der Telefonnummer _____ an.

Los-Nr.	Titel/Kurzform	Maximal-gebot in €

Los-Nr.	Titel/Kurzform	Maximal-gebot in €

Written Bids Form for the 37th und 38th Auction on 18/20 April 2015

HWPH Historisches Wertpapierhaus AG, c/o Matthias Schmitt, Ingelsberg 17b, 85604 Zorneding, Deutschland
Telephone +49 (0) 81 06 24 61 86 Fax +49 (0) 81 06 24 61 88

Send a fax +49 (0) 81 06 -24 61 88
If there are any problems with transmission please call:
+49 (0)160-1 52 75 91

HWPH AG
Matthias Schmitt
Ingelsberg 17b

D-85604 Zorneding
Germany

Bidder No. (will be filled in by auctioneer)	
Last Name	
First Name	
Street	
City, ZIP, Country	
Email	

Auction bid for the 37th auction (public auction, 18 April) and 38th auction (online auction, 20 April) of the HWPH Historisches Wertpapierhaus AG. Hereby I authorize the HWPH Historisches Wertpapierhaus AG to bid on my behalf and bill to me the following number until the listed bid amounts are reached. The printed sales terms in the catalogue apply which have been affirmed by the submission of my bids. The bid terms will be met in Euros without a 18% surcharge and sales tax.

Place, date

Signature

+++ Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 17 April, noon! +++Beware of delivery date cut off! +++ Friday, 17 April, noon! +++ Beware of

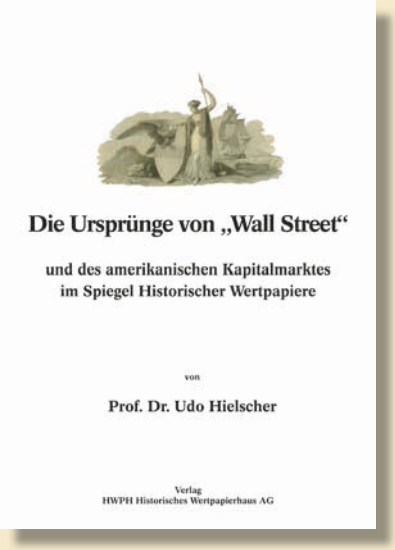
Do not miss a chance! If there are too much items for Your budget, just place a limit for the total sum of bids (total hammer prices). We execute Your bids until Your limit is reached.

☐ My limit (total hammer prices) _____ Euro

Lot-#	Title/Shortform	Maximum Bid in €

Lot-#	Title/Shortform	Maximum Bid in €

Literatur für Sammler

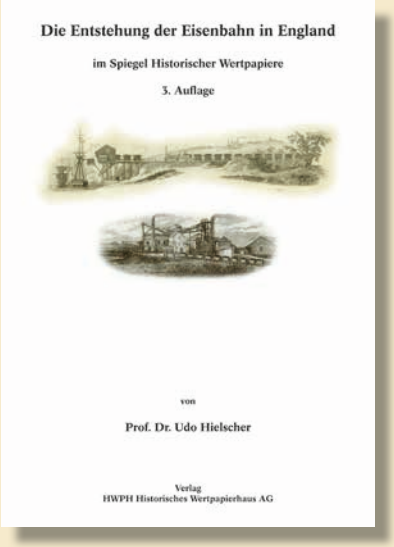


Die Ursprünge von „Wall Street“ und des amerikanischen Kapitalmarktes im Spiegel Historischer Wertpapiere

Prof. Dr. Udo Hielscher
101 Seiten
viele Farbabbildungen
Softcover
14,90 Euro

Der Pfandbrief - eine Finanzinnovation Friedrichs des Großen

Prof. Dr. Udo Hielscher
53 Seiten
viele Farbabbildungen
Hardcover
14,90 Euro



Die Entstehung der Eisenbahn in England im Spiegel Historischer Wertpapiere, 3. Auflage

Prof. Dr. Udo Hielscher
59 Seiten
viele Farbabbildungen
Hardcover
14,90 Euro

Bestellen Sie direkt beim Verlag HWPH AG:
E-Mail: Schmitt@hwph.de
Telefon: +49 (0)8106 24 61 86
Fax: +49 (0)8106 24 61 88

HWPH
HISTORISCHES
WERTPAPIERHAUS AG

Eine Auswahl

Los 598

Los 609

Los 621

Los 613

Los 612